THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 362 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Montag, den 4. August 1913.—5 Uhr-Ausgabe. | 25. Jahrgang—No. 183

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Botschafter Wilson ab!

Das Staatsdepartement hat seine Resignation angenommen.

Washington, D. K., 4. August. Staatssekretär Bryan machte heute bekannt, daß die Abdankung von Henry Lane Wilson als Botschafter der Ver. Staaten bei der mexikanischen Regierung angenommen worden ist.

Der Ex-Botschafter veröffentlicht ein, seine Amtsführung sehr belobendes Schreiben von Ex-Präsident Taft.

Müssen Haare lassen.

Zwischenstaatskommission verlangt einschneidende Herabsetzung der Expreßraten.

Washington, D. K., 4. Aug. Die Zwischenstaatliche Verkehrskommission hat soeben sehr wesentliche Ermäßigungen in den Beförderungsgebühren der Expreßgesellschaften angeordnet.

Diese Ermäßigungen sollen an oder vor dem 15. Oktober d. J. in Kraft treten. Sie werden die Expreßgesellschaften reichlich 26 Millionen Dollars pro Jahr insgesammt kosten, oder etwa 16 Prozent ihrer Bruttoeinnahmen! Die Ermäßigungen erstrecken sich so ziemlich auf Sendungen von 50 oder weniger Pfund. Hundertpfundraten auf kurze Strecken sind wenig oder gar nicht geändert worden.

Für Packete von über 4 Pfund, welche über 200 und unter 2000 Meilen weit gehen, sind niedrigere Expreßraten angesetzt, als die Packetpostraten derzeit betragen. Ueber 3000 Meilen hinaus sind die Raten in beiden Fällen so ziemlich dieselben.

Der betreffende Bericht der Kommission wurde vom Kommissär John H. Marble ausgearbeitet und bildet eine tatsächliche Bestätigung des Befundes vom früheren Kommissär Franklin K. Lane, welcher jetzt Sekretär des Innern ist.

Man erwartet, daß die Expreßgesellschaften diese Verfügung anfechten.

Kongreß.

Washington, D. K., 4. August. Die Annahme der Zolltarifbill im Senat, und zwar im Wesentlichen in der gegenwärtigen Form, ist gesichert; die einzige Frage ist noch, wie lange es dauern wird, bis die Bill Gesetz wird. Dies wird wohl in erster Linie von den republikanischen Mitgliedern des Oberhauses des Kongresses abhängen, weil diese durch die Geldreformfrage eine Waffe in der Hand haben, die von nicht zu unterschätzendem Wert ist. Aus guter Quelle verlautet, daß die Republikaner im Senat nicht gesonnen sind, die Annahme der Tarifvorlage zu beschleunigen, solange sie nicht die Gewißheit haben, daß sie nicht noch länger in Sitzung zu bleiben brauchen, um noch die Geldreformbill durchzupeitschen.

Ueber diesen Punkt mag es noch zu wichtigen Besprechungen kommen. Bisher scheinen die Demokraten entschlossen zu sein, die Tarifvorlage so schnell als möglich zu erledigen, und zu diesem Zweck haben sie auch beschlossen, von dieser Woche an die Sitzungen um 11 Uhr Vormittags zu beginnen und später sogar Nachtsitzungen abzuhalten.

Washington, D. K., 4. Aug. Senator Myers (Dem.) von Montana sprach über den Zolltarif und sagte, er fürchte die Wirkungen der neuen Zollbill durchaus nicht.

Die Cummins'sche Vorlage, welche es strafbar macht, wenn Jemand sich telephonisch oder sonstwie für ein Mitglied des Kongresses oder einen Bundesbeamten ausgibt, wurde vom zuständigen Senatskomite günstig einberichtet.

Vor dem Lobbyuntersuchungskomite des Senats stellte Senator Townsend in Abrede, jemals mit Oberst Mulhall (angeblichem Ex-Lobbyisten des Nationalen Fabrikantenbundes) gesprochen zu haben. Am Dienstag soll der frühere Senator Foraker vernommen werden.

Das Abgeordnetenhaus tritt Dienstag Mittag wieder zusammen.

Günstigere Packetpostraten.

Washington, D. K., 4. Aug. Um das Packetpostsystem noch volkstümlicher zu machen, hat Generalpostmeister Burleson in aller Form verkündet, daß nach dem 15. August das zulässige Höchstgewicht für solche Packete 20 Pfund beträgt, und zugleich die Transportgebühren ermäßigt werden. Auch wird dem Postsparkassensystem ein Plan von „Bankgeschäft durch den Briefkasten" einverleibt.

Die Ermäßigung in den Packetpostgebühren für örtliche Ablieferung ist, gegenüber der jetzigen Rate von 5 Cents für das erste und 1 Cent für jedes zusätzliche Pfund, 5 Cents für das erste und 1 Cent für je zwei zusätzliche Pfunde oder einen Bruchteil hiervon. Für Ablieferung in der ersten Zone wird die Rate von 5 Cents für das erste und 3 Cents für jedes zusätzliche Pfund auf 1 Cent für letzteres ermäßigt; für die zweite Zone ist das erste Pfund von 6 auf 5 Cents ermäßigt, und jedes zusätzliche Pfund von 4 auf 1 Cent.

Durch die Veränderungen sollen auch Personen, die in entlegeneren Distrikten wohnen, instand gesetzt werden, die Wohltaten des Systems zu genießen.

Schlimmes Kraftwagenunglück.

Millionär und sein Chauffeur zermalmt.—Zusammenstoß mit elektrischem Zuge.

Long Beach, N. Y., 4. Aug. S. Osgood Pell, bekannter Millionär und Grundeigentumsmakler von NewYork, und sein Chauffeur — dessen Name noch nicht in Erfahrung gebracht werden konnte — wurden an dem Bahnübergang zu Long Beach spät Nachts getötet, als ihr Auto von einem elektrischen Bahnzug angerannt wurde. Pells Körper wurde schrecklich zermalmt.

William Laimbeer und seine Gattin (frühere Natalie Schenk), sehr beliebt in der Gesellschaftswelt von New York und Newport), welche in derselben Maschine fuhren, wurden viele Fuß in die Luft geschleudert und schwer verletzt. Man glaubt nicht, daß Laimbeer mit dem Leben davonkommt.

Pell war ein kühner Jäger und Autler und hatte sich neuerdings auch zum Aviatiker ausgebildet.

58. Katholikentag.

Buffalo, N. Y., 4. Aug. Abermals wird hier die 58. Generalversammlung des Deutschen Römischkatholischen Zentralvereins abgehalten, — in derselben Stadt, von welcher aus im Jahre 1854 der Aufruf an die deutschen Katholikenvereine des Landes erging zum Zusammenschluß und zur Abwehr gegen die Angriffe, die sich in jener Zeit immer dreister gegen deutsche Sitten und Sprache erhoben. Die Frucht der damaligen Beratungen zeigte sich im nächsten Jahre in Baltimore, in der Gründung des Zentralvereins. Seitdem ist ein Menschenalter vergangen. Aus dem damals noch bescheidenen Pflänzlein ist inzwischen ein starker Baum herangewachsen.

Zweimal hat seitdem die Generalversammlung des Zentralvereins in Buffalo getagt, 1856 und 1866. Im vorigen Jahre in Toledo wurde Buffalo zum dritten Male als Festort gewählt, und die Stadt erweist sich dieser Ehre würdig. Die einzelnen vorbereitenden Komites haben eine Riesenarbeit hinter sich, und heute ist Buffalo bereit, wiederum seine gastlichen Pforten den willkommenen Glaubensgenossen zu öffnen.

Auch in diesem Jahre wohnt der päpstliche Delegat, Msgr. John Bonzano, D. K., der Generalversammlung bei. Eine besondere Abordnung von zwei Priestern und zwei Laien geleiten ihn hierher, und im festlichen Zuge wurde bereits gestern der Kirchenfürst zum Festlokale geführt.

Ein umfangreiches Arbeitspensum harrt in diesem Jahre wieder der Erledigung. Vier Tage lang finden Beratungen unter der Leitung des Präsidenten, Joseph Frey aus New York, statt. Plenum und Kommissionen haben alle Hände voll zu tun, um alle Obliegenheiten zu erfüllen; und eine gemeinsame Bootfahrt auf dem Niagara am Mittwoch Nachmittag bildet einen angenehmen Abschluß der Tagung.

Neues Kansaser Siedlerland.

Dodge City, Kans., 4. Aug. Zehntausend Acres „Kurzgrasland" im County Hamilton, südlich vom Arkansasflusse, wurde für allgemeine Besiedelung eröffnet. Diese Ländereien hatten bisher zu einer, von der Regierung als Forstreserve einbehaltenen Fläche gehört. Der größere Teil ist als Weideland sowie auch für Weizenkultur wertvoll.

Opfer der Wasserwelt.

Marquette, Mich., 4. Aug. Der 6jährige Jahn Grey und der 8jährige Roy Lobis ertranken im Superiorsee. Sie versuchten, zu schwimmen und gerieten dabei an eine Stelle, wo sie keinen Grund mehr hatten.

Man hörte sie schreien, aber Hilfe kam zu spät, und es konnten blos die Leichen geborgen werden.

Viele Erntearbeiter bedurft!

St. Paul, 4. Aug. 56,700 Arbeiter werden bedurft werden, um die Ernten in Minnesota, den Dakotas, Kansas, Nebraska und Montana einzubringen.

So berichten wenigstens Agenten der Eisenbahnen, welche durch diese Staaten gehen.

Wollte Polizeichef töten.

Omaha, Nebr., 4. Aug. Ein Mordattentat wurde auf den Geheimpolizeichef Malone unternommen. Während er in seinem Büro in der Polizeistation saß, feuerte eine unbekannte Person zwei Schüsse auf ihn ab.

Ausland.

Goldfund in Belgischkongo.

Antwerpen, Belgien, 4. Aug. Ein Goldfeld von ungewöhnlicher Reichhaltigkeit ist im südlichen Teile der Provinz Katanga, im belgischen Kongolande entdeckt worden.

So besagen Privatdepeschen aus Elisabethville, der Hauptstadt jenes Distrittes.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Antwerpen: Lapland von New York.
Cherbourg: Prinz Friedrich Wilhelm, von New York nach Bremen.
Bremen: Rhein von Baltimore.

Abgegangen:

Montreal: Laurentic und Saturnia nach Glasgow; Andonia nach London.
Am Lizard vorbei: New York, von Southampton nach New York; Caronia, von Liverpool nach New York; Megantic, von Liverpool nach Boston; Finland, von Antwerpen nach New York; La Savoie, von Havre nach New York.

Beweisaufnahme geschlossen.

Berlin, 4. Aug. Vor dem Kriegsgericht, welches 7 Armeeoffiziere wegen Verrates von Militärgeheimnissen (in Verbindung mit der Affäre Krupp) prozessirt, gelangte die Beweisaufnahme zum Abschluß.

Der Staatsanwalt beantragte für die Angeklagten Hafttermine von drei Monaten bis zu einem Jahre.

Er sagte, es handle sich nicht um Spionage in gewöhnlichem unpatriotischem Sinne; aber die Krups hätten sich unlautere Geschäftspraktiken zu Schulden kommen lassen.

Chinas Rebellionskrieg.

Neue Schlacht am Westfluß ausgekämpft.

Kanton, China, 4. Aug. Bei Schiuhing, am Westfluß, hat gestern eine Schlacht zwischen 10,000 Revolutionären aus Kanton und einer nördlichen Regierungsarmee unter General Lungtschikuang stattgefunden. Das Ergebniß ist augenblicklich noch nicht bekannt.

Hongkong, 4. Aug. Es heißt hier, die südchinesische Rebellion sei „sogut wie unterdrückt", und die Bevölkerung von Kanton feiere aus diesem Anlasse bereits ein Freudenfest, mit Feuerwerken.

Es wird jedoch gemeldet, daß die Kämpfe am Westflusse entlang fortdauern und die Rebellen daselbst ein Kanonenboot gekapert hätten.

Man glaubt indeß, die Hauptaufgabe der Behörden bestehe jetzt in der Unterdrückung von Plünderungen.

Nur Einer entkam!

Bei dem schottischen Kohlengrubenbrand.

Glasgow, 4. Aug. Bei dem erwähnten Feuer in einer benachbarten Kohlengrube sind 22 Arbeiter umgekommen! Nur ein einziger ist am Leben geblieben.

Eine Wittwe verlor drei ihrer Söhne.

Die Rettungspartien waren selber in der größten Gefahr durch giftige Gase und die ungeheure Hitze, und viele dieser Leute wurden bewußtlos an die Oberfläche gebracht.

Noch mehr Fliegerunglück!

Berlin, 4. Aug. Ein Flugschüler Namens Broks starb hier an Brandwunden, welche er gestern Abend erlitten hatte, als der Brennmaterialbehälter seines Aeroplanes nach einer jählings vorgenommenen Landung am Aerodrom zu Johannisthal explodirte!

Er hatte sich vor einer großen Menge kühne Luftmanöver geleistet und die Ziffer 8 beschrieben, — als plötzlich seine Maschine gegen eine Säule stieß und auf den Boden geschleudert wurde, worauf die Explosion erfolgte.

Der Flieger Mathes rannte durch die Flammen und zog Broks heraus. Erst glaubte man, dieser sei nicht lebensgefährlich verletzt; aber das war ein Irrtum!

Dortmund, Westfalen, 4. August. Der Flieger Besser ließ sich, als seine Maschine während eines Fluges einen Fehler zeigte, mit derselben in einen Kanal stürzen, um einen Zusammenstoß mit einer großen Zuschauermenge im Aerodrom zu vermeiden.

Er wurde gerettet.

Der Kastro'sche Aufstand.

Karakas, Venezuela, 4. Aug. Präs. Gomez' will sich persönlich an die Spitze der venezolanischen Armeen stellen, welche gegen den früheren Präsidenten Kastro operirt, dessen Anhänger sich in den Provinzen Falcon und Tachira sowie in den westlichen Distrikten Venezuelas erhoben haben. Die Regierungsstreitkräfte werend weiter vergrößert, und man erwartet, daß sie Coro, die Hauptstadt des Staates Falcon, angreifen, um Kastro von dort zu vertreiben, und daß eine andere Abteilung versuchen werde, Kastros Rückzug in das Innere abzuschneiden.

(Einer anderen Mitteilung zufolge soll Kastro persönlich gar nicht in Venezuela, sondern noch in Deutschland sein!)

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: George Washington von Bremen; Rotterdam von Rotterdam; Caledonia von Glasgow; Hamburg von Genua.
New York: Russia von Libau, über Halifax.
Montreal: Scandinavian von Glasgow; Ascania von London; Royal Edward von Bristol.
Quebek: Canada von Liverpool.
Neapel: Ultonia, von New York nach Triest.
Genua: Canopic von Boston.
Liverpool: Teutonic von New York.
Havre: Pomeranian von Kanada.

Lokalbericht.

Im Garn.

Wird für den Anführer einer Diebesbande gehalten.

Drei Männer wurden heute dabei überrascht, als sie einen Wagen vor der Kolonialwaaren-Großhandlung Durand & Casper mit gestohlenen Säcken Zucker beluden. Als sie sich entdeckt sahen, gaben sie Fersengeld. Nach aufregender Hatz wurde einer der Flüchtlinge verhaftet.

Er entpuppte sich als der 34jährige Arbeiter George Wilson. Die Polizei hält ihn für den Anführer einer unglaublich frechen Bande von Dieben, die, mit einem Fuhrwerk ausgerüstet, in letzter Zeit am hellen Tage das Geschäftsviertel unsicher gemacht hat. Auf seine entkommenen Spießgesellen wird gefahndet.

Fabrikbrand.

Bataillonschef Evans von der Feuerwehr mutmaßt Brandstiftung.

Gestern Abend um 8 Uhr kam in einem der Fabrikgebäude der A. H. Vilas Co. an N. Curtis, nahe Lake Str., Feuer aus, und ungeachtet aller Anstrengungen der Löschmannschaft ist der sechsstöckige Bau fast vollständig ausgebrannt. Bataillonschef John Evans, der die Löscharbeiten leitete, hat den Eindruck gewonnen, daß Brandstiftung vorliegt. Er hat den Brandinspektor aufgefordert, den Fall eingehend zu untersuchen. Während des Brandes wurde George Werner, der Fahrer des genannten Feuerwehroffiziers, durch fallende Glasscherben verletzt, als er sich in das brennende Gebäude begab, um dem Bataillonschef eine Meldung zu überbringen. Die A. H. Vilas Co. befaßt sich mit der Herstellung von Goldleisten und Bilderrahmen. Der durch den Brand verursachte Sachschaden wird auf etwa $50,000 veranschlagt.

Gegen $5000 Schaden angerichtet hat ein Feuer, welches gestern gegen Abend im zweiten Stockwerk des Gebäudes 182—84 N. Clark Str. auskam. Der Verlust entfällt zum Teil auf die Eigentümer des Gebäudes, zum Teil auf die Firma L. E. Larson & Co., welche die ausgebrannten Räumlichkeiten benutzte.

Ein Feuer, welches in verflossener Nacht in dem von der Familie J. Healy bewohnten Hause 454 N. Center Ave. entstand, teilte sich auch dem benachbarten Wohnhause der Familie Benjamin Costa mit, wurde aber gelöscht ehe der Brandschaden auf $800 angewachsen war. Bei diesem Brande sind vier Hunde erstickt.

Die Sonde angesetzt.

Koroner und Polizei untersuchen verdächtigen Todesfall.

Im Bridewellhospital starb Samstag Abend J. W. Dumm, der Präsident der International Fruit Company, Kansas City, wie Dr. Frederick Torrence, der älteste Hausarzt jenes Krankenhauses, meint, an den Folgen eines Sturzes. Auch will der Arzt festgestellt haben, daß Dumm stark getrunken hatte. Jetzt haben der Koroner und die Polizei eine Untersuchung eingeleitet.

Dumm, dessen Firma hier ein Zweiggeschäft hat, wohnte in den Chateau Apartments, Nr. 809 Sheridan Road. Dort hatte er sich aber acht Tage vor seinem Tode nicht mehr blicken lassen. Seine Frau und seine beiden Kinder wohnen bei Frau A. E. Wing, Nr. 982 Wilson Ave.

Wie die Polizei in Erfahrung brachte, hatte Dumm auch von Frau C. Brown, Nr. 805 Bradley Place, ein Zimmer gemietet, dieses aber seit vorigem Dienstag nicht verlassen. Seine Angestellten stellten schließlich Nachforschungen nach seinem Verbleib an, ließen die Zimmertür sprengen und fanden ihn bewußtlos auf dem Fußboden, mit dem Kopf unter dem Bett liegend. Nachdem mehrere sofort geholte Aerzte sich vergeblich bemüht hatten, ihn ins Bewußtsein zurückzurufen, wurde er nach dem Arbeitshausspital befördert, wo er, ohne inzwischen wieder zu sich gekommen zu sein, Samstag starb.

Die Polizei will jetzt in erster Linie einen Schankkellner vernehmen, in dessen Gesellschaft Dumm angeblich zuletzt gesehen worden ist.

In Cleveland verhaftet.

Hat angeblich in Chicago seinen Wohltäter bestohlen.

In Cleveland, Ohio, ist Walter Dahlberg unter der Anklage verhaftet worden, seinen Wohltäter James L. Martin, Nr. 222 S. Western Avenue, Chicago, um Kleidungsstücke und Schmuck im Gesammtwerte von $300 bestohlen zu haben. Die Detektives Russell und Kernan von der Wache an der Lake Straße sind heute nach Cleveland gereist, um den Häftling zwangsweise zurückzuholen.

Vorigen Mai ließen Dahlberg und Martin sich zu Kraftwagenlenkern ausbilden. Da Dahlberg krank und mittellos war, nahm Martin sich seiner an und gewährte ihm Obdach und Pflege. Bald darauf verreiste Martin. Als er zurückkehrte, waren Dahlberg, der Schmuck und die Kleider verschwunden. Das gestohlene Gut ist angeblich im Besitz des Häftlings gefunden worden.

Beim Absteigen verunglückt.

Beim Absteigen von Straßenbahnwagen wurden gestern Abend auf der Westseite drei Personen verletzt, nämlich: Der 24jährige Verkäufer Grant Broderick, Nr. 1527 West Madison Str., an der Madison Straße und Albany Ave., als er ausglitt; Frau Karl Berserich, 45 Jahre alt. Nr. 3316 Flournoy Str., an der West Madison Straße und Kedzie Ave., als der Straßenbahnwagen zu früh weiterfuhr, und der Fuhrmann John Donoghue, 50 Jahre alt, Nr. 2840 West Madison Str., an der Lake Str. und Nord Western Ave. Alle drei wurden in Polizeiambulanzen heimgebracht.

Leset die „Sonntagpost"

Die „Schutzfrauen".

Werden morgen vom Polizeichef vereidigt werden.

Beschwerden in Masse.

Sind bei den Steuerrevisoren eingelaufen und müssen von ihnen erledigt werden. — Parteien, die mit Erfolg Einspruch erhoben haben. — Kenyons Ersparnisse.

Die vom Mayor kürzlich zu Polizeibeamten ernannten zehn Frauen sind vom Polizeichef auf morgen nach seiner Kanzlei berufen, um vereidigt zu werden. Heute besprach der Polizeichef sich mit Frau Britton vom Verein für Jugendschutz, Frau C. J. Meder von der Katholischen Frauenliga und Frl. Minnie Loewe vom Verband der Jüdischen Wohltätigkeitsgesellschaften über die Aufgaben, welche den „Schutzfrauen" zugewiesen werden sollen. Er ist der Ansicht, daß es für diese viel zu tun geben wird. Da die Zehn vorläufig nur auf 60 Tage ernannt sind und ihre Beibehaltung im Dienst davon abhängt, ob sie die später von ihnen abzulegende Zivildienstprüfung bestehen, so werden sie vorderhand nicht uniformirt werden. Auch ist der Polizeichef noch im Zweifel, ob und wie sie bewaffnet werden sollen. Sie werden jedoch als Zeichen ihrer amtlichen Würde und Macht Amtssterne erhalten, aber keine gewöhnlichen Polizeisterne, sondern entweder Detektivesterne, oder Abzeichen von besonderer Art, die eigens für sie herzustellen sein würden.

Je zwei von den fünf „Schutzfrauen" werden dem Hauptquartier der Geheimpolizei und den Bezirkswachen an Clark Straße, Chicago Avenue, Desplaines Straße und 22. Straße zugeteilt werden. Solange die Strandbäder in Betrieb sind, werden sie besonders in diesen nach dem Rechten zu sehen haben, vornehmlich am Samstag Nachmittag und Sonntags.

Die Steuerrevision.

Die Steuerrevisoren hatten heute nicht weniger als 800 Beschwerden über angeblich zu hohe Einschätzung zu prüfen. Vormittags wurden u. a. den nachgenannten Parteien Ermäßigungen zugestanden:

Nast & Co., 135 S. LaSalle Str., von $150,000 auf $15,000.

Nachlaß von George Sargent, 814 S. Michigan Ave., von $94,000 auf $40,000.

Hine Watt Mfg. Co., 170 N. Market Str., von $42,000 auf $31,598.

M. Gardner Electric Co., 2640 Shields Ave., von $180,000 auf $125,000.

Randall Landfield Co., 1156 West 20. Str., von $30,000 auf $12,000.

Walter L. Fisher, 1313 N. State Str., von $75,000 auf $12,000.

Frau F. M. Pushman, 5644 Kenmore Ave., von $3,000 auf $750.

Daube, Rosenthal & Co., 652 Fifth Ave., von $30,000 auf $15,000.

J. E. Grassie, 1326 Madison Park, von $60,000 auf $30,000.

Hamler Boiler & Tank Co., 3906 S. Halsted Str., von $30,000 auf $9,000.

Annie R. Groß, 100 Ridge Ave., von $90,000 auf $20,000.

Rühmt seine Sparsamkeit.

Geschäftsführer Robert E. Kenyon von der Countyverwaltung hat heute dem Präsidenten des Countyrats über die ersten sechs Monate seiner Amtsführung Bericht erstattet. Er versichert, daß in seiner Abteilung bedeutend mehr Arbeit geleistet werde, als im vorigen Jahre, daß aber weniger für Angestelltengehälter verausgabt werde, als damals. Bei den Anschaffungen seien im Vergleich zum Vorjahre Ersparnisse im Betrage von etwa $75,000 erzielt worden. $14,948.28 wurden allein beim Einkauf von Obst und Gemüse erzielt, obschon nicht weniger gekauft worden sei, als im vorigen Jahre, und die gelieferte Waare von besserer Beschaffenheit gewesen sei, als damals. Auch Spezereien und Materialwaaren seien in diesem Jahre beträchtlich wohlfeiler beschafft worden, als im vorigen.

Untersuchungsausschuß organisirt sich.

Der zur Untersuchung städtischer Verwaltungsabteilungen ernannte Sonderausschuß ist von Ald. Beilfuß für morgen Nachmittag zu einer ersten Sitzung einberufen worden. Er wird sich bei dieser Gelegenheit organisiren, und es wird sich dann zeigen, wer an die Spitze kommt. Die Organisirung soll deshalb morgen bewerkstelligt werden, weil ein Mitglied des Ausschusses, Ald. Melville E. Holding, übermorgen eine längere Reise anzutreten beabsichtigt, ihm aber Gelegenheit geboten werden soll, bei der Organisirung mitzureden und besonders mitzustimmen.

Das aus Privatmitteln unterhaltene „Bureau of Public Efficiency" wird schon morgen mit der Untersuchung des Kanzleibetriebes der Einschätzungsbehörde beginnen. Angegangen worden ist es darum vom Finanzausschuß des Countyrats, nachdem Steuereinschätzer David M. Pfaelzer über die angebliche Günstlingswirtschaft in der besagten Kanzlei Beschwerde erhoben hatte.

Dringt auf Entscheidung.

Countyarchitekt Schmidt dringt beim Countyrat darauf, daß dieser sich endlich darüber entscheide, aus welchem Material die Fußböden im Neubau des Countyhospitals hergestellt werden sollen. Der abgeschlossene Kontrakt sieht einfach Zementböden vor. Diese sagen dem Countyrat zu, aber zur Bezahlung der Mehrkosten, welche es verursachen würde, die Böden mit Kacheln und Wachstuch zu überkleiden, ist in der Countykasse kein Geld vorhanden.

Muß nachträglich bewilligt werden.

Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung vor den Ferien zwar seine Einwilligung dazu gegeben, daß in South Chicago und auf der Nordwestseite je ein Grundstück angekauft werde für die geplanten Abfallverbrennungsanlagen, er hat aber für diesen Zweck keine Mittel ausgeworfen. Hilfskorporationsanwalt Hornstein hat nun ein Rechtsgutachten abgegeben, welches dahin lautet, daß der Stadtkämmerer auf den gefaßten Beschluß hin die betreffenden Grundstücke ruhig kaufen könne; bezahlen werde die Stadt eben nachher müssen.

Für Herbergen und Gasthäuser.

Ein am 1. Juli in Kraft getretenes neues Staatsgesetz sieht vor, daß alle Gebäude von vier und mehr Stockwerken Höhe, in denen Herbergen oder Gastwirtschaften betrieben werden, außen mit mindestens einer eisernen Nottreppe versehen sein müssen, sofern sie nicht feuerfest sind; auch muß jedes Gastzimmer solcher Gebäude mit einem bis zur Straße hinabreichenden guten Hanfseil ausgestattet sein, das in kurzen Abständen starke Knoten aufweist, so daß man daran sich in die Tiefe herabgleiten lassen kann. Inhaber von Herbergen und Gasthäusern, die ihre Lokale fälschlich für feuerfest ausgeben, können unter diesem neuen Gesetz gegebenenfalls strafrechtlich belangt werden.

Schon wieder.

Fünfjähriger Knabe von seinem Spielgenossen niedergeknallt.

In der Küche der elterlichen Wohnung, Nr. 756 De Koven Straße, knallte heute der sechsjährige Tony Acady mit seines Vaters Revolver seinen fünfjährigen Spielgenossen Angelo Roggo, Nr. 726 Taylor Straße, mutmaßlich unabsichtlich, nieder, ließ dann die Waffe fallen und stürmte schreiend hinaus.

Die Mütter der beiden Knaben, die sich im Vorderzimmer unterhalten hatten, hörten den Schuß, eilten in die Küche und fanden den Verwundeten blutend und bewußtlos auf dem Fußboden liegen. Der kleine Kerl, dem die an der linken Seite des Rückens eingedrungene Kugel die Brust durchbohrt hatte, wurde nach dem Countyhospital geschafft. Sein Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Der Täter wurde bald darauf an der Clinton, nahe Taylor Straße, verhaftet. Er zitterte wie Espenlaub und weinte bitterlich. In der Wache an der Maxwell Straße war anfänglich nichts aus ihm herauszukriegen. Die Polizei mußte ihm erst Gelegenheit geben, sich zu beruhigen.

Angelo ist der dritte kleine Knabe, der in den letzten vier Tagen von einem nur um ein Jahr älteren Spielgenossen niedergeschossen wurde.

Leutnant Thomas Costello ist ungehalten über die Mütter, die ihren kleinen Sprößlingen gestatten, mit Revolvern zu spielen.

„Im vorliegenden Falle trifft Frau Acady die Schuld", sagte er. „Die Frau wußte genau, daß in der Küche, in der die Knaben unbeaufsichtigt spielten, der Revolver sich befand."

Ueber die Klinge.

Polizist nimmt Obsthändler $10 ab und erhält Laufpaß.

Die städtische Disziplinarbehörde hat heute den Polizisten Andrew X. Brogan und Charles O. Mickelson den Laufpaß gegeben, ersterem, weil er den Obsthändler Peter Chutchian an der Süd Halsted und West Monroe Str. angegriffen und um $10 „erleichtert" haben soll, letzterem, weil eine gewisse Mamie Burke ihn am 16. Juli Abends aus der Wirtschaft 1012 Nord Clark Str. nach der Wache bringen mußte, weil er infolge starken Trinkens den Weg allein nicht finden konnte. Wegen versäumter Dienstmeldung wurde Polizist John H. Price um $10 gestraft, und freigesprochen wurden die Polizisten Colgrove, Bent und Owens.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; etwas wärmer; nordöstliche, später wechselnde Winde von mäßiger Stärke.

Illinois: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; etwas wärmer im Norden des Gebietes.

Indiana: Heute Abend und morgen klar; im Norden des Gebietes heute Abend etwas wärmer.

Nieder-Michigan: Im Süden des Gebietes klar; im Norden des Gebietes heute Abend oder morgen Regenschauer; morgen langsam zunehmende Luftwärme.

Wiskonsin: Heute Abend klar; morgen wahrscheinlich zunehmende Bewölktheit; heute Abend, im Osten des Gebietes morgen, etwas wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: 6 Uhr Abends 75 Grad, 12 Uhr Nachts 71 Grad, 6 Uhr Morgens 68 Grad, 12 Uhr Mittags 70 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 7:16 Uhr.
Sonnenaufgang, morgen: 4:55 Uhr.

Opferwillig.

Wird wahrscheinlich die Sehkraft auf einem Auge einbüßen.

Das Kind gerettet.

Gefährdete, um die Kleine nicht zu überfahren, sein und seiner 28 Fahrgäste Leben. — Sonstige Kraftwagenunfälle. — Vom Zuge zerstückelt.

Um nicht die vierjährige Mary Bankowhowas zu überfahren, die unerwartet in Hammond, Ind., in den Pfad des von ihm bedienten, von 28 Ausflüglern benutzten Autobus getrippelt kam, bog Martin Roy, Nr. 5621 Indiana Ave., gestern so jählings aus, daß das schwere Gefährt über den Grabenrand rollte und umkippte. Roy schlug mit dem Gesicht auf das Steuerrad auf und erlitt schwere Verletzungen. Man befürchtet, daß er die Sehkraft des linken Auges einbüßen wird. Er wurde im St. Margarethenhospital in Hammond verbunden und konnte dann nach Chicago reisen, um sich von einem Augenarzt untersuchen zu lassen. Seine Fahrgäste sind mit unerheblichen Quetschungen und Schrammen davongekommen.

Die Lenkstange brach.

An Lincoln Ave., nahe Niles Center, brach gestern Abend die Lenkstange eines von H. S. Wright und Gattin, wohnhaft Nr. 4348 N. Clark Str., und Ben T. Olsen, Nr. 1454 Reed Place, Frau und zwei Kindern benutzten, in schneller Fahrt befindlichen Kraftwagens. Die Folge war, daß die Frau und Kinder Verletzungen erlitten, die ihre Ueberführung nach dem Ravenswood Hospital erforderlich machten. Dort wurde festgestellt, daß Frau Olsen einen Armbruch, ihre Tochter Bernice einen Beinbruch und Frau Wright schwere Schädelwunden erlitten hat. Bernices Schwester ist mit leichten Verletzungen davongekommen. Die beiden Männer sind unversehrt geblieben.

Unaufhaltsam.

Als Philipp J. Baier, Nr. 1112 Lawrence Ave., sich gestern in seinem Kraftwagen der Ecke Roscoe und Halsted Straße näherte, bemerkte er rechtzeitig eine in voller Fahrt befindliche Elektrische. Er bremste sofort und mit solchem Nachdruck, daß ein Radreifen barst. Dessenungeachtet glitt der Kraftwagen unaufhaltsam vorwärts, raste auf den Bürgersteig hinauf und prallte gegen einen Baum an. Baier blieb unversehrt. Zwei seiner vier Fahrgäste aber, Thomas Garrity, Nr. 825 Roscoe Straße, und Alvin Hanson, Nr. 3225 Oak Place, wurden schwer verletzt und mußten nach dem Alexianerhospital befördert werden.

In der Nähe seiner Wohnung, Nr. 3108 Southport Ave., wurde gestern John Reinert von einem Kraftlastwagen der Kostakos Company, Nr. 116 W. Michigan Straße, über den Haufen gefahren. Der Verunglückte ist mit leichten Verletzungen davongekommen. Der Wagenführer wurde nicht verhaftet.

Um Haaresbreite.

Die Maschine eines von P. J. Poole, Nr. 7206 St. Lawrence Ave., seiner Frau, P. D. Smith, Nr. 720 W. 72. Straße, und Gattin benützten Kraftwagens versagte gestern in dem Augenblick, als das Schnauferl die Eisenbahngeleise an der 72. Straße dicht vor einem heranbrausenden Zuge der Illinois Zentralbahn fast gekreuzt hatte. Nur der äußerste hintere Rand des Wagens wurde von dem Zuge erfaßt. Der Kraftwagen flog zur Seite, kippte aber nicht um, und die Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

Gräßlicher Tod.

Beim Versuche, sich an Sacramento Boulevard auf einen in Fahrt befindlichen Güterzug zu schwingen, glitt gestern früh Bernard Reedy, Nr. 321 N. Oakley Boulevard, aus und rollte unter die Räder, die seinen Körper „halbirten". Der Koroner ist benachrichtigt worden.

In der Anlage der Illinois Steel Company fiel Oskar Anderson, Nr. 8232 Elizabeth Straße, von einem 40 Fuß hohen Gerüst und erlitt Verletzungen, denen er nach Verlauf einer Stunde erlag.

Junge Frau lebensmüde.

Aus unbekannter Ursache machte die 23jährige Frau Mary Bromm gestern Abend in der Küche ihrer Wohnung, 1622 Burling Str., einen Versuch, sich mit Karbolsäure zu töten. Eine Nachbarin fand sie bewußtlos auf dem Boden liegen, und die Polizei schaffte die Unglückliche ins St. Josephshospital, wo man sie rettete.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **362** **Kleine Anzeigen**

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The STORE of TODAY and TOMORROW

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag im Basement

$15 Männer-Anzüge $6.86

Bargain-Basement

Etwa 400 fancy Männeranzüge in allen netten Mustern; ebenso 200 einfache blaue Serges aus reinwollenen Stoffen; von Arbeitern erster Klasse geschneidert. — Viele derselben von unserem 2. Floor transferirt. Die Größen sind etwas angebrochen, aber Ihr werdet alle Nummern in der Partie von 32 bis 42 Brustmaß vorfinden. Werte aufwärts bis zu $15.00, speziell im Bargain-Basement, für nur.......... 6.86

500 Dutz. waschechte Knabenanzüge, alle neuen Muster, nett besetzt und Farben garantirt; Größen 2½ bis 8 Jahre; reg. $1 Werte, 49c

Eine weitere Partie von waschechten Knaben-Anzügen; 75c wert, 37c

1000 doppelbrüstige und Norfolk-Anzüge für Knaben, nette Muster; perfekt passend — gut geschneidert, in Größen 6 bis 16 Jahre; $3 Werte, 1.98

Waschkleider $1.98

Bargain-Basement

Fancy Lingerie und Waschkleider für Damen, Misses und Juniors; ein Style wird hier in der Abbildung gezeigt. In allen Größen, Juniors' 13, 15, 17; Misses' 14, 16, 18; Damen 34 bis 44; ebenfalls sind alle einzelnen und angebrochenen Partien eingeschlossen. Werte bis $4.50; solange sie vorhalten, Dienstag, zu dem Nach-Inventurpreis.......... 1.98

Angebrochene und einzelne Partien von farbigen Waschkleidern f. Kinder; Werte bis zu 1.25; Nach-Inventurpreis....... 79c

Schlußräumung von allen angebrochenen Partien u. einzelnen Partien u. farbigen Wasch Skirts, wert bis zu $1.50; Nach-Inventurpreis....... 59c

Leinen-Verkauf

Bargain-Basement

25 Irish finished Tafeldamast, gute Muster, alles Rester, 1½ bis 2½ Yds. lang, Yd.......... 21c

Mercerized Tafel-Servietten, gesäumt, fert. z. Gebrauch, ½ Dtzd. Partien, — ½ Dutzend, Dienstag...... 29c

$1 gehäk. Bettdecken, Marseillesmuster, gesäumt — fertig z. Gebrauch, per Stück....... 75c

49c Bradematten, rosa und blau, zum Verkauf, per Stück.......... 39c

15c Rester von Weißwaaren, — zum Verk., per Stück.... 8½c

25c Ramie Leinenfinish Suiting, per Yard.... 12½c

Draperien

Bargain-Basement

Drapery Nets, Scrims, Madras Rester, Stoffe bis zu 75c per Yard wert, verschiedene Längen und Qualitäten, speziell, die Yard verkauft zu.......... 19c

Feine farbig geränderte Scrims, Swisses etc., Rester. Eine sehr große Auswahl von farbigen Scrims in dieser Partie — Werte bis zu 35c die Yard — speziell die Yard zu.......... 10c

Drapery Scrims, Räumungspartie einer Fabrik, einfache oder gemusterte Centers, alle eingefaßt, 36 Zoll breit — mit hellem oder mit dunklem Grund — speziell, die Yard zu nur.......... 7½c

$1 Haus-Kleider, 63c

Bargain-Basement

$1 echte Amoskeag Gingham Hauskleider, schwarz, blau, braun und rosa karrirt, speziell, Dienstag.......... 63c

Bloomerkleider für Kinder, — schlichtfarbiger Gingham, weiß besetzt, 2 bis 6 Jahr Gr., Dienstag speziell zu..... 42c

50c Korsets, verschied. mittlere Längen, mit Strumpfhaltern, spez. Dienstag, im Basement.......... 24c

20c Korsetschützer, französische Facon, Nainsook; Yoke von Stickerei und Spitzenrand, Dienstag....... 14c

Feine Muslin Beinkleider für Kinder, pin tucked, 15c Qualität, für den morgigen Verkauf markirt zu.......... 10c

Gerippte Misses-Leibchen, niedrig. Hals, ärmellos u. kurze Aermel, sowie spitzenbes. Umbrellahosen, 15c Wert, Dienstag zu.......... 9c

Damenleibchen, niedriger Hals, ärmellos, shaped, reguläre und extra Gr., Fabrik-Run v. 25c Sorten, Dienstag..... 14c

Merinohemden f. Babies, Gr. 1 bis 6, Werte bis zu 50c, Fabrikpartie, für morgen, Auswahl zu.......... 28c

Putzwaaren

Bargain-Basement

Bedeutend herabgesetzte Preise

Schwarze und weiße Milans, $1.45 wert, für 24c

Weiße Chips u. Hemps, $1.95 wert, zu........ 44c

Fertige für Kinder, — 95c wert, zu 18c

Garnirte Kinderhüte, $1.95 wert, zu........ 69c

Panamas, $6.75 wert, speziell zu 3.95

Union Suits

Bargain-Basement

85c feine Sommer Union-Suits für Männer, in Mesh und Balbriggan, kurze Aermel knöchellängen, feine fest anschließende Kleidungsstücke, alle Größen, beim Dienstag-Verkauf zu.......... 39c

50c Arbeitshemden für Männer, mit befestigt. Kragen, gem. von blauem Cambric u. schw. Twill, alle Gr'n, etwas beschädigt, beeinträchtigen jedoch d. Tragen nicht, Dienstagverkauf zu 33c

25c u. 50c Männergürtel, in Harneß Straps, schwarz, Tan u. grau, Seconds, Gr'n 30 bis 44, viele davon, reduzirt speziell auf..... 19c

Preise an Sommerschuhen herabgesetzt

Bargain-Basement

Gunmetal und Patent 2-Strap Slippers für Misses und Kinder; $2.00 und $2.25 Werte; Größen 8½ bis 2, für.......... 1.39

Schwarze Satin-Pumps f. Damen; niedrige Absätze — alle Gr., $3 wert.. 1.89

Weiße Canvas Slippers u. Schuhe für Damen und Kinder, Größen bis zu 2, speziell, per Paar.......... 89c

Damengröß., 2½ bis 7, für..... 99c

Handtaschen

Bargain-Basement

Ganzlederne und ledergefütterte Handtaschen, Nickelgestell, gut. Griff, 75c Werte, Auswahl morgen, per Stück.......... 39c

Seidene handgehäk. Taschen, seid. Schnurgriff, nur weiß, $1 Wt., St..... 49c

Vanity Cases mit Fittings, — ein 50c Wert — Dienstag, das Stück....... 15c

Tafelsilberzeug, A 1 silberplattirt auf Nickel, Rosenmuster, Tischlöffel, Gabeln und einfache Messer, Stück 9c; Teelöffel, Stück.......... 5c

Stickereien

Bargain-Basement

18zöllige Korsetschoner - Stickerei und Flouncings — sind nett bestickt, — in guten, eleganten Mustern, — 20c Werte — die Yard zu.......... 10c

45 Zoll breites Flouncing, gut gestickte Entwürfe — 79c Werte, die Yard zu.......... 39c

Deutsche Torchons, assortirte Breiten u. Muster, in Einfass. und Einsätzen, — 5c Werte, Yard.......... 2½c

Zephyr Ginghams zu 7½c

Bargain-Basement

15c und 18c 32zöll. feine Zephyr-Ginghams, nett gestreift, karrirt und Plaids, Dienstag die Yard nur.......... 7½c

35c waschechte Tub-Seide, hübsche Streifen mit netten seid. Figuren, spez. für den Dienstag-Verkauf zu nur.......... 14½c

Fabrikenden 12½c 32zöll. voller Standard Shirting Percales, schwarz und weiß, blau u. weiß gestreift 7½c

18c seiden mercerized finished Kleiderpopolin mit feinem Glanz, schöne Auswahl von Farben.......... 9½c

8c Novelty Dreß-Batiste — hübsches Sheer Cloth f. Kleider und Kimonos — speziell für Dienstag, Yd 3½c

20c Novelty seidengemischte Voiles und Tissues, schöne Farben, zu.......... 9½c

20c merceriz. gestreifte Plisse Crepes, nett gestreift, mit weiß. Grund, die Yard.......... 12½c

25c 9-4 schweres rundfad. ungebl. Shirting, frei v. Dressing, 15 Yd. a 1 K.)..... 16½c

Ambros Endrodacher

Roman von Johann Georg Seeger.

(14. Fortsetzung.)

XIX. Kapitel.

In den Straßen Münchens deutete alles auf das nahe Weihnachtsfest hin. Von den Tausenden von Fichten und Edeltannen strömte weihnachtlicher Duft aus. Alle Schaufenster strahlten im Lichterglanz, auf allen Gesichtern lag die stille Vorfreude.

Nun wirbelten schon seit Einbruch der Dämmerung die silbernen Schneeflocken herab und hüllten die Frauentürme, das Rathaus und alle Giebel und Dächer in ihren mattflimmernden Schleier.

Vor einer Kunsthandlung standen Marandl und Niels Johannsen, um Kimmerlein zu erwarten, der im Laden einen Einkauf besorgen wollte. Das Pelzkäppchen des Mädchens war mit Schneeflocken bedeckt; ihre Wangen waren leicht gerötet, und fröhlich lachten die blauen Augen über einen Scherz des Komponisten. Jetzt aber wurde der ernst und sagte:

„Ich bin furchtbar fleißig, Marandl. Meine Symphonie.... ich hab' mir ein schweres Problem aufgegeben.... sie macht große Fortschritte. Bis zum März hoffe ich fertig zu sein und dann.... dann komme ich...."

Marandl hob den Muff zur Nase und blickte, ohne zu antworten, durchs Schaufenster, wo ein kleines Gemälde sie fesselte. An einem Tische saß eine junge, vornehme Dame und starrte, als sei alles Glück aus ihrem Leben gewichen, auf eine geöffnete Depesche. „Vorbei" hieß das Bild und war das Werk eines der Gäste ihres Onkels. Was das wohl zu bedeuten hatte? Sie vermochte ihre Gedanken nicht in Worte zu fassen. Aber sie dachte mit einem Male an Ambros, und es ward ihr schwer ums Herz. Warum hörte sie gar nichts von ihm? Hatte er sie vergessen? War all das Glück, das sie sich versprochen, vergangen, wie Nebel zerflossen? Liebte sie ihn denn noch? Fühlte sie nicht täglich mehr und mehr, daß sie der Heimat entfremdete und zur Städterin sich wandelte? Und hatte sie sich nicht schon oft besorgt gefragt, wie sie sich wieder in die engen, bäuerlichen Verhältnisse eingewöhnen könnte?

Leise, ganz leise klang's in ihr: „Vorbei!"

Mit feuchten Augen wandte sie sich zu Niels Johannsen: „Ein trauriges Bild!"

Er nickte und mit einem Male fing er an: „Es ist zu viel Trauer in der Welt! Dichtung, Musik, Skulptur, Malerei, alle wetteifern in der Herstellung von Allerseelenschmuck. Ich aber will die Freude unter die Menschen bringen. Nicht johlendes Lachen will ich wecken gleich den Operettenkomponisten, sondern das selige Lächeln. Verstehen Sie? Das selige Lächeln, das ich in ihren Augen schaue, das will ich allen schenken. Und dazu müssen Sie mir helfen. Wie ein Frühlingstag am jütländischen Meer soll es die Herzen durchzittern. Das Meer atmet den Frühling, der Ginster blüht ihn, die Obstbäume verkünden sein Lied, und die Sonne auf der Fischerhütte strahlt ihn in die Weite. Und wir liegen im warmen Sand und schweigen vor Wonne, denn unsere Herzen klingen leise mit."

Sie lächelte still, als wäre alles Gewißheit, als ruhte sie schon neben ihm im Sand und Sonnenschein, als lägen die Berge mit ihrem Lenzzauber in der Tiefe des Meeres. Und die Erinnerung an Ambros verschwand hinter dem Schleier, den diese Stunde des Glückstraums wob, hinter dem Flockenflor der Straßenferne.

„Gehn wir a weng auf und ab", flüsterte sie, „mich frierts."

Niels Johannsen schritt neben ihr. Er überragte sie nur wenig; aber in seinem Wesen war jene Vereinigung von Selbstbewußtsein und echter Künstlerungezwungenheit. Freilich, sein Gesicht war häßlich, sommersprossig, verunziert durch die vorquellenden Augen. Wer jedoch einmal in diese Augen geschaut hatte, der wußte, daß der blonde Jüt einer von den Auserwählten des Geistes war. Glücklich, wie er sich fühlte, blickte er zu Marandl und sagte:

„Sie sind das erste Mädchen, von dem ich mich ganz verstanden weiß."

„O i!" entgegnete sie etwas verlegen. „I bin ja so dumm, so beschränkt, wie Tante Loisl mir alle Toag soagt. Nit amoal die Tonleiter bring i zsamm auf'm Klavier!"

„Lassen Sie die Tante reden! Recht habe doch ich. Schön wär's freilich, wenn Sie mit mir musiziren könnten. Aber... und das ist für mich tausendmal wertvoller!... Sie haben ein feines Empfinden für meine Kunst. Sie locken mich zum Schaffen; denn ich sehe immer Ihre Augen und ahne dahinter Ihre reiche, unergründliche Seele... Wie eine Wiese bin ich. Sie sind die Sonne. Unter Ihren Strahlen schmücke ich mich mit Blumen. Und ich weiß nicht... Aber sehen Sie!" Er blickte auf einen Herrn, der lebhaft plaudernd neben einer auffallend gekleideten Dame mit üppigem Rothaar ihnen entgegenkam. Kaum waren die beiden verschwunden, sagte Niels Johannsen: „Hildesly und sein neuestes Romanmodell."

„Und dort kimmt seine Frau," sagte Marandl, und in der Tat tauchte aus dem Schneegestöber eine dunkle Gestalt auf, die melancholisch geradeaus blickte und ihren Mann und seine Begleiterin zu überwachen schien.

„Sie folgt ihnen auf Schritt und Tritt. Abscheulich!"

„Wiassen S', wie mein Onkel den Herrn v. Hildesly hoaßt?"

„Nun?"

„Blaubart. A jedes Modell möcht er heiraten, und wann er dann a neues braucht, tat er's am liebsten in ein finsteres Zimmer einsperren oder gleich umbringen. Mich hätt' er auch gern als Modell gehoabt..."

„Was?" Niels Johannsen blieb entrüstet stehen.

„I hoab ihm hoamg'leucht't!"

„Wenn er es noch einmal wagte, aufdringlich zu werden..."

„Aber um Gottes willen, soan S' still! Die Leut moanen ja, wir stroat'n miteinander."

Niels Johannsen lachte laut. „Den Gefallen tun wir den Leuten nie! Was, Marandl?"

„Naa!"

„Und nachlaufen, wie die arme Frau, sollen Sie mir auch niemals. Ich muß Sie einmal immer um mich haben. Draußen im Isartale hab' ich mir ein winziges Häuschen angeschaut. Das wäre ein reizendes Nest. Musik, Natur, Liebe. Und später, nach Jahren, gehen wir nach Kopenhagen, und der Ruhm zieht mit uns und das Glück."

Er schwieg. Die Flocken wirbelten dichter herab, wie Zukunftspläne eines Liebenden. Marandl aber schritt an seiner Seite auf und ab, und in ihrer Seele klangen seine Worte wider wie Schalmeien an einem Vorfrühlingstag.

Endlich öffnete sich die Ladentür, und in seinen Pelzmantel gehüllt, erschien Kimmerlein. Er nickte den beiden zu und rief:

„Na, habt ihr euch gut unterhalten?" Und als sie schwiegen, sah er von einem zum andern und lächelte. Umständlich zündete er sich eine Zigarre an und sagte dann, neben ihnen gehend:

„Wie das heute schneit! Und mit den Flocken fällt in dieser Weihnachtszeit auch manche gute Idee vom Himmel. Wer sie doch auffangen könnte!" Er seufzte, fügte aber gleich scherzend hinzu: „Mancher nimmt wohl auch eine Flocke dafür und erkennt es zu spät, daß er einen Wassertropfen sorgsam in sein Atelier oder in sein Studirzimmer getragen hat. Da drinnen im Laden hab' ich derartiges in Hülle und Fülle gesehn, Wasser, Unsinn, und war doch auch einmal eine sogenannte Idee, aber eben nur eine sogenannte."

„Das Schlimmste ist die Täuschung," entgegnete Niels Johannsen. „Und darum so schlimm, weil wir sie mit unserm Herzblut bezahlen."

Hastig blies Kimmerlein den Zigarrenrauch von sich. Am Residenzplatze blieb der Musiker stehen.

„Kommen Sie nicht mit uns zum Abendbrot?" fragte Kimmerlein erstaunt.

„Ich muß es leider mit Dank ablehnen. Ich will heut' in die Oper."

„Na, hoffentlich machen Sie nicht eine ähnliche Erfahrung, wie ich soeben. Also leben Sie wohl! Kommen Sie, so oft Sie Lust haben. Ihnen steht meine Haustüre immer offen!"

„Das weiß ich," sagte Niels Johannsen und richtete die Antwort eigentlich an Marandl, deren Hand er zum Abschied drückte. Er sah in ihre tiefblauen Augen, die glücklich zu ihm aufblickten, preßte noch einmal ihre Hand und eilte, ohne Kimmerlein zu beachten, davon.

„Oho!" rief der Onkel und schaute ihm nach, wie er durch den Schnee zwischen Autodroschken dem Theater zustrebte, bis der Schneeflockenschleier ihn umhüllte. „Oho! Na, Marandl, da hast Du was Nettes angerichtet!"

Erschrocken wandte das Mädchen das Gesicht und sagte: „I?"

„Ja, Du. Wenn dieser Menschenschlag Feuer fängt, dann ist's auch wirklich echtes Feuer. Na, hast noch Heimweh? Ist's jetzt nit schöner bei uns in der Stadt als da draußen im Gebirg?" —

Sie nickte.

„So ist's recht. Da bei uns gibt's Schönheit, Kunst, echte Freude, Liebe .... goldene Liebe... und... und weißt Du, was wir tun? Wir tragen diese herrliche Ueberzeugung nicht durch den Schnee nach Hause, wir fahren sie in einem Auto heim, daß Tante Marianne auch noch a bissel was davon verspürt, ehe die Lebenslangweile ihren verdammten Staub darüberbläst."

Er zog seine Nichte an der Hand über den Straßendamm, blieb einen Augenblick stehen, als müßte er sich das Bild der zwischen elektrischem Licht und Flockentanz auftauchenden Feldherrnhalle und der Theatiner-Hofkirche sammt dem weihnachtlichen Treiben auf dem freien Platze einprägen, und schritt dann zu einer Autodroschke. Gleich darauf fuhren die beiden in sausender Eile dahin. Marandl war es, als sei die Lichterallee der Ludwigstraße bloß ihr zu Ehren vorhanden und am Ende, da thronte das Glück.. ihr Glück. Leise fing in ihrer Seele jenes nordische Volkslied zu klingen an; sie schloß die Augen und sah Niels Johannsens geistvolles Gesicht...

(Fortsetzung folgt.)

IT PAYS TO TRADE AT

KNOOP'S

624-630 NORTH AVE.

Wir offeriren

Außergewöhnliche Werte für Dienstag

1.50 feine Waschkleider für Kinder und Misses, aus hübschem Gingham, Percales u. Chambray gemacht, nett besetzt, alle Größen von 6 bis 14 Jahre Dienstag für....... 95c

10 Quart verzinnte Wasser-Eimer, mit hölzernen Griffen — wert 15c; spez., Dienstag für........ 8c

Weiße Muslin-Nachtkleider f. Damen, mit Stickerei und Band besetzt — alle Größen, wert 65c — speziell für Dienstag nur....... 42c

Reg. 50c Balbriggan Union Suits für Männer, in Creamfarbig, Größen 38 b. 46, kurze Aermel und Knöchellange Beinkleider — speziell Dienstag, für..... 35c

Gebleichte mercerized Servietten, Größe 15 bei 15 Zoll, hübsche Damast-Muster, wert 8c, Dienstag....... 3½c

Mohair Cloth Slippers f. Damen u. Männer; echte Leder-Sohlen und Absätze, wert 65c, Paar Dienstag nur..... 39c

Gebleichte hohlgesäumte u. bestickte Pillow Cases, Größen 36 bei 45 — wert 25c, spezieller Bargain — Dienstag zu nur.......... 19c

Reguläre 15c braune türkische Bade-Handtücher, Größe 17 bei 36, gute und schwere Sorte — Dienstag... 9c

Tisch-Oeltuch — blau und weiß karrirt, und alle Farben — wert 20c die Yard — Dienstag für nur....... 10c

Reg. 50c Korset Cover Stickerei, sehr hübsche flounced Muster; eine große Auswahl — Dienstag zu nur..... 29c

25c Gardinen-Scrim, weiß und Cream, 36 Zoll breit, hohlgesäumter Border und Open Work — gestreifte Muster — Dienstag Yard...... 14c

Kitchen Klenzer, drei Büchsen.. 10c

Fancy Pink Salmon — speziell für Dienstag Büchse nur..... 9c

Laden offen jeden Montag, Donnerstag und Samstag Abend.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Ausdampfen der Geflügelställe.

Gegen Milben und Läuse. — Sie werden nur durch Ausdampfen der Stallungen vollständig vernichtet. — Schwefelfäden. — Formalin.

Eine Leserin beklagt sich darüber, daß sie der Läuse und Milben in ihrem Geflügelstalle nicht mehr Herr werden kann. Wenn wir auch in angemessenen Zwischenräumen die Reinigung der Geflügelstallungen mit großer Sorgfalt vornehmen, so werden wir es doch nicht verhindern können, daß vor Allem Milben und Läuse in den Fugen der Wände und Decken und in den Ritzen der Sitzstangen und Legenester sich breit machen, von wo aus sie dann ihre blutgierigen Raubzüge auf das schlafen- oder legenwollende Geflügel unternehmen. Mit dem bloßen Entfernen des Kotes und der Nesteinlagen, dem Abkehren der Wände und Decken können wir gegen diese Peiniger so gut wie nichts ausrichten.

Das sog. Ausdampfen.

Es ist bekannt, daß wir mit Erfolg den Kampf gegen solches Ungeziefer aufnehmen, wenn wir mindestens zweimal im Jahre die gut abgeputzten Wände und Decken mit Kalkmilch tünchen, der wir Karbolineum, Kreolin oder Steinöl zugesetzt haben. Auch tut es gute Dienste, wenn wir jede Woche einige Hände voll Staubkalk in jedem Stalle aufwirbeln lassen; aber vollständig Herr der Blutsauger werden wir dadurch doch nicht werden. Das können wir nur durch Ausdampfen der Stallungen erreichen.

Die Schwefelfäden.

Die meisten Züchter nahmen früher und nehmen auch heute noch die bekannten Schwefelfäden, wenn sie ihre Geflügelstallungen ausräuchern wollen. Gewiß ist dieses Mittel nicht schlecht, aber viel gründlicher und schneller wirkt Formalin. Darum will ich hier angeben, in welcher Weise das Ausräuchern der Stallungen mit Formalin vor sich gehen muß.

Formalin.

Formalin ist eine Flüssigkeit, welche wir zu mäßigem Preise in jeder Apotheke, in jeder Drogenhandlung erhalten. Wenn wir damit den Stall oder auch den Taubenschlag ausdampfen wollen, so schließen wir natürlich den Stall, entfernen das Zuchtgeflügel zuvor daraus und bringen unter Umständen auch die jungen Täubchen und die Taubeneier auf 4 bis 5 Stunden an einen warmen Platz in der Küche. Nun machen wir uns daran, die Wände und Decken noch einmal abzufegen und den Kot und die Nesteinlagen zu entfernen. Jetzt gilt es, alle Luftlöcher, sowie die Fugen in den Türen usw. so gut wie möglich mit Moos, Heu, Papier, altem Wollzeug u. dgl. zu verstopfen; kommt doch alles darauf an, daß die im Stalle sich entwickelnden Dämpfe auch darin festgehalten werden und sich nicht so schnell verflüchtigen können.

Die Anwendung des Formalins.

Das Formalin selbst tun wir in einen alten Topf, der natürlich keinen Sprung haben darf. Es genügt für einen Stall von ca. 20 Fuß Länge, 15 Fuß Breite und 7 Fuß Höhe ein halbes Quart. Nun nehmen wir einen Alkoholkocher, setzten den Topf mit dem Formalin darauf, zünden den Alkohol an und entfernen uns schnell, die Tür gut und fest hinter uns verschließend. Der Alkoholbrenner kann da, wo es der Brandgefahr wegen für nötig erachtet wird, in eine Emaillewaschschüssel oder ähnliches gestellt werden. Es wird nicht lange währen, so entwickeln sich unter Brodeln die Dämpfe, und bald ist das Formalin verdampft und auch der Alkohol verbraucht.

Die Wirkung des Formalins.

Haben die Formalindämpfe ungefähr 4 Stunden lang den Raum durchschwängert, dann öffnen wir wieder die Ausschlupf-, bezw. Fluglöcher, tun auch auf ein Weilchen die Tür auf und, sobald nun die Dämpfe abgezogen sind, was nach ungefähr einer halben Stunde der Fall ist, kann auch das Geflügel wieder seine Stallungen beziehen, und die Tauben werden sich sofort wieder ihrer Eier und ihrer Jungen annehmen. Ist der Formalingeruch auch noch nicht vollständig verflogen, so tut er doch dem Geflügel keinen Schaden mehr. Die Läuse, Milben und Flöhe aber, und auch ihre Eier, was mit das wichtigste ist, hat der Tod ereilt.

Formalin zu empfehlen.

Das Ausdampfen mit Formalin hat vor dem althergebrachten Ausschwefeln die Vorzüge, daß es nicht nur gründlicher, sondern auch schneller wirkt und die Lebensgeister des Geflügels nicht ungünstig beeinflußt. Beim Ausschwefeln müssen die Dämpfe, soll die Sache den erhofften Erfolg haben, viel länger zusammengehalten werden, und es müssen mindestens 24 Stunden darüber hingehen, ehe das Geflügel seine alten Stallungen wieder beziehen darf. Wem stehen aber anderweitig so viel Stallungen zur Verfügung, wo er das Geflügel, wenn auch nur für eine Nacht, unterbringen kann? Der Taubenzüchter kann ein derartiges Ausschwefeln überhaupt nicht durchführen, auf keinen Fall zu der Zeit, wo er Eier und Junge im Schlage hat. Darum auf, ihr Geflügelzüchter, dampft Eure Stallungen mit Formalin aus, je eher, desto besser!

F. F. Matenaers.

Laden offen: Donnerstag bis 9 Uhr Abends. Samstag bis 10 Uhr Abends.

Laden schließt: Montag, Dienstag Mittwoch und Freitag um 6 Uhr Abends.

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Nur für Dienstag!

Schneidet diese Koupons aus und überreicht sie den Verkäufern, bei welchen Ihr Eure Einkäufe macht.

Partie von gebleichtem Cambric Muslin, regulär gut 12½c wert; mit diesem Koupon — für nur.......... 6¾c (Nur 10 Yds. an einen Kunden.)

Ungebleichter Muslin 36 Zoll breit, extra gute Qualität, speziell für den Dienstag-Verkauf mit diesem Koupon offerirt für nur.......... 5½c

Große Sorte Bettdecken, ohne Fransen; jede 85c wert — mit diesem Koupon offerirt für nur.......... 59c (Zwei an jeden Kunden.)

Gebleichter Shaker Flanell — sehr weich — achtundzwanzig Zoll breit — regulär 8c wert — speziell mit diesem Koupon — für nur.......... 5c

Eine Partie von reinleinenen waschechten Skirts für Damen — Leinenfarbig; regulär $1.50 wert; mit diesem Koupon — für nur.......... 49c

Kleider für Kinder — aus Lawns, Percales und Ginghams hergestellt, in Größen von 2 bis 7; wert 75c; mit diesem Koupon, für nur.......... 32c

Eine Partie von Hauskleidern und Wrappers für Damen, aus dunkelfarbigem Percale gemacht, regulär $1.00 wert, mit diesem Koupon nur.......... 52c

Dressing Sacques für Damen — aus Sheer Lawns hergestellt — fancy Muster, in allen Farben; wert 35c; mit diesem Koupon, für nur.......... 16c

Lohfarbige Slippers für Damen — 1 Riemen, mit fancy Braid-Schleife, Größen bis zu 4½ — regulär $2.00 wert — mit Koupon für.......... 98c

Weiße Canvas Slippers für Kinder — ein Riemen — Größen 6 bis 7½ — wert 75c; mit diesem Koupon am Dienstag nur.......... 39c

Chambray Arbeitshemden f. Männer — in Größen von 14½ bis 17 — regulär 50c wert — speziell mit diesem Koupon, für.......... 29c

Eine Partie von Wasch-Anzügen für Knaben — aus einfachen und fancy Percales gemacht, in Russian und Sailor-Facons, wert 85c, mit diesem Koupon... 29c

Anzüge für Knaben — aus fancy Mischungen gemacht, in Norfolk, Russian u. doppelbrüstigen Facons, wert $2.50; mit diesem Koupon, für.......... 1.39

Union Suits für Damen — aus feiner gerippter Baumwolle; mit Spitzen besetztes Unterteil u. taped Hals, 35c wert — mit Koupon, für nur.......... 19c

Feine gerippte baumwollene Leibchen für Damen — geformter Hals — reguläre 15c Qualität — speziell mit diesem Koupon, für nur.......... 11c

„Cover-All" Schürzen für Damen, aus Percales gemacht, in hellen und dunklen Mustern, regulär 50c wert, mit diesem Koupon für nur.......... 29c

Feine Muslin Korset Covers für Damen — mit Stickerei besetzt — Band-Durchzug — regulär 25c wert — mit diesem Koupon, für nur.......... 15c

Fenster-Rouleaux — in allen Farben, mit guten Spring-Rollers — regulär 25c wert; mit diesem Koupon offerirt für nur.......... 15c

Sommer-Quilts, sortirte Farben, Silkoline-Ueberzug, gute Qualität Wattefüllung, wert $2.00, mit Koupon...... 87c (Nur 2 an einen Kunden.)

Sauce Casserole, 5 Quartgröße; blaues und weißes Granite, stark riveted Griff, wert 50c; mit diesem Koupon, spez.. 19c (Nur eines an jeden Kunden.)

Große Sorte Packet „Gold Dust", das wohlbekannte Waschpulver — speziell mit diesem Koupon, für nur.......... 14c (1 Packet an jeden Kunden.)

Toilet-Papier — extra Qualität Tissue — speziell für Dienstag mit diesem Koupon 3 Rollen offerirt zum Preise von nur.......... 5c

Union Suits für Männer, gerippt und Porosknit, in allen Größen — wert 75c, mit diesem Koupon für nur.......... 59c

Rockford-Socken für Männer, blau u. braun gemischt, gute Qual., wert 10c, mit Koupon für... 5c (6 Paar an jeden Kunden.)

Schwarze baumwollene Kinderstrümpfe, Größen 5½ bis 10 — wert 15c; mit Koupon — Dienstag nur.......... 8c

Beste Qualität Seidenstickerei Floß — in allen Farben; mit diesem Koupon; Dienstag der Strang nur.......... 2c

Arbeiterangelegenheiten.

Die Lohnforderungen des Personals der Aurora-Elgin Bahn.

Die Mitglieder des Betriebspersonals der Aurora-Elgin Bahn stimmen heute in Wheaton darüber ab, ob sie sich mit den Zugeständnissen begnügen wollen, welche die Betriebsleitung der Bahn ihnen anbietet, oder ob ein Versuch gemacht werden soll, die volle Bewilligung der gestellten Lohnforderungen auf dem Wege des Streiks zu erzwingen. Die Angestellten haben Lohnaufbesserungen im Betrage von etwa zehn Cents die Stunde verlangt. Der Präsident der Gesellschaft, Herr L. J. Wolf von Cleveland, hat sich nach längeren Unterhandlungen bereit erklärt, die Hälfte dieser Forderung zu bewilligen.

Aus der Bundeshauptstadt sind hier heute Kommissäre vom Gewerbeministerium eingetroffen, welche auf Ersuchen der beteiligten Parteien sich bemühen werden, die Lohnstreitigkeiten zu schlichten, welche zwischen der Betriebsleitung der Chicago & Western Indiana und der „Chicago Belt Railroad Co." einerseits und den Lokomotivführern und Heizern der beiden Bahngesellschaften andererseits bestehen.

Der gemeinschaftliche Schiedsausschuß der Bauunternehmer und des Baugewerkschaftsrats wird morgen die Ausarbeitung des Vertrages fortsetzen, nach welchem die Beziehungen zwischen Unternehmern und Arbeitern in der Chicagoer Bauindustrie in Zukunft ständig geregelt werden sollen.

Der Gewerkschaftsrat hat gestern beschlossen, nach Kräften darauf hinzuarbeiten, daß das neue Staatsgesetz durchgeführt wird, welches für die hiesige Feuerwehr das Zweischichtensystem vorschreibt.

Ein vom Fachverein der Zeitungsfahrer gestellter Antrag, den Gewerkschaftsbann aufzuheben, welcher im Frühjahr vorigen Jahres über die Hearstschen Blätter verhängt worden ist, wurde mit allen Stimmen gegen nur eine abgelehnt.

— Rücksichtsvoll. — Mutter (zur Tochter): So, mit an' Studenten bist' also im Schloßpark spazieren 'gangen? Und da kommst' jetzt so spät heim? Hast' nicht amal fragen könna, wie spät es ist? — Tochter: Heute ist der Letzte, und da wollt' ich ihn doch nicht in Verlegenheit bringen!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Rassefrage und Postdienst.

Washington, D. K., 4. Aug. Senator Clapp von Minnesota war heute bereit, darauf zu bestehen, daß Generalpostmeister Burleson die Gründe erkläre, auf welche hin eine Trennung der weißen und der farbigen Angestellten des Postdienstes beabsichtigt ist. Er sagt, die beiden Rassen hätten seit einem halben Jahrhundert zusammengearbeitet, und es sei heute kein größeres Bedürfniß nach ihrer Trennung ersichtlich, als es früher bestanden; auch würden durch solche Trennung die Kosten der Postverwaltung um annähernd $150,000 pro Jahr gesteigert werden.

Ausland.

Neue Bahnbetriebserfindung.

Elektrische Fernwirkung auf fahrende Züge.—Prinz Sigismund erleidet Beinbruch. — Zum Prozeß über Affäre Krupp.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 4. Aug. Der, durch seine epochemachende Erfindung, das Fern-Lenkboot, vor etwas über zwei Jahren allgemein bekannt gewordene Lehrer Christian Wirth in Nürnberg hat eine neue Errungenschaft zu verzeichnen, die sich von gleich hoher Bedeutung erweisen wird.

Herr Wirth führte vor einem großen Kreise von Fachleuten an der Eisenbahn einen Apparat vor, mit dessen Hilfe es möglich ist, einen, in voller Fahrt befindlichen Zug durch elektrische Fernwirkung sofort zum Stehen zu bringen. Der Erfinder handhabte den Apparat selbst. Sobald die Elektrizität ins Spiel gebracht war, taten die Bremsen des Zuges ihre Schuldigkeit, und dieser machte Halt.

Alles funktionirte, nach der vorliegenden knappen telegraphischen Schilderung, ausgezeichnet. In hiesigen Fachkreisen wird ausführlicheren Berichten mit außerordentlicher Spannung entgegengesehen. Man verspricht sich von der Erfindung, wenn sie sich in der Tat bewährt, eine völlige Umwälzung. Namentlich würde die Gefahr von Zugzusammenstößen auf ein Mindestmaß verringert werden.

Ein bedauernswerter Unfall ist, wie aus Danzig gemeldet, dem ältesten Sohn des Generaloberslen Friedrich Leopold, Oberleutnant Prinzen Friedrich Sigismund vom 1. Leib-Husarenregiment, zugestoßen.

Der Prinz war soeben vom 1. Garderegiment z.F. zur Leib-Husaren-Brigade nach Danzig-Langfuhr versetzt worden. Zum ersten Male nahm er am Regimentsexerziren teil. Er ritt dabei ein Pferd, welches ihm aus dem Bestand der Schwadron gestellt war, weil seine eigenen Pferde noch nicht aus Potsdam eingetroffen sind.

Während der Uebungen stürzte Friedrich Sigismund mit dem Pferd, das sich überschlug. Der Prinz fiel so unglücklich, daß er das rechte Wadenbein brach. Er wird demnächst nach Berlin transportirt werden.

Für das kommende Studienjahr ist an Stelle des Grafen Wolf v. Baudissin, welcher der theologischen Fakultät angehört, der namhafte Physiker, Geheimrat Professor Dr. Max Planck, zum Rektor der Berliner Universität gewählt worden. Der Erkorene, zugleich Direktor des Instituts für theoretische Physik, ist in den Ver. Staaten wohlbekannt.

Während die Zeugoffiziere in der kriegsgerichtlichen Verhandlung des Kruppskandals ausgesagt hatten, daß die Geheimberichte zuweilen auch die Preisofferten der Ehrhardt'schen Werke und anderer Firmen enthielten, erklärten nachher die Direktoren, die Krupp'schen Fabriken hätten sich niemals durch diese Mitteilungen bei der Aufstellung ihrer Preise beeinflussen lassen.

Ferner bekundeten die Herren, die Firma Krupp habe bei der Besetzung wichtiger Posten nie einen Unterschied bezüglich der Herkunft der betreffenden Inhaber eines Amtes gemacht.

Vor den Direktoren waren die Zeugleutnants Tilian, Schleuder und Hinst nochmals vernommen worden, und dabei ergab sich eine sensationelle Feststellung, die in krassem Widerspruch mit den früheren Aussagen der Angeklagten stand. Vorher hatten sie erklärt, sie hätten nie versucht, Brandt während des Ganges der Untersuchung zu beeinflussen. Nachher gaben sie zu, sie hätten ihn nach seiner Entlassung aus der Untersuchungshaft besucht. Allerdings hätten sie ihn gänzlich unerwartet angetroffen, da sie glaubten, er befände sich noch in Haft; ihre Absicht sei nur gewesen, sich bei Frau Brandt „nach seinem Ergehen zu erkundigen".

Diese Aussagen riefen im Gerichtslokal eine unverkennbare Erregung hervor.

Die genannten Zeugoffiziere gehören zu denen, die laut Bekundungen von Brandt gelegentlich Geld, wie sie sagten, „kleine Summen, nie mehr als 2- bis 300 Mark", als Darlehen erhalten und ratenweise abbezahlt haben wollen. Schleuder hatte sein Verhalten als so einwandsfrei betrachtet, daß er nicht einmal „seinem Verhältniß" gegenüber ein Hehl daraus gemacht hat. Als er das Frauenzimmer sitzen ließ, da ließ sie einen Brief in die Hände der Behörden gelangen, worin sie ihm Vorhaltungen über seine Beziehungen zu Brandt und von diesem erhaltene Geschenke machte.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Beim Schwimmen im Illinoisfluß ertrank zu Pekin, Ill., der 40jährige Karl Fritz.

— Schwere Regengüsse in einem Teil von Nevada schwemmten Geleise der Southern Pazifikbahn aus.

— Kühleres Wetter, außer in den Golf- und den Pazifikstaaten, stellt das Bundeswetteramt für diese Woche in Aussicht.

— Buchstäblich entzweigeschnitten wurde durch einen Güterzug bei Olathe, Kans., der 30jährige Harry E. Knight.

— Feuer durch Blitzschlag zerstörte zu Bingham, Utah, die Umschmelzungsanlage der „Utah Copper Co." Verlust $100,000.

— Explosion und Brand zerstörte den Automobilschupen von H. C. Hanson zu Albert Lea, Minn., nebst mehreren benachbarten Baulichkeiten.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 12, Brooklyn 5; Cincinnati 8, Boston 5; St. Louis 3, Philadelphia 5. Keine Spiele der „American League."

— Zu Covington, Ky. (gegenüber Cincinnati) starb Frau Mulinda Buchtman, — schon das 10. Todesopfer eines Explosionsunfalls im Motordrom daselbst.

— Kampf zwischen streikenden Hopfenpflückern und Sheriffs zu Wheatland, Kal., und 4 Personen getötet! 5 Kompagnien Milizgtruppen von Sacramento aus dorthin gesandt.

— Jetzt im Ganzen 19 Tote infolge der Explosion in der East Brookside Kohlengrube bei Tower City, Pa. Der Neunzehnte ist der Superintendent John Lorenz.

— 1 Toter und 15 bis 20 Verletzte durch Sprung aus Fenster, als im „Granger Apartment House" zu Cleveland, 2005 Prospect Ave., Feuer ausbrach.

— In Milwaukee begann ebenfalls eine, auf 5 Tage berechnete Gedenkfeier des Perry'schen Sieges auf dem Eriesee. Die Stadt ist festlich geschmückt.

— Nach 24stündiger Beratung der Geschworenen wurde zu Vienna, Ill., J. Edw. Wamsley von der Anklage freigesprochen, seinen Schwiegervater Dan. C. Robertson letzten September ermordet zu haben. Das Geheimniß jenes Mordes bleibt ungelöst.

— Gewitter und Sechszig Meilen Sturm — letzterer nur 2 bis 3 Minuten dauernd — richtete in Detroit großen Schaden an. Das Gebäude der „Michigan Malleable Iron Co." wurde zum Teil abgedeckt, mehrere Häuser aus ihren Fundamenten gerückt, Bäume umgerissen, und elektrische Drähte niedergeworfen.

Ausland.

— In brennender Kohlengrube, 12 Meilen von Glasgow, Schottland, 23 Arbeiter abgeschnitten!

— Das Befinden des erkrankten portugiesischen Präsidenten Manuel de Arriaga wird als sehr ernst bezeichnet. Er leidet an einem Nierenstein.

— Das, geschichtlich bekannte russische Städtchen Makariew (1500 Einwohner) steht in Flammen und kann schwerlich gerittet werden.

— Londoner Blätter erörtern jetzt einen Vorschlag, schuldiggesprochene Kampfsuffragetten nach Kolonien zu deportiren.

— Britische Regierung will eine starke Flottenstation auf den Bermudainseln einrichten, zum Schutz seiner Panamakanalschiffahrt.

— Prinzeß Patrizia von Connaught soll mit dem Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz verlobt, jedoch die formelle Verkündigung hiervon verschoben worden sein.

— Der mexikanische Minister des Innern erklärte abermals, der „provisorische Präsident" Huerta werde unter keinen Umständen abdanken und auch keine Intervention einer ausländischen Macht dulden!

— Neuer Krawall zu Cawnpore, Indien, anläßlich der Niederreißung einer Moschee für Straßenverbesserungen. 13 Eingeborene von der Polizei getötet, und noch 30 andere niedergeschossen; aber auch eine Anzahl Polizisten verwundet.

— In dem Pariser Blatt „La Controverse" stellt ein gewisser Francis Dalaisi sogar die Behauptung auf, daß Kaiser Wilhelm selber, als Besitzer von Aktien der Kruppfabrik, sich gelegentlich durch Aufbringung von Kriegssensationen privatim bereichere!

— Auch die Londoner Blätter „Chronicle" und „Standard" weisen eifrig die Vorstellung zurück, daß die Panamakanalgebühren irgend etwas mit Englands Beschluß zu tun gehabt hätten, an der Panama-Pazifik Ausstellung nicht teilzunehmen.

— Die Lage in Kanton, China, das nächstdem von Regierungstruppen belagert werden soll, ist anhaltend eine desperate. Jeder, der es ermöglichen kann, verläßt die Stadt. 70 militärische Ueberläufer wurden erschossen. Das Fremdenviertel wird von Leuten bewacht, welche von britischen und französischen Kriegsschiffen mit Gewehren ausgerüstet wurden.

— 40 „Suffragetten" störten gestern den Morgengottesdienst in der St. Pauls Kathedrale zu London, indem sie beim Singen der Litanei laut ein Gebet zum Besten ihrer Führerin Emmeline Pankhurst sangen. Das wiederholten sie drei- oder viermal. Sie wurden von Kirchendienern hinausgeworfen, aber nicht ohne einigen Kampf.

Eine Natur-Merkwürdigkeit.

Zu den auch dem naturwissenschaftlich uninteressiertesten Besucher zoologischer Gärten bekannten exotischen Tieren gehört das Faultier, ein Bewohner der an saltsamen, altertümlichen Formen so reichen „Neogäa" Südamerikas. Es wird gewöhnlich in zwei Arten gefunden, dem selteneren, an Fuß wie Hand je drei große Krallen führenden „Ai", und dem vorn nur mit zwei Krallen versehenen Unzufaultier; beide zeige in der Gefangenschaft eine verwaschene graubraune Färbung, die aber keineswegs das natürliche Kleid des im Blättermeer der Hylaea wild vagabundierenden Tieres ist. Hier hat sich vielmehr als Schutzanpassung gegen Feinde eine Mimicry eigenster Art entwickelt, und zwar eine Symbiose (das heißt feste Lebens- oder Haushaltsgemeinschaft) mit einer Pflanze, der einzig bekannte Fall aus dem Reiche der Säugetiere.

Im heimischen Urwald sieht das Faultier (was man lange nicht gewußt hat) grün aus, und es ist in Wahrheit ein „bemoostes Haupt". Nach Wilhelm Bölsche, der diese Frage im Zusammenhang mit dem „Rätsel der Neogäa" bespricht, verspinnen sich bei den Faultiersorten „mit ihren leibhaftigen Haaren am lebendigen Leibe gewohnheitsmäßig gewisse winzige lebendige Algenpflänzchen, die als solche eine grünliche oder blaugrünliche Färbung besitzen und so daß Haar mitfärben, solange die feuchtheiße Atmosphäre des Urwaldes sie selber existieren läßt. Holt man dagegen das Faultier aus dieser Atmosphäre heraus, so bleibt es zwar selber bei geeigneter Pflege lebendig, aber sein „grünes Kraut" geht dem Anachoreten bald verloren, und so geschieht es, daß wir in unseren Tiergärten das Tier niemals grün, sondern nur entfärbt, ohne Duft und Blume, kennen."

Merkwürdig genug ist nun, daß auf jeder Faultierform zwei bestimmte, verschiedene Algensorten leben: für das Ai besorgen sein Mimicry die grüne „Trichophilus („Haarfreund") Welckeri" und die blaue „Cyanoderma Bradypi", während die Schutzfärbung des Unau von einer anderen Art Trichophilus und der „Cyanoderma Choloepi" hervorgebracht wird. Grüne Säugetiere sind bekanntlich sehr selten — erinnert sei an den smaragdirisierenden „Goldmull" oder Borstenigel - Maulwurf Südaferikas — und eine Symbiose mit Pflanzen findet sich sonst nur bei niederen Thieren, zum Beispiel den Süßwasserpolypen, der nur deshalb grün ist, weil er Pflänzchen in sich hegt, die das bekannte Pflanzengrün (Chlorophyll) erzeugen. Das Faultier darf also auch deshalb als besonde zoologische Merkwürdigeit angesprochen werden.

Lokalbericht.

Kind verschwunden.

Zigeuner des Raubes der kleinen Anna Napolawny in East Chicago verdächtig.

Mit ein paar Gespielinnen beobachtete die fünf Jahre alte Anna Napolawny am Sonntag das Treiben in einem Zigeunerlager in der Nähe ihres Elternheims in East Chicago, Ind. Dabei verlor sie sich von ihren Gefährtinnen und ist seither verschwunden. Letztere erzählten heute den Eltern Annas, welche schon überall nach der Kleinen gesucht haben, daß sie zuerst einem Tanzbären zugeschaut und Anna zuletzt gesehen hätten, als ein Zigeunerweib ihr zeigte, wie man Perlen auf eine Schnur reiht. Die Kinder hatten Anna stehen lassen und waren weiter gegangen, hatten sie spät Nachmittags vergebens gesucht und, im Glauben, sie sei ihnen vorausgegangen, allein den Heimweg angetreten. Polizisten auf Motorfahrrädern holten die Zigeunertruppe, welche gestern weiter gezogen war, ein, fanden die Kleine aber nicht bei ihr. Heute ist die Polizei aller Nachbarorte aufgefordert worden, sich an den Nachforschungen zu beteiligen. Anna trug zur Zeit ihres Verschwindens ein weiß und rot gestreiftes Kleid und ein hellrotes Band im Haar.

Auf ungewöhnlichem Wege.

Bäcker Lieschke versuchte schwimmend den Dampfer North American zu erreichen.

Stadtrichter Dolan ließ heute den 23jährigen Bäcker Arthur Lieschke, 606 Wells Str., laufen, der, wie berichtet, am Samstag Nachmittag an der Rush Straße, als die Brücke aufgezogen worden, in den Fluß gesprungen war, sich geweigert hatte, einen Rettungsgürtel zu ergreifen, und dann zwangsweise herausbefördert worden war. Lieschke gab zu, daß er angetrunken gewesen sei. Er sei als Bäcker auf dem Dampfer North American beschäftigt gewesen und habe den Landungsplatz vor der Abfahrt des Schiffes nicht mehr erreichen können, so daß er auf dieses zugeschwommen sei, in der Hoffnung, man werde ihn hinaufziehen. Statt dessen hätten ihn zwei Blauröcke gepackt.

— Der Herr der Schöpfung. — „Was seh' ich, Herr Maier? Sie sind hier in Ostende? Ich denke, Sie wollten dies Jahr in die Alpen reisen?"— „Ja—meine Frau hat im letzten Augenblick unsere Absicht geändert."

— Boshaft. — Frau A.: Wie reizend Ihre Tochter wieder aussieht! Wo hat sie nur diesen Schick her? — Frau B. (lächelnd): Den wird sie wohl von ihrer Mutter haben!—Frau A.: Ach, nicht möglich!

— Das Einzige. — A.: „In Fräulein Neumanns Wohnung befindet sich etwas, das mir absolut nicht gefällt." —B.: „Was ist denn das?"—A.: „Ihr Vater."

Auf richtiger Fährte?

Benjamin Holstein mutmaßlich in Chicago erschossen.

Der verdächtige Kraftwagen.

Was dem Bäckergesellen Jens Hofgard auffiel. — Meuchlings niedergeschlagen. — Ungebetener Gast niedergeschossen.— Mordversuch. — Vermessert.

Die Annahme, daß der 14jährige Benjamin Holstein, Nr. 2335 Hamburg Straße, dessen Leiche vor acht Tagen im Gebüsch in Morgan Park gefunden wurde, außerhalb jener Ortschaft ermordet wurde, gewinnt immer mehr an Wahrscheinlichkeit. Heute Morgen erfuhr die Polizei vom Postmeister David Herriot, daß Jens Hofgard, ein von seinem Bruder Morris Hofgard, Nr. 2111 Morgan Str., beschäftigter Bäcker, am Montag, dem 28. Juli, einen Lastkraftwagen gesehen habe, der in der Richtung nach der Leichenfundstätte an 118. Str. und Prospect Ave. fuhr und nach etwa 20 Minuten von dort zurückkehrte. Man mutmaßt nun, daß in diesem Wagen die Leiche des Opfers nach der Fundstätte befördert wurde.

Benjamin hatte am 21. Juli die elterliche Wohnung verlassen, um Beschäftigung als Ablieferungswagenkutscher oder Gehilfe eines Kutschers zu suchen. Als man ihn fand, lag er entseelt, mit einer Kugel in dem Kopf, im Gebüsch. Die Arme und Beine waren gefesselt. Der Kopf ruhte auf einem Rock, von dem ein Aermel ihm als Knebel in den Mund gestopft worden war. Die Leiche war schon in Verwesung übergegangen, der Tod also anscheinend vor mehreren Tagen eingetreten.

Jens Hofgard äußerte sich wie folgt zur Sache: „Vorigen Montag, um halb drei Uhr Morgens, sah ich einen Lastkraftwagen, der die Prospect Ave. hinauffuhr. Zwanzig Minuten später kam derselbe Wagen, an dessen Rückwand ein Vorhang aus Segeltuch angebracht war, zurück, bog in die Morgan Ave. ein, fuhr zur Vincennes Ave. und setzte die Straße hinauf die Fahrt in der Richtung nach der Stadt fort. Mir fiel das auf, da ich nie zuvor zu früher Morgen- oder später Abendstunde einen derartigen Wagen in Morgan Park gesehen hatte."

Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives halten es für sehr wahrscheinlich, daß der Knabe in Chicago ermordet und die Leiche im Lastkraftwagen nach Morgan Park befördert wurde.

Die Kugel saß.

Um Mitternacht durch ein verdächtiges Geräusch aus dem Schlafe geschreckt, sah John Haupt, Nr. 1547 Cleveland Ave., wie ein fremder Mann durchs Fenster in das Schlafzimmer stieg, an das Bett trat und ihm, der mit fast ganz geschlossenen Augen regungslos dalag, in das Gesicht starrte. Als der ungebetene Gast, der ihn für schlafend hielt, den Kopf wandte, packte er geräuschlos seinen Revolver und gab durch das Kopfkissen einen Schuß auf ihn ab. Der „Einbrecher" brach zusammen, raffte sich aber schnell wieder auf, sprang aus dem Fenster, lief davon und verschwand im Dunkel der Nacht.

Eine halbe Stunde später benachrichtigte Theodor Dietrich, Nr. 1442 Mohawk Straße, telephonisch die Polizei, daß sein Schwager Mat. Koch, Nr. 1216 Grove Ave., Berwyn, mit einer Kugel im Unterleib bei ihm mit dem Tode ringe. Der Verwundete wurde nach dem Alexianerhospital geschafft. Er gestand, daß er in Haupts Zimmer niedergeschossen wurde. Seinen Angaben gemäß hat er Haupts Wohnung mit der seiner Schwester verwechselt. Um die Schwester nicht zu wecken, sei er durchs Fenster geklettert.

Sein Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet. Sollte er genesen, so wird er unter der auf Einbruch lautenden Anklage verhaftet werden.

Brotneid?

Vor der Hintertür seiner Wohnung Nr. 67 W. Huron Straße wurde heute Morgen um 2 Uhr der gewerbsmäßige Bürgschaftssteller Charles Schott von einem ihm unbekannten Mann mit einem Bleirohr niedergeschlagen. Sein Angreifer flüchtete, ohne den geringsten Versuch, ihn zu berauben, gemacht zu haben. Schott ist überzeugt davon, daß Brotneid der Beweggrund zum Ueberfall war. „Meine Geschäftsrivalen haben mich wiederholt bedroht," sagte er, „und häufig versucht, mich aus dem Hause zu locken. Ich war aber auf meiner Hut und habe bis heute ihren tückischen Anschlägen zu entgehen gewußt."

Kampf mit Rauhbeinen.

Polizist Martin Wenzel von der Wache an der Hinman Str., hatte gestern den 22jährigen Roman Neimann, Nr. 2328 21. Place, verhaftet, weil der Bursche angeblich vor einer Tanzhalle an W. 19. und S. Leavitt Str. mit mehreren Mädchen anzubändeln versucht hatte, als er von Freunden des Häftlings tätlich angegriffen wurde. Erst nach heftigem Kampfe, in dessen Verlauf er einen Messerstich in die Stirn erlitt, gelang es ihm, seine Angreifer zu Paaren zu treiben. Die Burschen haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Verursachte eine Panik.

Im Begriffe, an Larrabee und W. Division Str. einer überfüllten Elektrischen zu entsteigen, trat gestern Nachmittag ein anscheinend angesäuselter junger Bursche einem gewissen Joseph Marley, Nr. 300 Beethoven Str., auf die Hühneraugen. Als Marley ihm einen Rüffel erteilte, zog er einen Revolver, gab drei Schüsse auf ihn ab und sprang über das ohnmächtig zusammengebrochene Opfer auf die Straße. Er wurde zwar von mehreren Passagieren verfolgt, bewerkstelligte aber seine Flucht. Die Schießerei hatte unter den Fahrgästen eine unbeschreibliche, an Panik grenzende Aufregung verursacht. Frauen und Kinder schrieen und verkrochen sich nach dem ersten Schuß unter den Sitzbänken. Der Verwundete ringt im Alexianerhospital mit dem Tode.

Arbeit für den Koroner.

Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Freitag Abend im Jefferson Parkhospital erfolgten Tode des John Pollusch aus Milwaukee. Den Angaben der Hospitalverwaltung gemäß hatte Pollusch sich einer Operation unterzogen, die leider den erhofften Erfolg nicht hatte. Freitag Nachmittag hatte seine Schwester ihn besucht. Dann wurde ihm die letzte Oelung erteilt. Nachdem der Priester ihn verlassen hatte, stellte sich Wundfieber ein. Im Fieberwahn riß er sich von den Wärterinnen los, sprang aus dem Fenster auf die Veranda und glitt an den Pfeilern hinunter. Er hatte fast den Boden erreicht, als er seinen Halt verlor und abstürzte. Angestellte fingen ihn wieder ein, ehe er noch den Hof verlassen konnte. Zwei Stunden darauf starb er.

Spartanische Zucht.

Weil er die Schule geschwänzt hatte, wurde der neunjährige Abraham Salabosky, Nr. 1217 S. Morgan Str., Donnerstag Morgen von seinem Vater an den Küchenherd angekettet. Die Strafe wurde dadurch erschwert, daß er täglich nur eine Mahlzeit erhielt. Der Junge brüllte natürlich aus Leibeskräften. Mitleidige Nachbarn benachrichtigten die Polizei. Die befreite ihn gestern und verhaftete den Vater.

Salabosky wurde heute von Stadtrichter Fisher um $100 und die Kosten gestraft.

Auf Katzenstegen.

Vom Dache aus drangen Samstag Nacht Einbrecher durch das Oberlicht in die im 4. Stock des Hauses Nr. 1029 Gault Court gelegene Anlage der Hosenfabrikanten John A. Dahlberg & Co. und stahlen Kleiderstoffe im Werte von $175. Sie entkamen unbehelligt mit der Beute und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Des Raubes bezichtigt.

John O'Hanlon aus Grand Rapids, Mich., wurde gestern Abend an W. Erie und Wells Str. von zwei Wegelagerern überfallen, in einen Hausflur gezerrt, mißhandelt und um $22 beraubt. Die angeblichen Täter wurden verfolgt und nach aufregender Hatz, in deren Verlauf die Häscher ihnen mehrere blaue Bohnen nachgesandt hatten, auch verhaftet. Die Gefangenen gaben ihre Namen an als Daniel Beeniff und Charles Kelly.

Leichenfund.

Am Fuße der Illinois Str. wurde gestern Abend die Leiche eines etwa 45jährigen, ärmlich gekleideten Mannes, aus dem Fluß gezogen. Spuren äußerer Gewalt sind an dem Toten nicht wahrnehmbar. Der Koroner wird festzustellen suchen, ob Selbstmord oder Unfall vorliegt.

Die Genossen beichten.

Der angebliche „Ausverkauf" von Harris & Covitz an die Versicherungsgesellschaften.

Heute begann in dem Prozeß von W. A. Harris und Max Covitz unter der Anklage der Verschwörung zur Brandlegung vor Richter Burke im Kriminalgericht das Zeugenverhör. Wie Hilfsstaatsanwalt Johnstone in seiner Ansprache an die Geschworenen ausführte, will er beweisen, daß die Angeklagten sich mit Harry Brown, dem Feuerschadenabschätzer, Julius Zar und John Danies, dem geständigen berufsmäßigen Brandstifter, verschworen, in ihrem Laden, Nr. 1232 Milwaukee Ave., am 30. Mai 1910 Feuer anzulegen.

Das Waarenlager der Firma sei zum dreifachen Betrag des wirklichen Wertes versichert gewesen. Danies habe das Feuer angelegt und dafür $700 von den Angeklagten erhalten. Mehrere Feuerwehrleute sagten aus, daß sie auf der Brandstätte starken Gasolingeruch wahrgenommen hätten. Die Flammen hätten gleichzeitig überall herausgeschlagen. Brown, Zar und Danies werden als Belastungszeugen auftreten.

Hitze und Hitzschläge.

Von 95 auf 75 Grad. — Beim Baden im See von der Hitze überwältigt.

Abertausende von Menschen suchten gestern Erholung im See, und das Gedrängte in manchen Strandbädern war groß, ließ auch erst nach, als der Wind umschlug und der Wärmemesser von 95 Grad fast plötzlich auf 75 Grad sank. Albert Miller, 1622 Park Ave., wurde im Strandbad am Fuß des Diversey Blvd. von der Hitze überwältigt und wurde vom Parkpolizisten Brocker aus dem Wasser gezogen. Er befindet sich im Alexianerhospital. Der 1212 Elmwood Ave., Evanston, wohnende 62 Jahre alte Edward Gamble fiel infolge Hitzschlages durch das Fenster der Wirtschaft 25 W. Quincy Str. und erlitt leichte Schnittwunden. Die Polizei brachte ihn ins Iroquois Memorialhospital, wo er sich bald erholte.

Lief vor Kraftwagen.

Gegenüber der Wiskonsin Str. am Lake Shore Drive im Lincoln Park lief heute der zehnjährige Gustav Taboc, 1542 Wieland Str., vor den Kraftwagen des Wirtes Sullivan, 10 Ost Randolph Str., und wurde überfahren. Er brach ein Bein und erlitt ernstliche Schürfwunden. Sullivan brachte den Jungen ins Kolumbushospital.

Linning & Company
3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Erstaunende Dienstag-Herabsetzungen eröffnen unsern sensationellen Nach-Inventur-Verkauf

Spezielle Notiz! Um unseren Angestellten einen weiteren Abend zur Ruhe und Erholung geben zu können, schließen wir jeden Dienstag Abend um 6 Uhr. Wir bitten deshalb unsere Kunden soviel wie möglich ihre Einkäufe während des Tages zu besorgen.

5000 Yds. feine Kleiderstoffe, herabgesetzt um ungefähr die Hälfte

2000 Yards 36zöll. Kleider-Percales, in heller und dunkler Grundfarbe — vom Stück, regul. 12½c Qualität, Dienstag, Yd 7¾c

450 Yards echter französischer Zephyr Gingham, in einer schönen Auswahl v. Mustern, wert 29c, die Yard zu......... 17½c

675 Yards Foulard Charmeuse, wert 29c, für schnellen Verkauf die Yard offerirt zu......... 15c

1000 Yards rahmfarbiger Hairline Cotton Serge, sowie schwarz und weiß karrirter, wert 15c, vom Stück, Yard......... 9½c

1800 Yards Spitzen, herabgesetzt.
1200 Yards deutsche Torchon Edging und Einsätze, 3 bis 5 Zoll breit, Dienstag, Yard.... 3½c
650 Yards deutsche und franz. Spitzenrester, Edging und Einsätze, 1 und 1½ Zoll breit, zwecks schneller Räumung markirt Dienstag die Yard zu.......... 1½c

250 Muslin Nachtkleider Dienstag, 47½c

250 Slipover- oder „Button Front"-Nachthemden, hübsch besetzt mit Stickerei, speziell, Dienstag, zu 47½c

Unterzeug weit herabgesetzt
300 Suits von Sommer Balbriggan Unterhemden und Unterhosen für Männer, in Cream oder Weiß, reguläre 50c Qual., Dienstag, das Stück, 29c

Räumung v. Gardinen und Gardinenstoffen.
75 Paar Nottingham-Spitzengardinen, 3 Yards lang, große Auswahl von wünschenswerten Mustern, Werte bis 1.25, Dienstag, Paar.... 59c
375 Yds. 36zöll. Novelty Gardinen Scrim, anziehender Blumen Border, reguläre 30c Qualität, die Yard........... 25c

1000 Paar 12½c Strümpfe, Dienstag, 5c
1000 Paar schwarze gerippte Mädchenstrümpfe, echtfarbig und nahtlos, Größen 5 bis 9½. reg. 12½c Sorte, speziell das Paar zu.......... 5c

300 Shirtwaists für Knaben, Dienstag, 23c.
Schwarze Sateens, blaue Chambrays und beliebte gestreifte Effekte, werden am Dienstag verkauft, Yard...... 23c

50c Peroxide, 9c.
600 volle Pintflaschen Peroxide, regulär zu 50c verkauft, speziell Dienstag, Flasche...... 9c

Schreibmaterialien.
5c Flasche Sanford's Tinte oder „Library Paste" — am Dienstag zu...................... 4c

Tischtücher.
35 Dutzend hohlgesäumte merzerisirte Tischtücher — Größe 10-4 — wert 98c, Stück.............. 69c

Haus-Slippers.
268 Paar ganzlederne Haus-Slippers für Damen, leichte Sohlen, Leder-Counters, Größen 4 bis 8, reguläre $1 Werte, Paar.............. 75c

Muslin-Rester.
3500 Yards weich appretirte gebleichte Muslinrester, wert bis zu 10c, speziell die Yard......... 4¾c

Mount McKinley.

Der höchste Berg Nordamerikas, Mount McKinley in Alaska, ist nunmehr endgültig erobert worden. In den letzten Jahren wurde freilich schon wiederholt berichtet, daß es gelungen sei, die höchste Spitze des Bergriesen zu erreichen, aber den ersten Nachrichten folgte immer wieder die Enttäuschung auf dem Fuß, so daß die Amerikaner sehr mißtrauisch geworden sind. Diesmal scheint es jedoch sicher zu sein, daß die Forschergesellschaft unter Führung des Archidiakon Hudson Stuck aus Alaska die Tat vollbracht hat, deren Ausführung allen Anstrengungen des Professors Parker von der Columbia - Universität, von Thomas Lloyd und anderen erprobten Bergsteigern nicht gelungen ist, gar nicht zu sprechen von dem „Polarentdecker" Dr. Cook, der einen dicken Band mit der Schilderung seines Aufstieges und der Aufpflanzung des Stern- und Streifenbanners auf der höchsten Spitze veröffentlicht hat, die sich auch hinterher als ein Phantasieprodukt erwies.

Archidiakon Stuck bringt so viel Beweismaterial zurück, daß die nunmehr nicht mehr an der endgültigen Eroberung der Spitze des Kontinents zu zweifeln ist. Die Expedition war mit Karten und Beobachtungsmaterial von Professor Parker ausgerüstet und seit Monaten sorgfältig vorbereitet. Der Archidiakon Stuck, der seit 1904 als Missionär unter den Indianern in Alaska tätig ist, hat als Bergsteiger eine reiche Erfahrung hinter sich; er hat fast alle hohen Spitzen in den Rocky Mountains von Kanada und Colorado und auch viele der höchsten Spitzen in den Alpen erstiegen.

Der Angriff auf den Mount McKinley wurde vom McPhee's Paß in einer Höhe von 9,000 Fuß unternommen, wohin bereits im vorigen September Vorräte geschafft worden waren. In seinem Bericht erklärt Archidiakon Stuck: „Die gegenwärtige Schätzung der Höhe des Gipfels ist über 20,500 Fuß. Wir konnten an allen hervorragenden Spitzen Winkelmessungen vornehmen. Mit Feldgläsern vermochten wir auch deutlich die Fahnenstange zu erkennen, die von der Expedition Thomas Lloyds 1910 auf der Nordspitze errichtet wurde. Nachdem wir unsere Beobachtungen auf dem Gipfel beendet hatten, hißten wir die amerikanische Flagge, errichteten ein sechs Fuß hohes Kreuz und sagten auf dem höchsten Gipfel von Nordamerika ein Tedeum.

Der einzig mögliche Zugang zum Gipfel ist die nordöstliche Kette. Infolge von heftigen Erdbeben im vorigen Juli waren die höheren Grate furchtbar zerrissen, so daß die Gefahr sich erhöhte und die Schwierigkeit und Mühe des Aufstieges immer größer wurden. Schlechtes Wetter und die Notwendigkeit, uns über eine Strecke von drei englischen Meilen einen Weg durch das Eis auszuhauen, verzögerten einmal unseren Vormarsch, während der Aufstieg sich sonst in allen Teilen sehr schnell vollzog. Das Hauptverdienst an unserem Erfolge gebührt der Klugheit und der Umsicht unseres Führers aus Alaska, namens Karstens. Wir hatten bei der ganzen Expedition keinerlei Unfall."

— Abfuhr. — Junger Mann: „Sie haben mein Herz in Flammen gesteckt, mein gnädiges Fräulein." — Fräulein: „Ich dachte, grünes Holz brennt nicht."

— Kindermund. — Fritzchen: „Der Kanarienvogel singt ja gar nicht mehr, Tante?" — „Der ist schon zu alt." — „Warum singst Du denn noch immer, Tante?"

Welche Stellung nehmen Sie ein..?

Neulich lag ich im Ferkengras. Da kam ein Mann mit einer weißen Hose und einer Sportmütze und fragte mich:

„Welche Stellung nehmen Sie eigentlich ein zu dem Automobilverbot in Graubünden?"

Ich sagte, ich wollte bis morgen darüber nachdenken. Aber er meinte, so lange könne er nicht warten, und ging weiter.

Dann kam eine Dame vorbei mit einem Tennisschläger, setzte sich auf einen Baumstumpf in der Nähe und sprach zuerst vom Wetter. Aber schon nach den ersten drei Sätzen zielte sie auf meine Brust und sagte:

„Welche Stellung nehmen Sie eigentlich zur Ehe ein, mein Herr?"

Ich sagte, das käme so plötzlich, und ich wollte bis morgen darüber nachdenken. Aber sie meinte, was ich morgen für eine Stellung zur Ehe einnehme, sei ihr gleich, und sie wollte wissen, wie meine Stellung jetzt, in diesem Augenblicke, sei. Aber während ich darüber nachdachte, war sie mit einem anderen Herrn fortgegangen, der sie fragte, welche Stellung sie eigentlich in der Suffragettenfrage einnehme.

Dann kam ein Herr mit einer Brille und fragte mich, welche Stellung ich eigentlich zu den denkenden Elberfelder Pferden einnehme.

„Ja, Herr Professor", sagte ich, „das ist nun so 'ne Sache —"

„Ach was", sagte er, „'ne Sachel 'n Schwindel ist es!"

Als er nach einer halben Stunde mit dem Schwindel fertig war, kam ein Schriftsteller und sagte, er sei auch ein Dichter und möchte gern von mir erfahren, welche Stellung ich eigentlich zu der neuesten Lyrik einnehme.

Ich sagte wahrheitsgemäß, ich wüßte es nicht; worauf er mich einen Ignoranten hieß und weiterging.

Nicht lange, und der Kapellmeister der Kurkapelle kam vorbei, trällerte ein Liedchen und fragte mich, welche Stellung ich eigentlich zu Richard Strauß einnehme. Aber er wartete gar nicht meine Antwort ab, weil er von einem Nacheilenden angehalten und befragt wurde, welche Stellung er zum Futurismus in der Musik einnehme. Heftig mit den Armen fechtend, gingen beide weiter.

Dann kam der Mann, der mich rasirt. Kaum sah er mich im Grase liegen, als er ein Zeitungsblatt aus der Tasche riß und mich bestürmte, welche Stellung ich zu den neuesten Balkanverwicklungen einnehme.

„Den Teufel nehme ich ein, mein Herr", sagte ich.

In diesem Augenblicke läutete es zum ersten Male zum Abendessen. Da kamen sie alle über die Wiese, der Herr, das Fräulein, der Professor, der Schriftsteller, der andere Herr, der Kapellmeister, der Nacheilende, der Friseur und sahen empört, wie ich im Grase lag, mit dem Gesicht nach oben. Und sie deuteten mit Fingern auf mich und machten ein großes Geschrei und sagten, ich sollte mich schämen, daß ich als gebildeter Mensch nicht einmal eine ordentliche Stellung zu den wichtigsten Sachen einnehmen könnte.

„O doch", sagte ich bescheiden.

„Dann beweisen Sie es uns", schrien sie.

„In den Ferien", sagte ich, „in den Ferien nehme ich zu den wichtigsten Fragen grundsätzlich diese Stellung ein, meine Herrschaften", und drehte mich langsam im Grase herum, mit dem Gesicht nach unten.

— Naive Vorstellung. — Vater (auf der Gebirgstour, in der Nähe einer Poststation Rast haltend): „Soeben habe ich im nächsten Orte telegraphisch das Mittagessen bestellt." — Söhnchen (nach einer Viertelstunde): „Vater, kommt das Mittagessen immer noch nicht?"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Aufwandsteuer.

Wie die Not im allgemeinen, so scheint auch die Wohnungsnot im besonderen erfinderisch zu machen. Wenigstens ist unser neuer Botschafter in Berlin, der frühere Richter James W. Gerard aus New York, auf einen großartigen Gedanken verfallen, weil er in der Reichshauptstadt keine passende Wohnung finden kann. Er meint, die Amerikaner, die sich dauernd im Auslande aufhalten, sollten eine Jahressteuer von $10 zu entrichten haben, aus deren Ertrage Amtspaläste für die Botschafter und Gesandten gebaut werden könnten. Wer sich nicht einschreiben läßt und die Steuer pünktlich bezahlt, sollte seines Bürgerrechtes verlustig gehen.

Ob sich die Strafandrohung zur Ausführung würde bringen lassen, ist allerdings fraglich. Es würde schwerlich angehen, einem „eingeborenen" Amerikaner, der sich dauernd im Auslande aufhält, das Bürgerrecht nur deshalb zu entziehen, weil er eine gewisse Steuer nicht bezahlen will. Sollten alle Drückeberger mit politischer Entrechtung bestraft werden, so würden die Ver. Staaten sehr viele Bürger verlieren. Davon abgesehen, ist aber der Vorschlag gut, oder wenigstens gerecht. Denn die amerikanischen Botschafter würden „standesgemäße" Wohnungen gar nicht brauchen, wenn sie nicht kostspielige und glänzende Feste für die Amerikaner geben müßten, die sich in den europäischen Hauptstädten niederlassen, um sich unter die Geburtsaristokratie mischen und bei Hofe vorstellen lassen zu können. Da sie nicht die persönlichen Vertreter eines Königs oder Kaisers sind, brauchten sie auch keinen höfischen Prunk zu entfalten, wenn sie nicht die Ansprüche ihrer reichen Landsleute zu berücksichtigen hätten. Ist aber der Wohnungsaufwand nur wegen der amerikanischen „Snobs" im Auslande nötig, so sollten diese billigerweise auch seine Kosten zu tragen haben. Mit zehn Dollars würden sie wohlfeil genug davon kommen.

Im Ernste gesprochen, ist es widersinnig, unsere diplomatischen Vertreter an den großen Höfen einerseits mit dem Botschafterrange auszustatten und andererseits so schäbig zu besolden, daß sie diesem Range in keiner Weise genügen können, wenn sie nicht selbst Millionäre sind. Müssen wir Botschafter haben, so sollten wir ihnen auch Botschafterpaläste und die Mittel zu ihrer Instandhaltung zur Verfügung stellen. Die Großtuerei wird doppelt lächerlich, wenn sie mit Knauserigkeit gepaart ist. Wer prahlen will, soll wenigstens zahlen.

Stillstand.

Nach ihrem eigenen Eingeständnisse ist die deutsche Sozialdemokratie, die noch in der jüngsten Reichstagswahl mit der Eroberung von 110 Sitzen ihren größten Triumph feiern konnte, seit jenem glänzenden Siege ganz zum Stillstande gekommen. Nicht allein hat die Partei im letzten Jahre keinen Zuwachs erfahren, sondern die Parteiblätter haben sogar Leser verloren. Das mag der natürliche Rückschlag sein, der nach unerwarteten Erfolgen einzutreten pflegt, aber es ist auch möglich, daß die sozialistische Hochflut von jetzt an dauernd abebben wird. Denn obwohl der deutsche Michel ganz außerordentlich geduldig ist und auf das Eintreffen der sozialdemokratischen Prophezeiungen länger gehofft hat, als man hätte erwarten sollen, wird doch auch er sich nicht ewig auf die Zukunft vertrösten lassen wollen.

Die allgemeine Umwälzung, die nach August Bebel spätestens am Ausgange des neunzehnten Jahrhunderts eintreten sollte, liegt immer noch in nebelhafter Ferne. Nicht einmal nennenswerte Abschlagszahlungen hat die stärkste Partei im Reiche dem Proletariat anbieten können. Sie hat keine verbesserte Sozialgesetzgebung herbeigeführt und hat sogar das Zustandekommen des neuen Wehrgesetzes nicht verhindern können, das den Militarismus noch ansehnlich verstärken wird. Ebenso wenig vermag sie die Abschaffung des Dreiklassenwahlsystems in Preußen zu erzwingen, denn sie gibt selbst zu, daß ein Generalstreik nicht zum Ziele führen würde, und andere Mittel hat sie nicht vorzuschlagen. Muß schon diese Tatenlosigkeit die Mitläufer entmutigen, die noch in der Gegenwart etwas Greifbares haben wollen, so muß vollends die Uneinigkeit unter den Führern die Gefolgschaft kopfscheu machen. Zwar dreht sich der Streit nur um die „Taktik", die von der Partei verfolgt werden soll, aber er wird mit großer Erbitterung geführt und wird noch hitziger werden, wenn die alten Autoritäten vom Schauplatze verschwunden sind.

Durch eine vernünftige Politik könnte die Regierung den Verfall der sozialdemokratischen Partei zweifellos beschleunigen. Sie brauchte dem deutschen Volke nur die Freiheiten zu gewähren, deren jede andere europäische Kulturnation sich längst erfreut, und auf die es kraft seiner Bildung und Gesittung unbestreitbaren Anspruch hat. Die aus der Reaktionszeit stammenden Beschränkungen der Preß-, Rede-, Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit sollten endlich wegfallen, und das Wahlrecht in Preußen sollte nicht mehr von der Größe und dem Inhalte des Geldsackes abhängen. Desgleichen sollte die ungerechte Einteilung der Wahlkreise, die in dem vorwiegend gewerbetreibenden Reiche den Junkern die Oberhand gibt, unverzüglich beseitigt werden. Solange die Regierung der großen Masse des Volkes Mißtrauen oder Geringschätzung entgegenbringt, kann sie selbst nicht Vertrauen und Hochachtung erwarten, und solange sie das Bürgertum politisch schwächt, lähmt sie es auch im Kampfe gegen den „Umsturz". Der Klassenstaat gebärt den Klassenhaß, auf dem die sozialdemokratische Bewegung fußt.

Daß die Sozialdemokraten den Anstoß zu der Sozialgesetzgebung in Deutschland gegeben haben, die nachher von anderen Ländern nachgeahmt worden ist, gereicht ihnen zum Verdienste. Auch haben sie unzweifelhaft das politische Verständniß der Massen geweckt und selbst das Bürgertum vorwärts gedrängt. Dagegen haben sie andererseits durch ihre übertriebenen und unerfüllbaren Forderungen, die den Besitzenden Furcht einflößten und sie in die Arme der Reaktion trieben, die politische Entwicklung Jahrzehnte lang gehemmt. Einige ihrer Führer sehen das ein und möchten gern andere Bahnen einschlagen, aber der „Terrorismus", den die Parteileitung ausübt, hat bis jetzt alle unabhängigen Regungen niedergeschlagen. Vielleicht wird nun durch den Stillstand der Bewegung die Sozialdemokratie gezwungen werden, sich abermals zu „häuten", und zwar gründlicher, als je zuvor.

Ein Hieb, der saß.

Der Stimmen sind gar viele, die mit eifernder Hitze oder tiefem Bedacht, mit prahlender Seichtigkeit oder tiefgründiger Wissenschaftlichkeit zu der Stimmrechtsbewegung der Frauen sich geäußert haben. Sie wurde beleuchtet von allen nur erdenklichen Seiten, als soziales, psychologisches, als Kulturproblem. Allen denen nun, die noch nicht imstande waren, sich zu einer der beiden Seiten zu schlagen, gibt die Rede eines Kongreßabgeordneten, Heflin, Ala., eine neue Handhabe zur Kritik, an ihr mögen sie erneut das Für und Wider erwägen. Seine Ansprache gipfelte in dem Satze, daß die an der Bewegung beteiligten unverehelichten Mitglieder des weiblichen Geschlechts Fanatikerinnen seien, die verehelichten seien mit ihrer Ehe unzufrieden, die männlichen Anhänger Schwachköpfe. Darob natürlich gehen die Wellen des Zornes im Hauptquartier,— in Washington wars, —haushoch. Die Aufregung kennt keine Grenzen, es ist ein Wunder zu nennen, daß man an dem Abgeordneten noch nicht die Lynchjustiz vollzogen hat. Die sehr zu verehrenden Damen geben dadurch unklugerweise das Gegenbeispiel zum Monde, den die Hunde anbellen. Hätten sie sich ruhig verhalten und diese vernichtende Kritik mit Nichtbeachtung bestraft, mit einem Achselzucken abgetan, so würde man sich nicht veranlaßt sehen, darauf einzugehen. Aber gerade mit dieser Empörung beweisen sie, daß es ihnen sehr nahe gegangen ist, daß der Hieb gesessen hat. —

Ist an der Ansprache schon der edle Freimut zu begrüßen, noch dankenswerter beinahe ist die Eindeutigkeit der ausgesprochenen Meinung. Ob freilich alles dabei stimmt, werden die, die schon von diesem modernsten Gifte infizirt sind, sehr bezweifeln. Anderen wird diese eigenartige Einteilung in drei Klassen gut gefallen, und es werden sich schnell Beispiele für die Richtigkeit finden lassen, wogegen es den Damen selbst schwer fallen dürfte, außer mit Heulen und Zorngeschrei die Schamlosigkeit der Behauptung auch logisch zu begründen. Denn diese Klasseneinteilung wirkt direkt bestechend.

Es ist immerhin nicht das erste Mal, daß man bei den Unverehelichten als Grund ihres Eintretens für das Frauenstimmrecht das Bedürfniß nach Tätigkeit annahm, da ihnen die angeborene Bestimmung zu erfüllen von einem mißgünstigen Schicksal versagt blieb. Es ist auch der Drang nach Geltung und Einfluß als bei vielen maßgebend erkannt worden. Und da der Ueberschwang der weiblichen Seele als Eigentümlichkeit verliehen ist, mußte sich die erst zahm genährte Lieblingsidee zur starken Kampfidee entwickeln, mußte mit Widerstand und Zusammenschluß der Fanatismus von den Seelen der Weiberrechtler Besitz ergreifen. So wurde gleichzeitig für die unbändige und bis dahin schmählich zurückgedämmte Redelust ein Abzugskanal geschaffen. Es fand sich keiner, der diesen Jüngferchen den häuslichen Herd errichtete, so traten sie an den gemeinsamen Herd der Partei und kochen da ihren Kohl. —

Und die Verheirateten? Sie werden entweder durch die robuste Gewalt des Haustyrannen niedergehalten, sagen sie, ihre feine Seele ächzt nach Befreiung vom unwürdigen Joch, oder der lieblose Gatte nimmt ihnen rücksichtslos alle Sorgen des Lebens ab und versäumt es, die hohen geistigen Gaben der Gefährtin zur Mitarbeit heranzuziehen. Und für ein sorgloses Leben, verschont von den Kümmernissen des Alltags, haben Frauen ja nie und nimmer geschwärmt. —

Am schlimmsten aber verfährt der Herr Abgeordnete mit dem eigenen Geschlecht. Schwachköpfe seien die, so den Weibern anhängen. Auch damit trifft er, man muß es leise und schamhaft gestehen, nicht so arg daneben. Bei allen den Wahlen der letzten Wochen z.B., die in Illinois mit dem Frauenstimmrecht abgehalten wurden, bei allen den Abstimmungen über städtische und sonstige Einrichtungen wurde durch die Bank hervorgehoben, daß nur durch die Stimmen der Frauen Erfreuliches herausgekommen sei. Daß aber das Stimmenverhältniß wahrscheinlich ohne die gütige „dämliche" Mitwirkung nicht viel anders ausgesehen haben würde, daran denkt man mit Willen nicht, ist man doch jetzt eo ipso verpflichtet, durch tatsächliche Beweise zu zeigen, wie ungeheuren Nutzen das Stimmrecht der Frauen mit sich gebracht hat. Und wenn im Chicagoer Stadtgemeinderat sich neuerdings die Herren Stadtväter ganz besondere Mühe geben, anständig und gebildet zu reden, ihre Worte mit lieblichen Gesten zu begleiten und hie und da einen schmachtenden Blick zur Gallerie zu schicken, wo ihre scharfen Kritiker, die Damen der Frauenklubs sitzen, Notizen machend für die Berichte an ihre Mitschwestern, wenn der frühere Parlamentsabgeordnete Lansbury in London seine Kaution zurückzieht, sich ins Gefängniß bringen läßt und dort nach berühmtem Muster mit dem Hungerstreik beginnt, so muß man schon dem Festredner in Washington Recht geben. Das sind heldenhafte Schwachköpfe, diese und derartige Männer. —

Es gibt aber noch andere Verfechter der Frauenbewegung, die dafür eintreten, daß ihnen alle Aemter und Berufe geöffnet werden. Ein solcher ist der italienische Schriftsteller Giovanni Papini. Seine Ansicht ist die: Die Politik und die Aemterjagd, diese ewigen Reibereien und Redekämpfe sind eine so unedle und unmännliche Beschäftigung, daß die Männer froh sein sollten, wenn die Frauen sie ihnen abnehmen wollen. Der Mann solle der Wissenschaft und der praktischen Erziehung seiner Sprößlinge leben und der Frau die schmutzige Arbeit des öffentlichen Lebens überlassen. Gewiß eine geistreiche Idee, aber man stelle sich das vor! Die Frauen würden in ihrer bekannten Geduld, Langmut und Ausdauer bald des Geschäftes müde werden, würden zwar zunächst heiß u. eifrig schaffen, die Welt zu bessern, aber bald die Flinte ins Korn werfen. Und dann wäre es wieder an den Männern, die Leitung in die Hand zu nehmen. Dann müßte man erst daran gehen, das gut zu machen, was die Frauen schlecht gemacht, wenn es überhaupt wieder gut zu machen geht.

Viel praktischen Erfolg wird die Rede des Alabamers ja natürlich nicht haben, aber für die, die der Frau den Weg in die Politik und allen Mitmenschen die unabwendbar mißlichen Folgen ersparen möchten, wirken so ehrliche Worte befreiend, erfrischend, beklemmunglösend. —

Der Krieg ohne Widerstand.

Korrespondenz der „V. B. Z."

Bukarest, 17. Juli.

Für die Bulgaren war das Eingreifen der rumänischen Armee von tragischer Bedeutung. Für die Rumänen aber hat sich die militärische Aktion, die sie heute gegen Bulgarien durchführen, in Wirklichkeit zu einer Art Manövermarsch gestaltet. Sie waren von den guten bulgarischen Nachbarn unglaublich gekränkt und gehänselt worden, und noch bei der letzten gemeinsamen Konferenz, zu der die rumänischen und bulgarischen Bevollmächtigten zum Zwecke der Abgrenzung des berühmt gewordenen Dreikilometerstreifens um Silistria zusammengetreten waren, hatten die Bulgaren einen Hochmut und einen Mangel an gutem Willen bekundet, der die Rumänen vollends aus dem Gleichgewicht brachte. Als dann die Bulgaren mit ihren ehemaligen Verbündeten in Streit gerieten, da erhob sich das rumänische Volk wie ein Mann, in der Hoffnung, den Bulgaren, an deren Sieg über Serben und Griechen man nicht zweifelte, einen möglichst derben Denkzettel zu geben. Die Hoffnung der Rumänen wurde insoweit getäuscht, als die Serben und Griechen ohne weitere Hilfe mit den Bulgaren fertig wurden, und der rumänischen Armee statt eines ernsten Krieges einzig und allein die Aufgabe zufiel, im Manövermarsche durch das bulgarische Gebiet zu spazieren und ohne Blutvergießen eine Stadt nach der andern zu besetzen.

In seinen Ergebnissen aber wird dieser lustige Krieg für Rumänien ebenso günstige Folgen haben, wie es eine fortlaufende Reihe gewonnener blutiger Schlachten hätte haben können. Heute schon haben die rumänischen Truppen jenen Teil Nordbulgariens besetzt, der durch eine Linie von Rustschuk bis nach Varna begrenzt wird. Rumänien aber hat nicht die Absicht, Rustschuk und Varna im endgiltigen Besitze zu behalten, und wird sich auf die Erwerbung der sogenannten strategischen Grenzlinie Turtukaj — Dobritsch — Baltschik beschränken. Es ist dies ein fruchtbares Gebiet von 6000 Quadratkilometern, auf dem heute mehr als 200,000 Menschen, der Mehrzahl nach Türken und eine große Anzahl von Rumänen, wohnen, während die Bulgaren in der Minderheit sind. Der bedeutendste Ort des neuerworbenen Gebiets, das insgesammt fünf Städte zählt, ist Dobritsch mit 24.000 Einwohnern und einer für die Verhältnisse Bulgariens bedeutenden gewerblichen und kommerziellen Tätigkeit. Dobritsch ist durch die Eisenbahn mit Varna verbunden und ist ein strategischer Punkt ersten Ranges, der dank seiner günstigen natürlichen Lage ohne große Schwierigkeit in einen wichtigen befestigten Platz umgewandelt werden kann. Der zweitwichtigste Ort ist die Donaustadt Silistria mit 14,000 Einwohnern, gleichfalls ein wichtiger strategischer Punkt, der aber auch alle natürlichen Bedingungen vereinigt, um sich zu einem wichtigen Handelshafen zu entwickeln. Die Stadt Turtukaj mit 10,000 Einwohnern hat eine nahezu rein rumänische Bevölkerung, die auch unter der bulgarischen Herrschaft ihre vom rumänischen Staate erhaltenen nationalen Schulen besaß. Baltschik und Kavarna am Schwarzen Meere sind heute kleine Nester, die kaum den Namen Stadt verdienen, aber die Operationsbasis für die rumänische Kriegsflotte abgeben können, und deren Besitz es ermöglichen wird, Mangalia zu einem mächtigen Kriegshafen umzugestalten. Baltschik insbesondere hat den Vorteil, daß es durch die umgebenden Höhen geschützt und in keiner Weise den aus dem Norden kommenden heftigen Windstößen ausgesetzt ist, die so oft furchtbare Stürme auf dem Schwarzen Meere entfesseln.

Dieses Gebiet, das nach der Ansicht berufener militärischer Beurteiler für Rumänien von überragender strategischer Bedeutung ist, bietet dank der natürlichen Fruchtbarkeit seines Bodens und seiner günstigen geographischen Lage auch große Aussichten der wirtschaftlichen und kommerziellen Entwicklung, und die maßgebenden rumänischen Faktoren sind fest entschlossen, es an der für diesen Zweck erforderlichen staatlichen Fürsorge und Förderung in keiner Weise fehlen zu lassen. Die 100 Millionen, die das rumänische Parlament für die Deckung der Mobilisirungskosten bewilligt hat, sind unter solchen Umständen gut angelegtes Kapital.

Lokalbericht.

Große Oper.

Direktor Campanini gibt die Liste seiner Gesangskräfte bekannt.

Herr Cleofonte Campanini, der frühere Kapellmeister und nunmehrige Direktor der Chicagoer Großen Oper, hat von Parma in Italien aus, wo er sich zur Zeit noch aufhält, dem Aufsichtsrat der Operngesellschaft nunmehr telegraphisch eine vollständige Liste der von ihm für das Unternehmen verpflichteten Gesangskräfte übermittelt. Die Liste weist nicht weniger als fünfzig NaNmen auf, von denen neunzehn auf den Sopran entfallen, sieben auf den Alt, zehn auf den Tenor, neun auf den Bariton und fünf auf den Baß. Nachstehend folgen die Namen der Sängerinnen und Sänger:

Sopranistinnen: Mary Garden, Frieda Hempel, Minnie Saltzman-Stevens, Maggie Teyte, Alice Zeppilli, Ethel Hanan, Giuseppina Dei la Peria, Carolina White, Florence Macbeth, Frances Alda, Mabel Riegelman, Helen Warrum, Lina Cavalieri, Jane Osborn-Hannah, Minnie Edvina, Maria Dorda, Jennie Dufau, Amy Evans, Minnie Egener.

Altistinnen: Frau Schumann-Heink, Margaret Keyes, Frl. Wheeler, Julia Claußen, Cyrena Van Gordon, Louise Berat, Ruby Heyl.

Tenöre: Alessandro Bonci, Giovanni Martinelli, Farrarri Fontana, Emilio Venturini, Amedio Bassi, Aristodomo Giorgina, George Hamlin, Charles Dalmores, Lucien Mutatore, Edwin Warnery.

Baritonisten: Tita Ruffo, Vanni Marcoux, Nicolo Fossetta, Hector Dufranne, Giovanni Polese, Armand Crabbe, Clarence Whitehill, Frederici, Frank Preisch.

Bassisten: Allen Hinckley, Constantin Nicolay, Lucien Huberdeau, Vittorio Trevisan, Henri Scott.

Die Spielzeit wird am 24. November eröffnet werden. Direktor Campanini hat einen Spielplan entworfen, der dreiunddreißig Opern umfaßt, von denen dreizehn in englischer Sprache gesungen werden sollen, zehn in italienischer, fünf in französischer und vier in deutscher Sprache. Die Liste der Werke folgt:

„Hänsel und Gretel", „Cinderella", „Carmen", „Hoffmanns Erzählungen", „Martha", „Mignon", „Faust", „Heimchen am Herd", „Natoma", „Zank der Verliebten", „Cavalleria Rusticana", „Susannens Geheimniß."

„Barbier von Sevilla", „Lucia", „Pagliacci", „Rigoletto", „Hamlet", „La Tosca", „Troubadour", „La Bohème", „Der Schmuck der Madonna", „La Traviata."

„Jongleur von Notre-Dame", „Carmen", „Louise", „Thaïs", „Simson", „Herodias."

„Tristan und Isolde", „Lohendrin", „Die Walküre" und „Parsifal."

Wie man sieht, hat der Direktor in seiner Liste die beliebte Bizetsche Tondichtung „Carmen" doppelt aufgeführt; das Werk soll jeweils in französischer, einige Male aber auch in englischer Sprache gesungen werden. Wagners „Parsifal" wird außerhalb des Abonnements gegeben werden, und zwar sollen die „Parsifal"-Aufführungen Sonntags stattfinden.

Schiffbrüchig.

Siebzehn Menschen aus großer Lebensgefahr auf dem See gerettet.

Nicht weniger als siebzehn Menschen befanden sich gestern gegen Abend in großer Lebensgefahr auf dem See, wurden aber von der Rettungsmannschaft und anderen Leuten sicher ans Land gebracht. Ein junger Mann ertrank jedoch, von Krämpfen befallen, beim Baden im Calumetsee, in der Nähe des Ost 115. Pl., nämlich der achtzehnjährige Raymond Schwartz, 7709 Chauncey Ave. Sein Freund Raymond Schneider, 1738 Irving Park Boulevard, machte vergeblich Versuche, ihn zu retten. Dagegen verdankt der 27jährige William Swanson, 7127 Drexel Ave., seine Rettung aus Ertrinkungsnot seinem des Schwimmes kundigen Begleiter Elmer Svenson, 6647 Monroe Ave., der ihn packte, als ihr Segelboot gestern Nachmittag auf der Höhe der 68. Straße kenterte und er versank. Die Brüder Ralph und Karl Ware, 5492 Cornell Ave., retteten beide.

Drei Gasolinjachten wurden zur Zeit des plötzlichen Windwechsels am Nachmittag unlenkbar, zuerst die „Zit", auf der Höhe der Randolph Straße, zwei Meilen vom Ufer. Die zehn Insassen, der Besitzer Daniel Crowne, 3120 Martin Str., und seine Freunde, wurden aus dem halb mit Wasser gefüllten Boot gerettet. Gleich darauf mußte die Rettungsmannschaft abermals auf den See hinaus, um John Marchette, 848 W. Taylor Str., Vito und Otto Carbone, Hermann Schmidt und George Riggs aus der Marchette gehörigen Jacht „Ella S." zu retten. Bald nachher war eine dritte Ausfahrt nötig, als 200 Fuß von der Strandpromenade im Lincoln Park eine Jacht, in welcher E. Bzork, 904 Roscoe Str., und A. West, 116 W. Schiller Str., waren, infolge Maschinenbruchs unlenkbar geworden war. Auf der Höhe des Chicago Beach Hotels kenterte zur gleichen Zeit ein Canoe; die beiden Insassen wurden von Augenzeugen in einem Ruderboot gerettet.

Aus Vereinskreisen.

Der Frauenverein Nord-Chicago wird übermorgen im Eurekapark am Irving Park Boulevard, Ecke der Bernard Str., ein jedenfalls recht vergnügliches Basketpiknik veranstalten, dessen Schauplatz bei ungünstiger Witterung in die Eurekaparkhalle verlegt werden wird. Der Anordnungsausschuß stellt den Mitgliedern und Freunden des Vereins in der Einladung zur Teilnahme genußreiche Stunden in Aussicht. Es soll womöglich noch schöner werden, wie das letzte Mal.

— Professor Cadiot von der tierärztlichen Schule zu Alfort, Frankreich, will entdeckt haben, daß Hunde sich sowohl die Tuberkulose zuziehen, wie auch solche auf Menschen übertragen könnten. Er fügt jedoch hinzu, daß solche Fälle sehr selten seien.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Emma Howell geb. Berg

Samstag Abend sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Vormittag um 11 Uhr, vom Trauerhause, 3148 S. Centre Ave., nach der Evangelischen Christuskirche und von da nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Howell, Gatte.
Karl und Robert Boske, Kinder.
Louise Schilling u. der verstorb. Herm. Berg, Eltern.
Frau Albert Smith, Frau Charles Knott, Frau Leabon, Frau John Callahan, William, Hermann und Henry Berg, Geschwister.

Schlaf' wohl in süßem Frieden,
Schlaf' wohl in sanfter Ruh',
Nach langem Kampf hienieden
Deckt dich die Erde zu.
Zu Ende ist dein Leiden,
Dahin die trübe Zeit,
Dir winken ewige Freuden
Und ewige Seligkeit.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

Otto Ihlenfeld

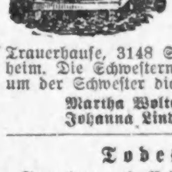
im Alter von 57 Jahren, 2 Monaten und 5 Tagen nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2449 Moffat Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Therese Ihlenfeld geb. Stuhlmacher, Gattin.
Frau Edward Spruth, Frau Charles Girst, Frau Robert Brown, Frau Louis Geistlinger, Emma, Frieda und Herbert, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertochter und Enkelkindern.

Ein schwerer Kampf war dir beschieden
Bevor dein treues Herze brach,
D'rum schlumm're sanft und ruh' in Frieden,
Bis dich dein Erlöser ruft.

Todesanzeige.

Hermann Hive, Nr. 135, Orden der Hermanns-Schwestern.



Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Emma Howell

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Morgen, den 6. August, um 10 Uhr, vom Trauerhause, 3148 S. Centre Ave., nach Waldheim. Die Schwestern sind ersucht zu erscheinen, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Martha Wolter, Lady Commander.
Johanna Lindner, Assist. Record Keeper.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

August Rodewald

im Alter von 55 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2847 Butler Str., mit Kutschen nach dem Evergreen-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Rodewald geb. Alroth, Gattin.
John W., Jeanette, Edward und Clarence Rodewald, Kinder.

Mitglied der Einigkeit Loge Nr. 453, D.O.H.

mdi

Todesanzeige.

Deutscher Kriegerverein von Chicago.

Den Kameraden zur Nachricht, daß unser Kamerad

Dr. Friedrich A. Leusmann

gestorben ist. Bestattung erfolgt am Dienstag, den 5. August, um 10 Uhr Vorm., von der Kapelle auf dem Graceland-Friedhof aus. Die Beamten sind ersucht, pünktlich zu erscheinen, um dem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen.

Jos. Schlenker, Präsident.
Wm. Schulz, Finanzsekretär.

Todesanzeige.

Humboldt Encampment Nr. 101, J. O. O. F.

Beamten und Patriarchen zur Nachricht, daß unser Patriarch

Otto Ihlenfeld

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 6. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2449 Moffat Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich punkt 12:30 Uhr in der Logenhalle einzufinden, um dem verstorbenen Patriarchen die letzte Ehre zu erweisen.

Frank Jonas, Haupt-Patriarch.
Henry J. Becker, Sekretär.

Todesanzeige.

Liedertafel Vorwärts.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Sangesbruder

Hermann Kaune

gestorben ist. Bestattung am Dienstag, den 5. August, von 2010 Addison Ave., nahe Lincoln Ave., nach dem Graceland-Crematorium. Sänger versammeln sich im Trauerhause um 2 Uhr Nachmittags.

Fritz Schmidt, Präsident.
Chas. Roule, Sekretär.

Gestorben: Frank H. Wischhoever, am 22. August, 50 Jahre alt; geliebter Gatte von Mary Wischhoever geb. Wallman; Vater von George, Mamie, Viktor und Roy. Beerdigung Dienstag, den 5. August, um 11 Uhr Vorm., von Murphys Kapelle, 92. Str., S. Chicago, nach Graceland-Friedhof.

Gestorben: Frau Bertha McCullum; geliebte Mutter von George; Tochter von Frau C. Bärreuther. Starb plötzlich am 3. August. Beerdigung vom Trauerhause, 4143 W. 20. Str., am Mittwoch, den 6. August, um 1 Uhr Nachm., nach Forest Home.

modi

Altona's Brand
am 8. Januar 1713. Auf Grund der Urkunden. Von P. Piper. — Preis $1.00.
Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.

Leset die „Sonntagpost"

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps

Dienstag, den ganzen Tag

Die Nach-Inventur-Räumung von allen Hochsommerwaaren

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Gertrude Hilden

im Alter von 59 Jahren und 7 Monaten nach langem schweren Leiden, wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten, selig im Herrn entschlafen ist. Sie war geboren zu Merkirch, am 12. Dezember 1853. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2026 S. Washtenaw Ave., am Mittwoch, den 6. August, um halb 9 Uhr Morgens, nach der St. Paulskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Kunibert Hilden, Gatte.
Margarete Hilden und Adelheid Puz, Töchter.
Anton Puz, Schwiegersohn.
Kunibert und Georg, Enkel.

md

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

August F. Leusch

am Samstag, den 2. August 1913, um 4 Uhr Nachm., im Alter von 27 Jahren im Elternheim, 2750 Haddon Ave., sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. August, um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Waldheim. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Bertha Leusch, geb. Hansen, Gattin.
Olive und Hazel, Kinder.
Friedrich C. Leusch, Vater.
Augusta Leusch, geb. Gerhardh, Mutter.
Frau Laura Lait, Mabel, Fred und Harry Leusch, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Michael Jenniches

im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Beerdigung Dienstag Vormittag um 9 Uhr vom Trauerhause, 264 W. 24. Place, nach der St. Anthony's-Kirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Jenniches geb. Beierwalter, George H., Margaret, Frances, Joseph und Michael Jenniches und Frau Mary Steiner, Kinder.

Mitglied der St. Nicholas Court Nr. 20, C. O. F. und des General George B. McClellan Council Nr. 495 und National Union.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Joseph Rick

im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag Vormittag um 10 Uhr, vom Trauerhause, 2731 Shields Ave., nach der St. Anthony's-Kirche, wo feierliche Requiem-Messe zelebrirt wird; von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Mitglied der St. James Court Nr. 7, C. O. F. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Rick, Gatte.
Joseph S. Rick, Frau Anna Heinz, Frau Elisabeth Steilen und Frau Ida Steilen, Kinder.

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Hermann Kaune

am 3. August, Morgens 6 Uhr, im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Die Bestattung erfolgt am Dienstag, den 5. August, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2010 Addison Str., nach dem Graceland-Crematorium. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elisa Kaune geb. Heise, Gattin.
Alma, Walter und Elsie, Kinder.
Joseph Meyhorf, Schwiegersohn.
Nellie Kaune, Schwiegertochter.
Walter und Arthur, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater

John Ezig

1652 Orchard Str., im Alter von 52 Jahren am 4. August selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. August, um 9 Uhr 30 Morgens, von Greins Kapelle, 1723 Larrabee Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Matthias Ezig, Apollonia Krucel, Margaret Marquis, Susan, Peter und Anna Ezig, Kinder.
August J. Krucel, Harvey Marquis, Schwiegersöhne, nebst Geschwistern u. Verwandten.

mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Mary Seibert geb. Schihr

am 3. August 1913 gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 6145 Paulina Str., am Mittwoch, den 6. August, um 9 Uhr Vorm., nach der St. Raphaelskirche, wo Requiem-Messe zelebrirt wird, von dort nach der Bahnstation an 49. Str. und Ashland Ave., und mit der Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph Seibert, Gatte.
Adolph Seibert und Frau Louise Drimalla, Kinder.

mobi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

John Fuchs

am 4. August im Alter von 45 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2434 Warner Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elise Fuchs, Gattin.
William, Otto, Alice und Mathilda, Kinder.

Danksagung.

Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die Teilnahme am Begräbniß unserer geliebten Mutter und Großmutter

Anna Benes

und für die vielen Blumenspenden. Insbesondere Herrn Pfarrer Thiele für die schöne Rede in der St. Aloysius-Kirche.

Familie Hein.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren Verwandten und Freunden unseren innigsten Dank aus für die uns erzeigte herzliche Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters, sowie für die schönen Blumenspenden.

Frau Marie Unfried, Barbara, Josephine, Annie, Katharine, William und Klara.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die uns beim Begräbniß meines geliebten Gatten

John Kornacker

erwiesene zahlreiche Teilnahme und für die schönen Blumenspenden. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Kornacker, Gattin, nebst Kindern.

Todesanzeige.

Körner Loge Nr. 756, J. O. O. F.

Hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Otto Fiendfeld

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Logenhalle, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

J. Oswald, O. M.
Fred Munk, Sekretär.

Zur Erinnerung

an unseren lieben und unvergeßlichen Sohn und Bruder

Heinrich Wilhelm Lemster

der heute vor einem Jahre so plötzlich und unerwartet in Los Angeles, Calif., gestorben ist.

Du gingst so rasch aus unserer Mitten,
Und noch sehr jung dazu,
Wenn du fühltest wie die Deinen litten,
Du fändest keine Ruh'.
Doch schlumm're sanft, du guter Willie,
Wir vergessen deiner nie,
Noch lange werden wir dich beweinen,
Weil du starbst so früh!

Gewidmet von seinen ihn liebenden Hinterbliebenen:

John u. Augusta Lemster, Eltern.
Christ, Charles, Eddie Lemster, Brüder.
Minnie Lemster u. Emma Bracke, Schwestern, nebst allen Verwandten und Kindern.

Ruhe seiner Asche!

Zur Erinnerung

an

Louise Witorowski geb. Polzin

gestorben vor einem Jahre, am 2. August 1912.

Zu früh' schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Dies Wort stillt unser banges Fleh'n,
Ach, ruhe sanft, auf Wiedersehn!

Gewidmet von deiner Freundin:

Anna Schultzke

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Office: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 790, Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schaum. feb18*

Chicago **Turngemeinde.**

39. Old Settlers Piknik
Montag, 4. August,
— in —
Brands Park,
Belmont und Elston Ave.
Eintritt 25 Cents.
jl26,ag2,4

Riverview
WESTERN BELMONT CLYBOURN AVES & ROSCOE BLVD
Bringt die Kinder und der freie Spielplatz
Großartige Kinderspiele. 2 Miniatur Eisenbahnen, Miniatur-Autos, Ziegen u. Esel, mag. Karussel, 1000 Islands Trip, Merry Ann, Aerostat, Gyroplane
mit Wat-Teich, Sandbank, Zirkus-Arena u. s. w.
Damen und Kinder frei an Wochentagen bis 5 Uhr Abends.

— **Großes Pik-Nik** —
der
Chicago German Hod Carriers' Union and Benevolent Society
am Sonntag, den 10. August 1913, in Harms Park, Western und Berteau Ave. Großes Preiskegeln, Wettrennen und andere schöne Spiele. Anfang 1 Uhr Nachm. Goethels Orchester. Tickets 25c. Mitglieder haben die Vorzeigung ihrer Karten freien Eintritt. Das Komite.
ag4,6,9

Ausflüge nach dem Zuchthaus
Nach Joliet über die ..
Chicago & Joliet Elektrische Eisenbahn.
Täglich (ausgen. Sonntag) während August. Für Rundfahrt, einschl. Eintritt ins Zuchthaus. Nehmt „Archer Limits" Cars, via State u. Archer Ave., zum Depot an 48. und Archer Ave., wo Tickets zum Verkauf sind. — Besucher treten ins Zuchthaus um 11 Vorm., 2:00 Nachm. und 4:00 Nachm.
85c
ag2,4,6,7,8,9,11,13,15,16,19,21,23,25,26,27

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Gemeinsames Sommerfest der 24 Sektionen des G. U. V.

Piknik der Hessen.

Zahlreiche befreundete Vereine hatten sich dazu eingefunden, und es ging sehr fidel zu. — Ausflug der Schweizer Vereine nach Palos. — Deutsche Fleischergesellen.

Die vierundzwanzig Sektionen des altbekannten Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago veranstalteten gestern ihr großes gemeinschaftliches Sommerfest, und zwar in Brands Park an der Elston Ave. Der großen Mitgliederzahl entsprechend, deren die Vereinigung sich zu erfreuen hat, war die Beteiligung an dieser Festlichkeit eine überaus zahlreiche. Dafür, daß die richtige Stimmung Platz griff, war in zweckmäßiger und höchst einfacher Weise vom Festausschuß dadurch gesorgt worden, daß man den einzelnen Sektionen an entsprechend numerirten Tischen feste Sammelplätze zugewiesen hatte. An diesen kamen nun Familien zusammen, die seit Jahren in geselligem Verkehr mit einander stehen, und so kam die Unterhaltung rasch in Fluß. Die Herren vom Vorstand und vom „hohen Rat" des Vereins ließen es sich angelegen sein, den Festausschuß bei der Anbahnung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den verschiedenen Gruppen zu unterstützen. Es wurde natürlich auch in angemessener Weise für die Unterhaltung der Kinder gesorgt und der tanzlustigen Jugend Gelegenheit gegeben, sich in ausgibigster Weise zu amüsiren. Als die Dunkelheit hereinbrach machten die in weiter Entfernung vom Festplatz wohnenden Teilnehmer sich auf den Heimweg, aber Tausende von anderen hatten es weniger eilig und blieben vergnügt beisammen, bis auch sie der Gedanke an die Pflichten des kommenden Tages zum Aufbruch zwang.

Der Vorkehrungsausschuß, welcher in umsichtiger Weise und mit großem Pflichteifer seinen Obliegenheiten nachgekommen war, hatte sich aus je einem Vertreter der verschiedenen Sektionen zusammengesetzt, wie folgt: 1. Sektion, John Wuller; 2. Sekt., Lorenz Schlegel; 3. Sekt., Georg Balling; 4. Sekt., John Wahlenfeld; 5. Sekt., Wm. Zimmermann; 6. Sekt., Bernh. Hackeloer; 7. Sekt., Fred. Kannberg; 8. Sekt., Wm. Buettner; 9. Sekt., Eugen Pfister; 10. Sekt., Frank Mueller; 11. Sekt., Gustav Scheel; 12. Sekt., Nic. Grohs; 13. Sekt., Jos. Balmert; 14. Sekt., Oswald Boer; 15. Sekt., Louis Schmiedl; 16. Sekt., Carl Grüneberg; 17. Arnold P. Meister; 18. Henry Bohne; 19. Sekt., Peter Schneider; 20. Sekt., Peter Sehl; 21. Sekt., Wm. Kretz; 22. Sekt., Chas. Hanselmann; 23. Sekt., Wm. Tepper; 28. Sekt., Dominik Ginter.

Kurhessen und Hessenverein.

Im Exzelsior Park haben der Kurhessische Unterstützungsverein und der Hessenverein gestern gemeinsam ein Piknik abgehalten, das einen recht fidelen Verlauf nahm, wie es ja eigentlich auch nicht anders zu erwarten war. Der Besuch war recht gut; es gab Preiskegeln, Gesang, Tanz und Kinderspiele, obendrein einen guten Tropfen Rheinwein, und dabei war natürlich Frohsinn Trumpf. Unter den Besuchern waren Mitglieder der Schiller Liedertafel, Saxonia, Hessen- und Nassauer Frauenunterstützungsvereine. Herr Theodor Selle hielt eine Ansprache, in welcher er die Bewegung zur Gründung eines Deutschen Hauses in Erinnerung brachte und die Anwesenden zur Beteiligung aufforderte. Die Rede fand großen Beifall. Die Anordnungen des Festes waren von den Herren Peter Kistner, Christian Gannermann, J. F. Buschbaum, Theodor Selle, Konrad Alban, Karl Noe, Karl Hohmann, Henry Bode, Eduard Kreye und John Zahn in musterhafter Weise getroffen worden.

Vereinigte Schweizervereine.

Die Söhne der freien Alp haben schon manches prächtige Fest in löblicher Gemeinschaft gefeiert, und das gilt auch von dem letzten, dem gestern von den Schweizer Vereinen Chicagos gemeinsam unternommenen Ausflug nach dem Schützenpark in Palos. Der Platz eignet sich vortrefflich zu einem Piknik, und die Gelegenheit wurde denn auch weidlich ausgenutzt. Kinderspiele, Preiskegeln, Preisschießen und Tanz lockten die Menge, und die Sänger erfreuten mit dem Vortrag schöner Lieder. An dem Ausflug beteiligten sich die Schweizerische Wohltätigkeitsgesellschaft, Schweizer Männerchor, Grütliverein, Schweizer Klub, Schweizer Turnverein, Turnverein Helvetia, Schweizer Liederkranz und Schweizer Frauenchor. Der Festausschuß bestand aus den Herren Emil Bühler, Albert Langenegger, Walter Gitzke, Emil Rüttiman, Otto Siebenmann, Louis Vogelsanger, Charles Marty, Jakob Anderes, Jac. Dornbierer, Arthur Höffner und Hermann Schneider.

Bavaria und andere Vereine.

Die Vereine Bavaria, Alpenrose, Frauenverein Augusta und Prinz Heinrich Nr. 1 hatten sich zusammengetan, um gestern gemeinschaftlich ein Sommerfest zu veranstalten, und so wimmelte denn der Festplatz, der Ashland Grove, schon früh von Teilnehmern, deren Zahl von Stunde zu Stunde größer wurde, je mehr der Nachmittag vorschritt. Die Frauen Emma Stamm, Reiter und Ehrenhofer, welche die Anordnungen übernommen hatten, wurden ihrer Aufgabe zu allgemeiner Befriedigung gerecht. Preiskegeln, Tanz und gemütliche Unterhaltung bildeten das Programm des schön verlaufenen Festes.

Deutscher Fleischergesellenverein.

Der beliebte Deutsche Fleischergesellen-Unterstützungsverein hat sein 33. Jahresfest gestern im Calumet Grove in Blue Island gefeiert, und dazu hatte sich Hunderte von Teilnehmern eingefunden. Der Festausschuß hatte sich ganz besondere Mühe gegeben, um den Gästen Unterhaltung zu bieten, und seine Mühe wurde auch vom Erfolg gekrönt, so daß das schöne Fest, das 33., Allen noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben dürfte.

Verein deutscher Veteranen.

Im Eureka Park am Irving Park Boulevard waren gestern Nachmittag und Abend die Kameraden vom Verein deutscher Veteranen zu löblichem Tun versammelt, natürlich mit „Gepäck". Auch zahlreiche Mitglieder anderer deutscher Militärvereine hatten sich dazu eingefunden, und es herrschte bald die gemütliche Stimmung, welche alle Feste der deutschen Militärvereine besonders auszeichnet. An Unterhaltung war kein Mangel, dafür hatten die Festordner, die Herren Gustav Geleng, John Gold, Heinrich Schneidewind, Fratz Möller, Karl Brinkmeyer, Hermann Herz, Heinrich Gabers und Adolph Schrader, in umsichtiger Weise gesorgt.

Männerchor Arion.

Der Männerchor Arion hat ein echtes Sängerpiknik gestern im Standard Grove abgehalten und plant bereits ein weiteres in drei Wochen, dann aber in Morton Grove. Der Besuch des gestrigen war ein guter, die Sänger trugen unter Leitung von Herrn H. A. Rehberg mehrere Lieder vor, die aus Männerchörlern bestehende Kapelle konzertirte und spielte auch zum Tanze auf, kurz es war wirklich schön. Anordner waren die Herren Josef Nebgen, Wilhelm Abel, August Krieter, H. Hardtke, Dr. Gröfel, Philipp Hanus, August Zulke, Alvin Alber und Franz Ulrich.

Badischer Unterstützungsverein.

Ihr Versprechen, allen Teilnehmern an dem Ausflug des Badischen Unterstützungsvereins nach dem Evergreen Park an der Grand Trunkbahn einen vergnügten Tag zu bereiten, haben die Herren vom Anordnungsausschuß: Karl Stolz, Wilhelm Götzinger, David Dreifuß, Max Young, August Ludwig, Richard Ripp und Philipp Englert, in vollem Maße eingelöst. Man konnte sich in dem schattigen Park recht erholen, auch gab es die üblichen Piknikvergnügen, Tanz, Preiskegeln, Kinderspiele und Gesang. Wohlbehalten kehrten die Ausflügler am Abend heim.

Schleswig-Holsteiner Vereine.

Ein vergnügtes Piknik haben gestern der Schleswig-Holsteiner Sängerbund und der Schleswig-Holsteiner Gegenseitige' Unterstützungsverein in Hoerdts Sommergarten an der Belmont und Western Ave. abgehalten. Der aus in solchen Dingen wohlerfahrenen Männern bestehende Festausschuß hatte für allerlei Kurzweil gesorgt, so daß die Stunden wie im Fluge verrannen und die Zeit zum Aufbruch nur zu früh kam. Natürlich ließen sich die Sänger auch in ihren schönsten Liedern hören, und sie fanden ein dankbares Publikum.

Deutsche Gilde Hoffnung Nr. 7.

Ein Ausflug nach dem Höllerichschen Sommergarten an der 12. Straße und 77. Avenue vereinigte gestern die vielen Mitglieder der Deutschen Gilde Hoffnung Nr. 7. Dort angekommen, entwickelte sich bald ein fröhliches Piknik, für die Kinder gab es Spiele, für die Erwachsenen Tanz und andere Unterhaltung. Bei Einbruch der Dunkelheit wurde die Rückkehr angetreten, und wohlbehalten langte die Gesellschaft daheim an.

Nickel Plate Eisenbahn.

verkauft Tickets von Chicago nach New York und zurück für $27.00; nach Boston und zurück, $26.00. Herabgesetzte Fahrpreise nach anderen östlichen Punkten. Ebenfalls verschiedene Routen. Liberaler Aufenthalt gewährt. Stadt-Ticket-Office, 66 W. Adams Str. Tel.: Central 6172.

ag4,8,13,18,21,25

Die englische Bühne.

Cort. — Mit einem neuen Schwank: „The Elixir of Youth", von Zellah Covington und Jules Simonson hat dieses Theater seine neue Spielzeit eröffnet. In den Hauptrollen des lustigen Stückes treten Frank Bacon, Harry Mestayer, Joseph Brennan, George Barnum, Henry Weaver und die Damen Amelia Sumers, Winifred Brison, Marie Taylor und Betsy Bacon auf.

McVickers. — In ein Baudevilletheater ist nunmehr auch dieses, beinahe historisch zu nennende alte Schauspielhaus von seinen neuen Besitzern umgewandelt worden. Die erste Vorstellung begann mit einem ganz besonders interessanten und reichhaltigen Programm am heutigen Vormittag um 11 Uhr und wird bis Abends 11 Uhr fortgesetzt werden.

Garrick. — Nachdem Philipp Bartholomaes Singspiel „When Dreams Come True" sich über vier Monate lang mit bestem Erfolge auf den Brettern behauptet, wird es nächsten Montag hier vom Spielplane zurückgezogen werden. Am Donnerstag Nachmittag findet noch eine Extravorstellung statt. Während der nächsten zwei Wochen bleibt das Haus vorzunehmender Ausbesserungsarbeiten wegen geschlossen. Es wird dann wieder eröffnet werden mit William Hodge in einem neuen Lustspiel, betitelt „The Road to Happineß".

Whitney. — Dieses an der Von Buren Straße, nahe Wabash Ave., gelegene Theater, ehedem als Konzertsaal unter dem Namen „Steinway Hall" bekannt, ist jetzt von Herrn Joe Howard eröffnet worden. Dieser wird darin zunächst Wandelbilder vorführen, und zwar die von Kleine-Eines zur Wiedergabe des Inhalts von Henry Sienkiewicz' Erzählung „Quo Vadis?" inszenirten.

Victoria. — Die Direktion kündigt zur Eröffnung ihrer neuen regelmäßigen Spielzeit für diese Woche Aufführungen des Schauspiels „The Shepherd of the Hills" an, einer dramatisirten Bearbeitung des vielgelesenen gleichnamigen Romans von Harold Wright Bell.

Grand Opera House. — Drei Wochen lang wird hier mit der Aufführung des an Bühneneffekten reichen und höchst amüsanten Märchenspiels „The Tik-Tok Man of Oz" noch fortgefahren. An die Stelle von Adele Rowland in der Rolle von „Princeß Ozma" ist Frl. Ilon Bergere getreten, bekannt von ihrer Leistung in der Operette „The Chocolate Soldier" her.

Imperial. — Hier steht für diese Woche das immer noch zugkräftige Melodrama der Frau Beecher-Stowe: „Uncle Tom's Cabin" auf dem Spielplan. Die Direktion Martin & Kibbie bringt es zur Aufführung mit einer Ausstattung, die sich sehen lassen kann.

Personalnachrichten.

— Im St. Josephs-Hospital ist gestern Dr. Friedrich A. Leusmann gestorben, der als langjähriges Mitglied des Lehrkörpers vom „College of Physicians and Surgeons" hier in Fachkreisen eine geachtete Stellung einnahm. Dr. Leusmann, aus Schlesien gebürtig, hatte in Breslau Chemie studirt. Er kam im Jahre 1877 nach den Vereinigten Staaten und vier Jahre später nach Chicago. Hier wurde er zuerst Apotheker, holte sich aber bald auch die medizinische Doktorwürde und nahm dann, im Jahre 1889, die ärztliche Praxis auf. Er hat es indessen in der Folge vorgezogen, seine berufliche Betätigung mehr auf fachwissenschaftliche Arbeiten und auf die Ausfüllung seiner Lehrstelle am Chicago Hospital College of Medicine zu beschränken. Dr. Leusmann war beiläufig ein Neffe des Barons Adolph Wilhelm Friedrich von Steinwehr, der sich im amerikanischen Bürgerkriege so rühmlich hervorgetan hat; unter der Führung von Steinwehr machte bekanntlich das 15. (Illinoiser) Armeekorps den Marsch Shermans nach der atlantischen Küste mit. Die Beerdigung findet morgen statt.

Eine wichtige Tätigkeit des Waldes

Wie außerordentlich wohltuend und erquickend die Waldluft auf unseren Körper wirkt, weiß jeder, der einmal aus dem heißen Sonnenbrande der staubigen Landstraße in den kühlen Schatten des Waldes eingetreten ist. Wohlig atmet die Brust die würzige, erfrischende Luft ein, die erschlafften Nerven und Muskeln beleben sich, und wie durch ein Wunder ist nach kurzer Zeit der ermattete Mensch wieder frisch und wohlauf. Woher kommt nun diese belebende Wirkung des Waldes, besonders die angenehm abgekühlte Luft? Außer dem reicheren Gehalt an Sauerstoff, der durch die Assimilation der Blätter hervorgerufen wird und so wohltuend auf unsere Lungen wirkt, kommt besonders noch ein Faktor in Betracht, die Verdunstung der Blätter, die gewöhnlich bei weitem unterschätzt wird, die aber in der Tat ganz gewaltige Umwälzungen veranlaßt. Der Schatten des Waldes allein bedingt nicht die Abkühlung der Temperatur, denn dann müßte es in einem schattigen Kiefern- oder Tannenwalde ebenso kühl sein, wie im Buchen- oder Eichenwalde; das ist aber durchaus nicht der Fall. Etwas Abkühlung bringt ja der Nadelwald auch, aber lange nicht in dem Maße, wie der Laubwald; während in diesem selbst bei unbewegter Luft immer eine angenehme, abgekühlte Temperatur herrscht, kann es im Nadelwald geradezu unerträglich heiß sein, wovon sich jeder überzeugen mag, der an einem windstillen Sonnentage durch eine Kiefernschonung geht. Dieser große Temperaturunterschied wird hervorgerufen durch die Wasserverdunstung der grünen Pflanzenteile, vor allem der Blätter, und sie ist naturgemäß bei den Buchenblättern bedeutend intensiver, als bei den harzreichen Nadeln der Koniferen. Aber von der gewaltigen Menge dieser Verdunstung macht man sich für gewöhnlich eine ganz unzureichende Vorstellung, weil man nicht daran denkt, daß jedes Blatt in seiner ganzen Ausdehnung schon eine ziemlich große Verdunstungsfläche darstellt, die Gesammtheit der Blätter eines Baumes daher eine gewaltige Menge solcher verdunstender Flächen repräsentirt. Sehr lehrreich sind einige Beispiele.

Ein gutgewachsener Eichbaum mittlerer Stärke, der etwa eine dreiviertel Million Blätter hat, verdunstet in einem Sommermonat 250 Hektoliter Wasser, das sind also pro Tag zirka 600 Liter Wasser. Ein etwa hundertjähriger Buchenwald verwandelt, nach den Berechnungen Hoevels, jeden Tag etwa 30,000 Liter Wasser in Dampf pro Hektar seiner Fläche, und ebenso viel verdunstet ein Hektar eines im besten Wachstum befindlichen Maisfeldes. Diese ganz gewaltigen Wassermengen müssen durch die Wurzeln dem Boden entnommen und den Blättern zugeführt werden, es zirkulirt also im Stamm, Aesten und Zweigen des Baumes ein fortwährender, nach oben steigender Wasserstrom. Durch diese intensive Verdunstung des Wassers an der Oberfläche der Blätter wird natürlich eine ziemlich erhebliche Verdunstungskälte erzeugt, und diese bedingt die abgekühlte Temperatur in Laubwäldern.

Durch den enormen Wasserverbrauch und die Verdunstung der Wälder sind diese die besten und wichtigsten Regulatoren des Feuchtigkeitsgehaltes unserer Atmosphären geworden. Die ungeheuren Wassermengen, die in Form von Regen auf die Erde kommen, werden durch das Blättermeer in unsichtbarer Dampfform wieder der Atmosphäre zugeführt, die Wälder bilden also ein sehr wichtiges Glied in diesem Kreislauf des Lebens, und ihre Erhaltung ist daher für die günstigen klimatischen Verhältnisse eines Landes die erste Vorbedingung.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Freiherr vom Stein über Mecklenburg.

(Aus der Frankfurter Zeitung vom 17. Juli.)

Die Ritter in Mecklenburg und ihre Freunde, die preußischen Junker, meinen immer wieder, den Beweis bringen zu können, daß Mecklenburg das gelobte Land in Deutschland sei, und daß nur die unzufriedenen Leute im Lande, besonders die bösen Liberalen, aus reiner Lust, Unzufriedenheit zu schaffen, dagegen auftreten. Moderner Geist und mittelalterliches Staatsgebilde vertragen sich nun einmal nicht, und man wird erst dann von einem vollständig modernisirten Deutschland sprechen können, wenn auch diese Heimstätte des mittelalterlichen Rittertums verschwunden ist. Noch für unsere Zeit paßt ein Urteil, das Freiherr vom Stein über Mecklenburg im Jahre 1802 fällte. Er schrieb in einem Brief an Frau von Berg vom 22. April 1802:

„.... Ich wanderte Mecklenburg in seiner ganzen Länge seewärts durch, besprach bedingungsweise zwei Besitzungen für das Stift, die ich für einträglich halte. Das Aeußere des Landes mißfiel mir so sehr als das nebelige Klima, große Ackerfluren, wovon ein ansehnlicher Teil zur Weide und Brache liegt, äußerst wenige Menschen, die ganze arbeitende Klasse unter dem Drucke der Leibeigenschaft, jene Flächen einzelnen, selten gut gebauten Höfen beigelegt, mit einem Worte, eine Einförmigkeit, eine Todesstille, ein Mangel von Leben und Tätigkeit über das Ganze verbreitet, die mich sehr niederdrückte und verstimmte. Die Wohnung des mecklenburgischen Edelmannes, der seine Bauern legt, statt ihren Zustand zu verbessern, kommt mir vor wie die Höhle eines Raubtieres, das alles um sich verödet, und sich mit der Stille des Grabes umgibt. Gewiß ist der Vorteil auch nur anscheinend, und hohe Kulturenergie, vollerer Ackerbau nur möglich, wo es an Menschen und menschlichen Kräften nicht fehlt. Der Kaufwert, der Ertrag, die Sicherheit des Absatzes, die Möglichkeit, große, öffentliche, gemeinnützige Anlagen auszuführen, ist gewiß in Ländern, wo Bevölkerung und Gewerbefleiß existirt, überwiegend größer als in denen, wo man den Menschen zum integranten Teil des Viehinventarii eines Gutes herabgewürdigt hat. Die kurzsichtige Habsucht des Güterhändlers hat auch die Möglichkeit einer vermehrten Menschenzahl durch die Dewastation des in diesem unfreundlichen nördlichen Himmelsstriche so nötigen Holzes ganz aufgehoben...."

Die Leibeigenschaft ist ja Gott sei Dank verschwunden, das heißt auch nur, so weit als sie den Leib angeht, der Geist ist auch heute noch nicht für mündig erklärt, wenn es sich darum handelt, nach wessen Sinn und Einsicht im Lande geschaltet und gewaltet werden soll. Nur wer von Geburt mit Glücksgütern gesegnet oder sonst in einer vom Glück stark bevorzugten Lebenslage gewesen ist, ist ohne irgend welche Rücksicht auf den Geist auch leiblich so frei, daß er ein mitbestimmendes Wort im Rate des Landesregimentes haben darf. Die Möglichkeit, als Bürgermeister, sei es auch von einer Kleinstadt, einen Sitz im mecklenburgischen Landtag zu bekommen, ist nur eine geringe Ausnahme von der Regel. Der Satz: „Die Wohnung des mecklenburgischen Edelmannes kommt mir vor wie die Höhle eines Raubtiers, das alles um sich verödet und sich mit der Stille des Grabes umgibt", muß ganz eigenartig auf den Menschen wirken, der sich vergegenwärtigt, mit welcher Hartnäckigkeit die Ritter ihre Vorrechte im letzten Verfassungskampfe verteidigten.

Schwimmfest auf hoher See.

Ueber ein Schwimmfest und eine Badeszene an Bord des Riesendampfers „Imperator" plaudert Dr. O. Bongard in der „Voss. Ztg." u. A.:

Der Kaiser hat auf seiner „Imperator"-Fahrt unvermutet das Schwimmbad besucht, als die Herren seines Gefolges dort in den Wellen Erfrischung suchten. Und er mag sich weidlich amüsirt haben, als manche Exzellenzheren sich vergeblich bemühten, das sich vorwitzig vordrängende Bäuchlein, das sonst Taillenband und Gürtel sorgsam zurückhalten, in der Badehose verschwinden zu lassen, um das kunstsinnige Auge des Herrschers nicht zu beleidigen.

Aber wie vergnüglich der Anblick auch gewesen sein mag, ich habe in dem Schwimmbad auf der Rückfahrt von New York viel Schöneres genossen, als dort ein Wasserpolo und Wettschwimmen von Damen und Herren stattfand. Von der Schiffsleitung waren getrennte Veranstaltungen geplant gewesen, wie ja auch sonst die Besuchszeit des Schwimmbades für die beiden Geschlechter streng getrennt ist. Allein die amerikanischen Damen hatten erstaunt gefragt, warum man sie denn von ihren Gatten und Vätern trennen wolle, mit denen sie sonst in den Seebädern gemeinsam zu baden gewohnt seien; der „Imperator" sei aber doch nichts anderes als ein modernes schwimmendes Seebad.

Wenn jemand unter den Zuschauern noch so prüde veranlagt gewesen sein mag, er hat bei diesem Wasserfest nichts Anderes empfinden können als reine Freude über schöne menschliche Gestalten, die, vom Sport gestählt, froh und natürlich ihre Kraft und Geschicklichkeit zeigten. Wo ich auch hinblickte, überall sah ich freudige Gesichter und nichts anderes. Da war nur Lachen und harmloser Frohsinn wie bei einer Schaar munterer Kinder.

Im großen Marmorbassin tummelten sich im starken Wellenschlag des Meerwassers zeitweise 18 Personen, ohne daß die geschickten Schwimmer sich hinderten. Auf den Gängen und der Gallerie der das eigentliche Bad umgebenden großen pompejanischen Halle saßen und standen die Zuschauer in dichten Reihen, beim Polo durch laute Zurufe die Kämpfenden anfeuernd.

Unter den Schwimmenden befand sich auch Herr Gerard, der künftige Botschafter der Vereinigten Staaten in Berlin.

Wer der Ansicht sein sollte, diesem Herrn, der bisher Rechtsanwalt und dann Richter am Supreme Court in New York war, müsse es wegen mangelnder zünftiger Schulung an diplomatischem Geschick fehlen, den kann ich eines Besseren belehren. Eine der Damen hatte sich auf eine Stange im Wasser gesetzt. Plötzlich warf sie eine Welle hinab. Sie glaubte nun, ihr Mann hätte sie neckend ins Wasser gestoßen, schwamm ihm nach, packte ihn von hinten an den Ohren und am Schopf und beutelte ihn zärtlich ab, bis ihr plötzlich auffiel, daß ihr wohlig mit abgewandtem Gesicht stillhaltendes Opfer viel weniger Haare hatte als ihr Gatte. Näher zusehend, entdeckte sie mit Schrecken, daß sie statt ihres Mannes, den Gesandten erwischt hatte. Schleunigst tauchte sie unter, schwamm unter Wasser ans andere Ende des Bades, eilte die Treppe hinauf und floh schamhaft unter allgemeiner Heiterkeit in ihre Ankleidekabine. Herrn Gerard strahlendem Gesicht merkte man deutlich an, wie er sich über seinen wohlgelungenen Diplomatenstreich freute....

Sommerbekanntschaften.

Man kommt an, und alles ist noch so fremd. Nämlich im ganzen Sommerfrischenrevier. Und ganz besonders dann, wenn man den freundlichen Ort überhaupt zum ersten Male mit seiner werten Anwesenheit beglückt. Vor allem—wer sind die Leute, mit denen man Tage und Wochen hindurch gemeinsam tafeln wird? Sind Sie nett, unterhaltsam, manierlich? O, man hat Beispiele von rechten Ekels, von Egoisten. Also Vorsicht! Aber diesmal scheint es garnicht so schlimm zu liegen. Beim ersten Mittagsmale ist schon ein sehr flottes Gespräch im Gange, und dieses ältere Ehepaar ist wirklich von einer scharmanten Liebenswürdigkeit. Ob man's wollte oder nicht, man ist nun miteinander bekannt; man weiß Namen, Rang und Stand, Wohnsitz und so weiter, und schließlich kommts einem so vor, als kennte man sich schon längst. Ueber die allerersten Anfänge solcher Sommerbekanntschaften könnte man wohl ein wenig philosophiren. Sehr einfach liegt die Geschichte, wenn Kinder da sind. Die schlagen im Handumdrehen eine Brücke, nicht nur zwischen sich selber, sondern auch zwischen den zugehörigen Erwachsenen. Bisweilen fängt's mit einer höflichen Entschuldigung auf der Seite der Großen an, worauf dann prompt ein freundlich beruhigend Wort erfolgt, und — die Bekanntschaft ist da. Der junge Mann, der mit einer jungen Weiblichkeit bekannt werden will, wird gewiß einer der uralten diesbezüglichen Regeln befolgen. Er fragt, je nachdem die tatsächliche Lage es erheischt, ob er das Fenster des Speisesaales öffnen oder schließen dürfe; er hebt im Nu die herabfallende Serviette seiner Nachbarin auf; er macht im Notfalle eine Bemerkung über das Wetter, die allen meteorologischen Erfahrungen widerspricht, — kurz, er reist auf alles. Allerdings, es kann auch hochmütig lächelnde, eisig-kategorische Ablehnungen geben. Allein, oft sorgt schon die liebe Langeweile dafür, daß die üblichen Sommerfrischen-Bekanntschaften zustande kommen. Wenig fördernd wirken sie, wenn sie sich zum unentwegten Sprechsaal für gegenseitige Krankheitsgeschichten auswachsen, oder wenn man nun gleich so klettenmäßig zusammenhängt, daß es keine freie persönliche Zeit- und Geländeausnützung mehr gibt. Doch, es kann auch reizend sein. Wenn man so recht zusammenpaßt und doch taktvoll genug ist, einander immer noch jenen nötigen Spielraum zu eigenem Tun und Lassen zu geben, dessen Fehlen eben auch in der Sommerfrische als eine Daseinsherabminderung empfunden wird. Manchmal freundet man sich in den paar Sommerwochen so sehr an, daß es eine Freundschaft fürs Leben wird. Meistens freilich bleibt es bei der bloßen Hoffnung und Versicherung. Ein Brief, einige Ansichtskarten, dann rein gar nichts mehr; denn die Eindrücke wechseln, man wohnt zu weit auseinander; man entsinnt sich noch so — ja, es war recht hübsch, und es war doch nur eine — Sommerbekanntschaft....

— Die Grabschrift. — Ein Steinhauer auf dem Lande sollte einen Grabstein mit der Inschrift anfertigen: „Eine tugendhafte Frau ist eine Krone für ihren Gatten." Da der Stein klein war und der Meister gern die Grabschrift unverkürzt anzubringen wünschte, so setzte er: „Eine tugendhafte Frau ist 85 Pfg. für ihren Gatten!"

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Dienstag, den 5. August,

Hochsommer-Bargain-Verkauf.

Drug-Dept. — Hauptfloor.
25c Beecham's Pillen oder Omeega Oel, für 15c
$1.00 Pinkhams Vegetable Compound 65c
25c Lemkes Tee oder St. Johannes-Tropfen 15c
50c Augustine Lebens Cordial ... 29c

Kleiderstoff-Dept. — Hauptfloor.
24zöllige chinesische Seide, 40c wert, die Yard 25c
32zöll. gestreifte Kleiderstoffe, 25c Qual., die Yard 10c

Hauptfloor-Specials.
Kissenbezüge, Größen 36×45, 20c wert, für 15c
Blauer Kleider-Percale, in netten Mustern, 10c wert, Yd. 7½c
40zöll. Lawn, extra guter Wert, reg. 15c, für 6½c

Herren-Ausstattungs-Dept. — 2. Fl.
Arbeitshemden für Männer, guter Stoff, reg. $2.00, zu .. 1.39
Männer Negligeehemden, mit oder ohne Kragen, reg. 59c ... 39c

Crockery-Dept. — 3. Floor.
Horse Shoe Wassergläser, 6 für .. 10c
Drop Lights, komplet mit „half frosted" Globe 25c

Möbel-Dept. — 3. Floor.
Große bequeme Schaukelstühle, mit Cobbler-Sitz u. hoher Lehne, gut gemacht, speziell 2.39
Sanitäre Couches, mit 4 Füßen und schweren in Oel gehärteten Sprungfedern, diesen Verkauf für nur 2.69

Farben-Dept. — 3. Floor.
Fertiggemischte Farbe — die Gallone 89c
Varnish, in ½ Gallonenkannen, für alle Zwecke passend, zu 69c

Teppich- und Gardinen-Dept. — 3. Fl.
Cork Linoleum, in kurzen Längen — 2 Yards breit, die Quadrat-Yard für nur 25c
Ein weiterer großer Bargain — Musterpartie von Gardinen-Enden, jede
15c, 19c und 25c

Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor.
Spezieller Verkauf von Bügelbrettern, an irgend einen Tisch zu befestigen, $1.59 wert, für 95c
Importirte weidene Wäschekörbe — 79c wert, diesen Verkauf für nur 57c

Grocery-Dept. — 4. Fl.
Pillsbury oder Ceresota Mehl, ⅛, 67c; ¼, $1.30; ½ ... $2.60
Fünf Pfund granulirter Zucker 24c
Zehn Pfund granulirter Zucker 47c
10 Stücke American Family Seife 39c
Feiner Peaberry Kaffee, Pfund 25c; zwei Pfund für 49c
Zwei Packete Crispo Crackers 10c
Drei Packete „Rub-No-More-Pulver 15c
3 Packete Quaker od. Maple Corn Flake .. 20c
Zwei 10c Büchsen Süßkorn 17c
Swift's Premium Butterine, Pfd. 22c

Likör-Dept. — 4. Floor.
$1.00 Flasche Old Kentucky Club Whiskey, volles Quart, nur eine Flasche an jeden Kunden, für 46c
Feiner Doppel-Getreide-Kümmel, Quartflasche 48c
$1.25 Flasche Bobby's Kentucky Bourbon — volles Quart für nur 68c
Feines Tafel-Bier — Kiste mit 2 Dutzend Flaschen für nur 69c

Fleischmarkt. — 4. Floor.
Vorderviertel Veal, Pfd. 15½c
Prima Chuck Roast, Pfd. 13½c
Mag. frische Pork Butts, Pfd. 15½c
Mag. frische Pork Loins, Pfd. 16½c
Mageres „Ribbed" Suppenfleisch, das Pfund 11½c
Frisch gemachtes Hamburger, Pfd. .. 11½c
Vorderviertel Lamb, Pfd. 14½c
Mageres frisches Lamb Stew, Pfd. .. 12½c
Magerer „Sugar Cured" Frühstücks-Speck, Pfund 24½c
Mag. Sugar Cured Calif. Shoulder ... 14½c

Unser Laden schließt Dienstag Abend um 6 Uhr.

Scotts Vermächtniß.

Als Scott im ewigen Eise der Antarktis sein Ende herannahen fühlte, sprach er in seinem Vermächtniß die Erwartung aus: „Sicherlich, sicherlich wird eine große Nation wie die unsrige, dafür sorgen, daß für die Hinterbleibenden, die von uns abhängig waren, angemessen Fürsorge getragen wird." Die Antwort des englischen Volkes auf diesen letzten Appell Scotts ist jetzt erfolgt: das Komite des durch freiwillige Beiträge aller Bevölkerungsschichten geschaffenen Scottfonds gibt jetzt bekannt, daß aus dem Vermögen des Fonds den Hinterbliebenen der gestorbenen Expeditionsteilnehmer 680,000 Mark überwiesen worden sind. Und zwar erhielten: Die Wittwe Scotts 170,000 Mirk. Peter Scott, der kleine Sohn, 70,000 Mark, die Mutter des Kapitäns Scott mit ihren beiden Töchtern 12,000 Mk., die Wittwe Dr. Wilsons 170,000 Mk., Mrs. Bowers mit zwei Töchtern 90,000 Mark, die Wittwe des Matrosen Evans mit ihren Kindern 25,000 Mk., die Mutter des Matrosen Evans 5000 Mark, Mrs. Brissenden mit Kind 15,000 Mark und eben soviel Mrs. Abbott. Mrs. Brissenden ist die Wittwe eines bei Vermessungsarbeiten umgekommenen Matrosen und Mrs. Abbott, die Mutter des infolge der Entbehrungen irrsinnig gewordenen Proviantunteroffiziers. Die weiteren Mittel des Scottfonds, der sich insgesammt auf 1½ Millionen Mark belief, sollen wie folgt verwendet werden. Zur Deckung der Unterbilanz der Expedition werden 102,000 Mark angewiesen, 350,000 Mark zur Veröffentlichung der wissenschaftlichen Ergebnisse. Von dieser Summe werden die Gehälter für die Bearbeiter der verschiedenen Fächer bestritten. Die biologischen Forschungsergebnisse veröffentlicht das Britische Museum; für die Veröffentlichungskosten der physikalischen Forschungen sind 120,000, für die Expeditionsgeschichte 40,000 und für Karten 16,000 Mark ausgesetzt. Die übrigen 360,000 Mk., dienen für eine Gedenktafel in der St. Pauls-Kathedrale, für ein großes Bronzedenkmal im Hyde-Park, während 200,000 Mark zur Begründung eines Fonds für künftige Polarerforschung ausgesetzt sind. Die materielle Lage der Hinterbliebenen erscheint nach diesen Zuweisungen in jeder Beziehung gesichert, denn zu diesen Ueberweisungen aus den vom Volke gestifteten Summen treten noch die ständigen, vom Staate bewilligten Pensionen, die verhältnißmäßig reichlich bemessen sind, da nach einmütigem Parlamentsbeschlusse die Pensionsempfänger wie Hinterbliebene von im Kriege Gefallenen angesehen werden.

Franzosen und Rumänen.

Die „Leipziger Neuesten Nachrichten" schreiben: Wie sehr man gegenwärtig in Frankreich bemüht ist, sich mit aller Welt anzubiedern, außer natürlich mit Deutschland und seinen Bundesgenossen, das hat uns eben erst bei und nach dem Besuch Poincarés in England bie Haltung der französischen Presse gezeigt. Jetzt wieder hat ein Herr Auguste Dorchain seine Eindrücke bei einer Reise durch Rumänien in einer Weise geschildert, die sich trefflich in den Rahmen jener erbärmlichen Liebedienerei einfügt. Nie kann ein Rumäne schmeichelhaftere Worte über sein Vaterland gelesen haben als in diesem „Bericht".

Von jeher, meint Herr Dorchain, hat zwischen Frankreich und Rumänien ein herzliches Einvernehmen bestanden. Schon 1870, beim Ausbruch des Deutsch-Französischen Krieges, hat diese Freundschaft sich offenbart: noch am Tage der Kriegserklärung stellten sich die rumänischen Kammern einmütig auf die Seite Frankreichs, und unbeschreiblich war die Begeisterung des rumänischen Volkes; als aber die traurige Mär von den französischen Niederlagen sich verbreitete, „da hat man in den Häusern, ja auf den Straßen Tränen vergossen!" (Ohne Tränenvergießen geht es bei dergleichen Anlässen in französischen Berichten nie ab.) Wenn es irgendwo — so fährt Herr Dorchain fort — ein Volk gibt, auf das das bekannte Wort paßt, daß jeder Mann ein doppeltes Vaterland hat, nämlich sein eigentliches und Frankreich, so ist es das rumänische. Die ungeheure Verbreitung der französischen Sprache, die fast jeder in Rumänien — die Bauern ausgenommen — von Kind auf lernt und mit vollkommener Reinheit spricht, das Erscheinen großer rumänischer Zeitungen und Zeitschriften in französischer Sprache, das alles beweist die engen Beziehungen zwischen Rumänien und Frankreich. So hat man denn auch Herrn Dorchain und die ganze französische Gesellschaft, mit der er durch Rumänien reiste, im fremden Lande mit einer Begeisterung aufgenommen, die nur als eine „gewaltige nationale Kundgebung" bezeichnet werden kann. Möchten doch die Rumänen — so klingt Dorchains Bericht aus — sich auch in alle Zukunft dessen erinnern, daß „die Franzosen das edelste und selbstloseste Volk sind, das Volk, auf dessen Freundschaft man bauen kann, auch, ja gerade in trüben Zeiten — in der Stunde der Not bewährt sich unsere Treue!"

So also sieht ein französischer Bericht über Land und Leute aus. Allzu große Objektivität darf man von einem Franzosen gemeinhin nicht erwarten, aber eine solche Mischung von überschwenglicher Begeisterung für ein fremdes Volk und—das ist die Hauptsache — von Verliebtheit in die angeblichen Vorzüge der eigenen Nation, das wirkt denn doch zu komisch, Herr Dorchain!

— Der fromme Gaul. — Sonntagsreiter (wütend): „Ich bin gleich abgeworfen worden; wie können Sie sagen, daß der Gaul fromm sei?" — Pferdeverleiher: „Na, gewiß ist er fromm — Sonntags will er nicht arbeiten!"

— Seine Ansicht. — Der Schulinspektor wollte gern etwas Näheres über die fünf Sinne wissen. Er fragte: „Wozu ist das Ohr da?"—„Zum Hören!" — „Und das Auge?" — „Zum Sehen!" — „Und die Zunge?"—Keine Antwort. Freundlich redete der Schulinspektor zu: „Na, besinnt Euch doch mal, wozu ist wohl die Zunge?" — Endlich meldet sich ein Schüler. „Zum Herausstrecken!" ruft er triumphirend.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zigarrenmacher, Hand- und Formarbeit; offene Werkstatt; stetige Arbeit. Kommt nach der Lake Region in Minnesota und nehmt's bequem. Kuhles & Stock, St. Paul, Minn. 1ag1mX

Verlangt: Gesunde, kräftige Männer, welche billig heimreisen und auf Schnelldampfern arbeiten wollen, können sich Geld ersparen. Nähere Auskunft bei J. B. Zinner & Co., 140 N. Dearborn Str., oder 619 W. North Ave. 30jlmX

Verlangt: Barbier, junger Mann, Kost und Logis, guter Lohn. 1336 W. North Ave. sonmo

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für leichte Arbeit in Tapetenfabrik. Anzufragen: 4864 S. Halsted Str. somobi

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, um Buchbinderei zu erlernen. 3115 Osgood Str. 28jlmX

Verlangt: Grundschaufler für $30 den Monat und Board, auf Farm, 10 Stunden per Tag, bis zum Winter. Ed. Reichenbach, Juneau, Wisconsin. ag3—17

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Cort. — „The Elixir of Youth."
Garrick. — „When Dreams Come True."
Grand Opera House. — „The Tik Tok Man of Oz."
Victoria. — „The Shepherd of the Hills."
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarckgarten — Konzert und Kabarett jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: — — — — — — Diemakers
Wir können einige erster Klasse Diemakers gebrauchen, die fähig sind, feine, akurate Arbeit zu liefern. Nachzufragen bei der
Western Electric Co.,
48. Avenue und 24. Straße.
3ag1wX

Verlangt: — — — — — —
Schraubmaschinen-Operateure
Wir können einige erster Klasse Operateure gebrauchen, die erfahren sind sowohl an Hand- wie automatischen Maschinen. Nachzufragen bei der
Western Electric Co.,
48. Avenue und 24. Straße.
3ag1wX

Verlangt: Starker, 16jähriger Junge. B. Mandl, 210 West Madison Str., nahe Fifth Ave.

Verlangt: Ein Holzbearbeiter, an Wagen und „Bodies." Lawder, 69., nahe State Str.

Verlangt: Ein Porter. 855 West Randolph Str.

Verlangt: Erfahrener Saloonporter mit Empfehlung. Adr.: Z U 688 Abendpost. modi

Verlangt: Mann auf kleiner Farm, einer, der mit Pferden umgehen kann; stetige Arbeit das ganze Jahr und gutes Heim für den rechten Mann. Adresse: Chas. Milhahn, Dolton, Ill., P. O. So. Holland, Ill. mo—do

Verlangt: Guter nüchterner Mann als Porter und Lunchmann. Weinstube Rheingold, 135 N. Dearborn Str.

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Brot und Biscuits. 1247 Clinton Ave., Ecke 13. Str., Oak Park. modimi

Verlangt: Guter Blacksmith. 3112 Armitage Avenue.

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot. 1409 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter in Weinstube; muß Empfehlungen haben. Adr.: P. 489 Abendpost.

Verlangt: Bäcker-Helfer an Brot und Cakes. $15 die Woche. 5154 Evanston Ave.

Verlangt: Maschinen-Holzarbeiter, Bandsäger, Shaper Hands, Rip Sawyers. Nachzufragen bei S. Karpen Bros., 22. und Union Straße. modi

Verlangt: Anständiger deutscher Junge, 16 Jahre alt, um die Bäckerei zu erlernen; frisch eingewanderter vorgezogen. 1421 Fullerton Ave., nahe Southport.

Verlangt: Zwei deutsch-ungarische Musiker, Flügelhornist und Klarinettist, für jeden Sonntag Abend. Nachzufragen 1941 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann, in der Backstube behilflich zu sein. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling Str.

Verlangt: Guter Porter, der am Tisch aufwarten kann; stetige Stellung. 3003 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave., Saloon.

Verlangt: Ein guter Junge, an Cakes. 1109 Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge, an Cakes und Rolls. 1118 Center Str.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten, oder ein Lehrling. 2868 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Porter. Fitzgerald, Bryn Mawr und Evanston Ave.

Verlangt: Lunchman, für Saloon; $12. 350 West Madison Str.

Verlangt: Ein Schlosser und ein Schmied für Bauarbeit. Nachzufragen von 7 bis 8 Uhr Abds. im Muskegon House, 332 N. Michigan Ave.

Verlangt: Guter Stallmann. W. Sebastian, 3421 N. Halsted Str.

Verlangt: Registrirter Apothekergehilfe. 1858 West Chicago Avenue.

Verlangt: Ein guter Barbier. 2157 Ogden Ave.

Verlangt: Gute dritte Hand Cakesbäcker, stetige Arbeit. 610 Vedder Str., nahe Larrabee.

Verlangt: Guter Blacksmithgehilfe. Augusta und Milwaukee Ave.

Verlangt: Harneßmaker. 6148 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 1547 West 63. Straße.

Verlangt: Paintergehilfe. Nachzufragen 5 Uhr, 616 Wellington Str., unten.

Verlangt: Ein guter, freundlicher Bartender, unverheiratet und solide (Württemberger vorgezogen), nach einer kleinen Stadt außerhalb. Nachzufragen 170 South Water Str., oder adressirt: D. 247, Abendpost.

Verlangt: Starker Junge. Gute Gelegenheit, Handwerk zu erlernen. $6 die Woche für den Anfang. 2729 W. Madison Str.

Verlangt: Carpenter in Fabrik, stetige Arbeit, 9 Stunden; keine Werkzeuge nötig. Gebt Alter und verlangten Lohn an. Adresse: D. 246 Abendpost. modi

Verlangt: Flinke Männer für den Austern-Counter. 4 W. Van Buren Str. 4ag1w

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit in Saloon. 3600 Ogden Ave.

Verlangt: Ein guter deutscher Porter. 717 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes und Biscuits. 462 W. 29. Str. modi

Verlangt: Junge, ungefähr 15 oder 16 Jahre alt, auf Milchwagen zu helfen. 1339 S. 43. Court.

Verlangt: Mann in Saloon, muß auch am Tisch aufwarten können. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Porter; $12 die Woche und Kost. 825 W. 69. Str.

Verlangt: Schneider für neue Arbeit. Hruska, 1842 Canalport Ave.

Verlangt: Butcher. 83 E. Halsted Str.

Verlangt: Ein Stallmann. M. Gerlach, 2732 Belmont Ave.

Verlangt: Guter Junge, an Brot und Cakes. 2236 35. Str.

Verlangt: Mann bei jungem Ehepaar für Janitor-Arbeit. 3601 N. Hoyne Ave. Tel.: Lincoln 1668.

Verlangt: Guter Porter, in Saloon; einer, der auch Bartenden kann. 4300 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Junge, das Fleischerhandwerk zu erlernen oder Ablieferungen zu besorgen. 3182 Avondale Ave.

Verlangt: Holzbearbeiter, an Wagenarbeit; Reparaturarbeiten und neue Arbeit. Prautmann Bros., 525 West 39. Str. modimi

Verlangt: Junge, von 16 bis 18 Jahren, für stetige, leichte Arbeit; Gelegenheit zum Lernen. Standard Electric Novelty, 187 N. Clark Str.

Verlangt: Beef Butcher, sowie ein Mann, um im „Pickle Cellar" zu arbeiten. Arnold Bros., 660 West Randolph Str.

Verlangt: Guter Blacksmith; stetige Arbeit. Honemann & Baumhardt, Niles Center, Ill. modi

Verlangt: Ein erfahrener Lunchman, der auch Porterarbeit verrichten kann, in Saloon. 428 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Bushelman; Lohn $12 die Woche; stetige Arbeit. 5507 Centre Avenue. famo

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Cakes. 1256 Addison Str.

Verlangt: Porter, der bartenden kann. 736 Ost 39. Straße.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand, Tagarbeit. — 1700 Wentworth Ave.

Verlangt: Agenten für mein Buch- und Prämiengeschäft; ferner ein Kollektor, sowie ein junger Mann über 16 Jahre alt, Gänge zu besorgen. Chas. May, 1241 Wells Str. Nur Nachmittags anfragen.

Verlangt: Bäckerhelfer. $15 die Woche. 66. und Robey Str. sonmo

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Lunchman, muß am Businеßlunch aufwarten. Herman Gersten, 1600 W. Division Straße.

Verlangt: Stadtkundiger, nüchterner Mann für Stallarbeit und sich sonst nützlich zu machen; $11 die Woche zu Anfang. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, Mann für Garten und Pferde zu besorgen, Frau für allgemeine Hausarbeit; müssen englisch verstehen. Anzufragen: 1605 Ashland Block.

Verlangt: Lehrmädchen; müssen an Maschine nähen und mit Nadel umgehen können. Sowie Junge, Kürschnerhandwerk zu erlernen. J. Miner, 57 Jackson Blvd. 30jl1w

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Porter; kann Bartenden und aufwarten; hat gute Empfehlungen. Adr.: Z. U. 769, Abdpost. modi

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle; scheut keine Arbeit; hat gute Empfehlungen. Adr.: Z. U. 768, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Platz als dritte Hand Bäcker. Massoth, 1625 Austin Avenue. Tel. Haymarket 1983.

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Rolls sucht Arbeit, geht auch aufs Land. 1709 Orchard Straße. modi

Gesucht: Mann sucht Stelle in Stall; hat gründliche Pferdekenntnisse. Schuhmart, 613 Center Str.

Gesucht: Bäckerwagentreiber sucht Stelle, kann auch Auto Truck fahren; hat 5 Jahre auf letzter Stelle gearbeitet. Berger, 1312 Marianna Str. modi

Gesucht: Guter Junge mit Erfahrung an Cakes. 519 North Ave.

Gesucht: Aelterer Bartender, guter Koch und Lunchmann, sucht leichte Stelle. Otto, 506 W. North Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht stetige Arbeit. 2222 W. 51. Str. modi

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit. 2222 W. 51. Str.

Gesucht: Barbier, 26 Jahre alt, spricht englisch, sucht stetigen Platz. 330 Starr Str., hinten.

Gesucht: Cakesbäcker, Konditor, verheiratet, erfahren und zuverlässig an allen Sorten Fancy Cakes, sucht Arbeit. Baker, 739 N. Clark Str. Tel.: Dearborn 1411. modi

Gesucht: Tüchtiger Bartender, mit Empfehlungen, scheut keine Arbeit, sucht Stellung. J. W., 2228 Nord Halsted Str. modi

Gesucht: Brot- und Cakesbäcker, selbständig, sucht stetige Arbeit; Stadt oder Land. 610 Wells Str.

Gesucht: Bäcker, verheiratet, sucht stetigen Platz als erste Hand an Brot und Rolls. 2409 S. Troy Str. modi

Gesucht: Junger Mann, 24 Jahre alt, spricht deutsch und englisch, sucht Stelle in Butchershop, um das Handwerk gründlich zu erlernen. — Kahles, 1703 Vine Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle im Saloon als Porter, kann an der Bar mithelfen. 546 Vedder Str. Lang.

Gesucht: Tüchtiger, erfahrener deutscher Bäcker, kürzlich gelandet, gut für Brot und feine Waare, sucht Stelle. 4032 N. Francisco Ave. modi

Gesucht: Mann, geschickt mit Werkzeugen, wünscht Stellung als Plumber-Helfer oder Elektriker-Helfer; hat etwas Kapital. Adr.: D. 245 Abendpost.

Gesucht: Bartender, ledig, in mittleren Jahren, sauber und zuverlässig, spricht englisch, kann am Tisch aufwarten, macht auch Morgens rein, wünscht stetige Stellung. Stadt oder Land. Adr.: D. 243 Abendpost.

Gesucht: Porter, zugleich Bartender, kein Trinker, fünf Jahre Erfahrung, sucht Stelle. Meyer, 731 Wells Str., Saloon.

Gesucht: Barbier, schneller guter Arbeiter, sucht stetige Abendstelle oder halbe Tage; spricht englisch. Adr.: D. 244, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Maschinist und Auto-Repairer sucht Arbeit. A. G., 3409 North Ave. modi

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stellung als dritte Hand an Brot oder Cakes, in Retail-Bäckerei. Tel.: Ravenswood 7709. modi

Gesucht: Lediger Mann, 35 Jahre alt, sucht stetige Arbeit als Janitorhelfer oder sonstige Hausarbeit. Adr.: D 239 Abendpost. modi

Gesucht: Saloonman, kann bartenden, Lunch kochen, scheut keine Arbeit, sucht Platz. Adr.: D 238 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, sucht Stelle als Bartender, Lunchman. 411 Wisconsin Straße. J. Wilhelm.

Gesucht: Junger verheirateter Mann sucht Stelle als Janitor, spricht 6 Sprachen, bin 29 Jahre alt, habe drei Jahre Erfahrung, mache alle Reparaturen, verstehe alle Zentralheizungen. Adr.: B. 188, Abendpost. 2ag1wX

Gesucht: Ein ehrlicher deutscher Junge, 19 Jahre alt, sucht Stellung in größerem Hotel oder Restaurant für Koch zu erlernen. Adr.: H 917 Abendpost. sasomo

Gesucht: Ein junger, tüchtiger, verheirateter Maschinist und Maschinenschlosser, noch nicht lange im Lande, sucht Beschäftigung. C. Heidrich, 3946 W. North Ave., 2. Stock. —di

Gesucht: Ein guter Möbeltischler sucht stetige Arbeit in einer Möbelfabrik. Bitte persönlich vorzusprechen oder zu schreiben. 1435 Cleveland Avenue, Nordseite. somo

Gesucht: Lunchman, verheiratet, hat Erfahrung als Bartender, sucht stetige Stellung. Adr.: D 229 Abendpost. somo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Bäckerladen und Lunchroom. 733 North Ave.

Verlangt: Mädchen, von 14 bis 16 Jahren, in Strickfabrik. 2408 West Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen, bei Kleidermacherin, und bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 1112 North California Ave. modi

Verlangt: Strickerinnen, an Krattmaschinen; stetige Arbeit; guter Lohn. 2408 West Chicago Ave.

Verlangt: Deutsche Stenographistin für Abendarbeit. Allen, 25 W. Lake Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen, um bei Hand zu nähen. 633 Webster Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen zum Hosennähen, 16 Cts. das Paar. 1744 W. 19. Str.

Verlangt: Tüchtige selbständige Verkäuferin. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Haarwaaren; stetige Stelle und guter Lohn. 1228 West Chicago Ave., Fisch Store.

Verlangt: Zehn Mädchen, in Pappschachtelfabrik; über 14 Jahre alt. 2011 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen, als Verkäuferin in Bäckerladen. 1906 Elston Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um die Schneiderei zu erlernen und im Store aufwarten; $2.00 die Woche und Board. 5507 S. Centre Ave. famo

Verlangt: 100 Mädchen, in Gasmantelfabrik zu arbeiten. Müssen über 16 Jahre alt sein. Lohn $6 zum Anfang, schnelles Vorwärtskommen. Lindsay Light Co., 161 E. Indiana Str., Ecke St. Clair. dofrmo

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Bäcker-Laden. 819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Verkäuferin für Kaffe-Laden, Polin bevorzugt. 1474 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, um gutes Geschäft zu erlernen, Lohn während der Lehrzeit. Werth & Warlin, 1320 N. Wood Str. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, um Frogs und Ornamente zu machen. Werth & Warlin, 1320 N. Wood Straße. modimi

Verlangt: Mädchen, um an künstlichen Blumen zu arbeiten, solche mit Erfahrung und Lehrmädchen. 359 West Chicago Ave. 2ag1wX

Verlangt: Ein gutes Mädchen mit Erfahrung in Fancy Bäckerei. 3533 W. 12. Str. 29jl1wX

Verlangt: Mädchen zum Oeffnen von Lockers in dem Clarendon Bathing Beach. Clarendon Avenue, zwischen Montrose und Sunnyside Ave. somodi

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen, um Businеßlunch zu kochen. 5124 Halsted Str. frsaso

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1435 W. 12. Str. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Intelligentes junges Mädchen oder junge Frau, als Hilfe bei kleinen Kindern; muß schön nähen können. Nachzufragen bei Lackner, 82 West Washington Str., Zimmer 116. 4aug,1wX

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1407 N. Hoyne Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3655 Wabash Ave., Candy-Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 7419 Adams Ave. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen, das schon im Saloon gearbeitet hat und Lunch kochen kann. 1413 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Eine Waitreß im Restaurant. 651 West North Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2943 Logan Blvd., nahe Humboldt Straße, 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2522 Humboldt Str., nahe Logan Blvd., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und Kind zu beaufsichtigen; $1.50 die Woche. 2134 Roscoe Str., Store.

Verlangt: Junges Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, Kinder zu beaufsichtigen. 3857 Southport Avenue.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 905 Glendyle Place, nahe Argyle Straße und dem See.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Saloon mitzuhelfen. 1606 W. 56. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 758 Willow Str., Ecke Halsted.

Verlangt: Ein Mädchen, für Hausarbeit; muß auch im Laden behilflich sein. 3659 South Lincoln Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1628 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Drei in der Familie. 5119 Indiana Ave. Tel.: Drexel 8157.

Verlangt: Starkes, gesundes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; keine Ungarin oder Oesterreicherin; Lohn $5. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. und Fullerton Boul.

Verlangt: Eine Geschirrwäscherin. Fitzgerald, Bryn Mawr und Evanston Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 640 Aldine Ave., 2. Flat, nahe Evanston Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; gutes Heim für gutes Mädchen. 1432 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches oder ungarisches, guter Lohn und gutes Heim. 1800 W. Division Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 541 Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit; zuhause schlafendes bevorzugt. 4217 Nord Robey Str., Flat 2.

Verlangt: Aeltere, alleinstehende Frau, die backen und einmachen kann. Nachzufragen 1915 Belmont Ave., oder am Platze 1964 Berwyn Ave. Rosehill Car.

Verlangt: Mädchen, im Haushalt mitzuhelfen. 1534 Belmont Avenue.

Verlangt: Eine deutsche Frau zum Reinmachen im Laden, von 8 bis 11 Uhr Vormittags. 240 W. North Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Erwachsenen; einfaches Kochen. Neumann, 4732 Michigan Avenue. modi

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 816 Rees Str. modi

Verlangt: Eine gute Nacht-Köchin für Restaurant und Lunchroom. 1417 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen beim Kochen zu helfen, muß etwas vom Kochen verstehen. 1417 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 462 West 26. Str., nahe Canal Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, in Bäckerladen. 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen erforderlich; zweites Apartment. 4547 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen, für Küchenarbeit. 1154 West Lake Str.

Verlangt: Tüchtige Köchin; muß Stadtempfehlungen haben; keine Wäsche; Familie von vier Erwachsenen; guter Lohn. 4401 Grand Boul. Tel.: Oakland 697. modi

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Saloon. 2234 South Halsted Str.

Verlangt: Tüchtiges zweites Mädchen; muß Stadt-Empfehlungen haben; Familie von Vier; guter Lohn. 4401 Grand Boul. Tel.: Oakland 697. modi

Verlangt: Gutes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. 5812 Prairie Ave. Tel. Normal 791. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 2804 N. Halsted Str., 1. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, kleines Flat; kein Kochen; keine Kinder. 213 East 48. Str., nahe Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 210 East 48. Str., 2. Flat. Tel.: Drexel 1685.

Verlangt: Ein Mädchen in der Küche zu helfen. 614 Sherman Str. famo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1961 Montrose Blvd. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5339 Calumet Ave., 3. Apt. Telephon: Drexel 153.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 4611 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 6 Zimmer Flat, zwei Kinder; Mädchenzimmer mit Bad; guter Lohn. 945 Galt Ave., 2. Flat., nahe Montrose und Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, nur zwei in der Familie; muß zuhause schlafen. 2903 W. Diversey Ave., Candystore.

Verlangt: Mädchen oder Frau, in der Küche zu arbeiten und reinzumachen von 8 bis 3 Uhr Nachm. 2914 N. Clark Str., Store.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches oder ungarisches bevorzugt. 3145 Darwin Terrace.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, auch kochen. Lohn $8; keine Wäsche. 4953 Grand Blvd. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche. 5240 Prairie Avenue, 2. Apart.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit 4434 Vincennes Ave., Flat 2. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zur Mithilfe im Laden. 3303 Hirsch Str. modimi

Verlangt: Dienstmädchen, leichte Hausarbeit, guter Lohn; muß Empfehlungen haben. B. Weinstein, 1332 S. Halsted Str., Ecke Maxwell Str., Juwelierladen. modi

Verlangt: Fließend deutsch sprechendes Mädchen für zweite Arbeit und zwei erwachsene Kinder zu beaufsichtigen, Empfehlungen. 5204 South Park Ave., 2. Flat. Abt. 2ag1wX

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 635 Wrightwood Ave. 1aug,1w

Verlangt: Mädchen für fancy Handarbeit, sowie Knopfannäherinnen in Cloak und Suit Fabrik. Reslie & Kirchbaum, 302 S. Market Str. 2ag1wX

Verlangt: Frau, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen; Country. Dauerndes Heim. $3 per Woche das ganze Jahr. Adr.: F., 1759 Hudson Ave. 3ag1wX

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Verheiratete Janitors, Drehbank-, Screw-, Drill-, Punchpreßhilfe, Rivet-Heaters, lizens. Engineers, Carpenters, Stall- u. Fuhrleute, Porters, Lunchmen, Hausmänner, Shipping Clerks. Cent. Empl., 184 Washington, Zim. 201.

Kommt zu uns und geht sofort zur Arbeit. Wir bedürfen 100 Maschinisten, 50 Carpenters, 25 Cabinetmakers, 50 Janitors, 200 Saloon-, Restaurant u. Hotelstellen offen. American Employment Association, 68 W. Washington Str.

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Oesterr.-ungar. Vermittlungsbüro verlangt 50 Mädchen für Hausarbeit, Restaurant, Hotels 1624 S. Halsted Str. Telephon Canal 3674. 14jlmodimilnt

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Harris wird Euch eine Stellung verschaffen. 200 Maschinisten, Werkzeugmacher, Schmiede etc. 200 Holzarbeiter, Carpenters, Cabinetmakers etc. 100 Hotel- u. Kaffeeköche, Waiters, Porters etc. 100 gute Officestellen für Männer und Frauen. Strikt zuverlässig und Bank-Referenzen.
Harris Employment Agency,
27 W. Washington Str., Ecke Dearborn Str. —do

Arbeit für Alle. Auskunft gern erteilt. LaSalle Agency, 166 N. LaSalle Straße. son—fri

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 425 North Avenue.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle zum waschen und reinmachen. Mrs. Dumelle, 1633 Dayton Straße.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen mit Erfahrung sucht stetigen Platz für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 4844 Medill Ave., 1 Block südlich von Fullerton Ave.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit in kleiner Familie. 452 N. Lincoln Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kein kochen, 1633 Dayton Str. Dumelle.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer mit oder ohne Kinder oder in kleiner Familie; geht auch auf Farm. Zu erfragen: 709 W. North Ave., Flat 3. modimi

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 735 Weed Court. modi

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht guten Platz für Hausarbeit; kann auch gut kochen. 1829 Sheffield Ave., 2. Flat. modi

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1517 Orchard Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für halbe Tage. 1447 — 51. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4952 Laflin Str.

Gesucht: Köchin sucht Stelle; kurze Stunden, keine Sonntagarbeit. 1808 Cleveland Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle, um Wöchnerin aufzuwarten. Die ganze Woche vorzusprechen. 1909 Larrabee Str., Basement. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen, kann gut kochen, sucht guten stetigen Platz für Hausarbeit. Theresia Mueller, 1612 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Nähen und Hausarbeit. Mrs. Reiter, 1701 Dayton Straße.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 1861 Burling Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1861 Bissell Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle, um Wöchnerin aufzuwarten. 1811 N. Halsted Str., 1. Flat. modi

Gesucht: Gute Damenschneiderin wünscht Beschäftigung in oder außer dem Hause. 1902 N. 41. Court, 1. Flat. modi

Gesucht: Junge Frau sucht Stellung als Haushälterin, in besserer Familie. Mrs. Schwachtie, 1434 Fletcher Str., hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes ungarisches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 4906 Fifth Ave., 1. Flat, vorne.

Gesucht: Laundreß wünscht Wäsche und Bügeln ins Haus; nehme auch Bundles, sowie Näharbeit. 1825 Barry Ave.

Gesucht: Deutsche Lunchköchin sucht Stellung für Saloon. 1961 Sheffield Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. — 1636 May Place. Mueller.

Gesucht: Aeltere Frau sucht stetige Hausarbeit. Eva Mormer, 228 Swan Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Saloon- oder Hausarbeit. 1228 Pleasant Str., 3. Floor.

Gesucht: Erfahrene Waschfrau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 651 Blackhawk Str. Hauk.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen, das selbständig Hausarbeit führen kann, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen, 458 West 28. Place, Basement.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Mrs. Kopay, 228 Swan Straße.

Gesucht: Erfahrene, selbständige Köchin mittleren Alters sucht Stelle im Saloon und Restaurant. Bitte, wenn möglich persönlich vorzusprechen, 1538 N. Paulina Str., nahe North Ave.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe, mittleren Alters, sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwerfamilie. 2025 Waveland Ave., Flat 2.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. — 4245 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsche fleißige Frau sucht Stelle für Hausarbeit; wäscht und bügelt gut. Adr.: D. 248 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen gesetzten Alters sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen; geht auch in Hotel und Restaurant. Bitte schreibt oder sprecht vor. 1725 Dayton Straße, 1. Flat.

Gesucht: Oesterreicherin sucht Stelle in besserem Hause als Haushälterin oder in deutschem Saloon zum kochen. 2827 Wentworth Ave. modi

Gesucht: Deutsche alleinstehende Frau sucht bei alleinstehendem Herrn Platz als Haushälterin. 4136 N. Sacramento Ave. famo

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in Hotel oder Restaurant. 2611 West 17. Str., nahe Rockwell Str., Mary Hrubi. sasomo

Gesucht: Junge Frau sucht Stellung als Haushälterin bei gutsituirtem Wittmann, ein oder zwei Kinder nicht ausgeschlossen, Gehe auch auf Farm. Adr.: A. 43. Abendpost. somo

Gesucht: Oesterreich-ungarische Köchin sucht Dinner-Platz. A. Pattermann, 1552 W. 13. Str. sonmo

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelteres deutsches Ehepaar sucht Arbeit als Janitor, kann auch mit Pferden umgehen. 2514 S. Canal Straße.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
— $20.00 bis $500.00 —
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Wenn Ihr Geld und einen Freund braucht, dann sprecht bei uns vor, da wir Geld auf Möbel oder Piano leihen, ohne dieselben aus Eurem Besitz zu nehmen, und zu Raten und Bedingungen, die sehr mäßig sind.
Guarantee Company,
Zimmer 20. 68 West Washington Str. 9jl*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Nervenschwache Männer, welche genaue Auskunft u. volle Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- u. Urin-Untersuchung kostenfrei bis 1. Septbr. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 3ag1wX

Doktor Thomas, Spezialist für Frauen; spricht deutsch; Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. 4aug,2wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Fast neuen Middleby-Ofen Nr. 3, zu irgend einem Preis. 1243 Wabash Avenue.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möchte mich als Partner mit $500 und meiner Zeit an einem gutgehenden Geschäft beteiligen. Adr.: D. 241 Abendpost.

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Fünf-Zimmer Cottage, hinten, $13; Gas und Toilet; nahe Humboldt Park; zu besichtigen Dienstag, zwischen 2 und 4 Uhr. 1032 North Francisco Ave., hinten.

Zu vermieten: Fünf Zimmer mit Bad, sowie vier Zimmer. 2246 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Vier große, helle Zimmer, Hinter-Cottage, $10. 6531 South May Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer, Dampfheizung, heißes Wasser und Bad, an kleine Familie; Miete $18. 1222 Wellington Ave.

Zu vermieten: Zwei schöne 3- und 4-Zimmer Flats, Furnace, Gas, $10. 2409 Moffat Str., nahe Western Ave.

Zu vermieten: Store, gute Lage für Delikatessen- oder Grocerыladen; mäßige Miete. 1844 Larrabee Straße. 29jl1wX

Zu vermieten: 3 und 4 Zimmer Flats, 510—512 W. 28. Str., nahe Butler, sauber, hell, modern. Miete $8 und $9. 29jl1w

Zu vermieten: Schöner Store an Clybourn Ave. Gut passend für einen Barbier. Zu erfragen: 1638 N. Halsted Str. sonmo

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Schönes Zimmer mit Bad. — Zitzmann, 1612 Cleveland Ave. momi

Zwei möblirte Frontzimmer. 2132 Orchard Straße.

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer für Haushaltung, billig. 2221 Clybourn Ave.

Vermiete helle und neumöblirte Zimmer, mit Dampfheizung. 2337 Seminary Avenue, nahe Fullerton Expreß Station. modi

Roomers verlangt. 1522 Clybourn Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer, alles neu, Bad. E. Dicks, 2437 Cullom Ave., Flat 2, nahe Western Ave.

Zu vermieten: Frontzimmer an Herrn, mit Board, wenn gewünscht, bei alleinstehender Frau. Adr.: D. 251, Abendpost.

Alleinstehende Frau nimmt Mädchen in Board. 1808 Cleveland Ave.

Roomers verlangt. $1.50 mit Wäsche. 817 Townsend Str., hinten.

Zimmer und Board, gute Transportation. — Hausmannskost. 2145 S. Sawyer Ave., Jansek. sasomo

Zu vermieten: Reines, möblirtes Zimmer, halber Block vom Lincoln Park, $1.50. 303 Wisconsin Straße. sasomo

Habe Huxmann-Haus I (80 Zimmer), 153—55 Ontario, nahe La Salle. 7 Blocks vom Courthouse, gemietet; innen und außen renovirt. Billige Zimmer. Reisende willkommen. Walter. 19julsasonmi1m

Deutsche Familie wünscht Roomers und Boarders. Helle, luftige, möblirte Zimmer, $1.25.— 643 Division Str., nahe Larrabee. 29jl1wX

Zu vermieten: Schönes Zimmer; separater Eingang; 534 North Ave., Ecke Mohawk, oberes Flat. 29jl1w

Boarders! Ein schöner Platz mit Schattenbäumen für Resorters, deutsche Küche, frische Eier und Milch, $1 den Tag, auf der Island Farm, nahe Monis Park. John Lammlin, South Haven, Michigan. 23jl2wX

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, mäßiger Preis, 2 Blocks von Hochbahn. 1307 Newport Avenue. 3ag1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht gutes, möblirtes Zimmer, womöglich nahe Park; mit Badezimmer und Telephon im Hause, sowie guter Carverbindung zur „Loop." Offerten, mit Preisangabe, unter D. 240, Abendpost.

Junger Mann sucht Zimmer mit Board bei Privatfamilie an Nordseite. Adr.: L T 346 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Von älterer Frau, ein oder zwei leere Zimmer mit Wasser und Gas, mit Preisangabe. Adr.: A 13 Abendpost. somo

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Von Tausenden erprobt und gelobt!
Reimer's Bronchial Elixir, bei Heufieber, Asthma, Bronchitis und allen Luftröhren-Erkrankungen. Flasche 50c und $1.00. Reimer's Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey. 14jl,modimido1m

Uebernehme Kontrakte von allen Brick-, Zement- und Plasterer-Reparaturen. J. Glasner Co., 2801 South Park Avenue. Telephon: Calumet 944.

Emil und Julius Sahger, Brüder, werden gesucht von Wanda Fender. 2403 Clybourn Ave. modi

Painting und Papering billig besorgt. Dorner, 1444 Mohawk Str. Tel.: North 706. 4ag,1w

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12 Uhr Vorm. —11ag,mo

Michael Lindenbach, Deine Mutter ist hier. 2049 W. 21. Straße. 29jl1w

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Snap für junges Ehepaar: Vollständige Möbel für 4 Zimmer; Diningroom Set; echt ledernes Parlor Set; Messingbett, vollständig; Dresser und Chiffonier, Rugs und Dishes; für $175, Wert $900; tadelloser Zustand. 550 Arlington Place, 1 Block nördlich von Fullerton Blvd. ½ Block westlich von Clark Str. 7jul1mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Regina Musikbox mit 39 Platten. 1744 N. Lincoln Str. —di

$85 kaufen feines Kimball Upright Piano, $5 monatl. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 12jl1mX

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3jlX*

Shoninger Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$80 kaufen 2400 Pfund schweres Gespann, gute gesunde Pferde (Stute und Pferd); $60 kaufen schnelle Stute; $45 für 1300 Pfund starkes Expreß Gespann Pferde; 1 Doppelgeschirr, so gut wie neu; 1 einspänniges Expreßgeschirr; 1 Expreßwagen. Keine vernünftige Baarofferte zurückgewiesen. 1928 Washington Blvd. mdimi

$100 für lebhaftes 1200 Pfd. Bay Pferd. — 2255 Chicago Ave., 2. Fl. modimi

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Brockhaus Konversationslexikon. 1744 N. Lincoln Str. —di

Zu kaufen gesucht: Cash Register, bezahle hohen Preis. Adr.: B. 173, Abendpost.

Bargain! Mein schöner, extra feiner, großer weißer Diamantring, wert $150, für $70. Nachzufragen 4014 Washington Blvd., 1. Flat. modimidofr

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Zu verkaufen:——
Candy-, Zigarren-, leichter Grocerystore, Icecreamparlor, altetablirt, in guter Nachbarschaft, absolut ohne Konkurrenz. Der Inhaber ist sehr krank und ist dies der einzige und wahre Verkaufsgrund. Elegante Soda-Fountain, schöne Fixtures, reiner Waarenvorrat, gute Einnahme. Kein verlottertes Geschäft. Elegantes Flat, billige Miete. Nehme $350 oder beste, schnelle Offerte, wert $600. Wenn Sie für wenig Geld einen wirklich guten Store kaufen wollen, versäumen Sie diese Gelegenheit nicht und kommen Sie fertig, um Geschäft abzuschließen, Montag Nachmittag oder Dienstag den ganzen Tag — 3553 Montrose Blvd. nahe Central Park Ave. 'Phone: Lake View 3342.

Grocers und Butchers, Achtung! — Muß unbedingt verkauft werden, ohne Rücksicht auf den Kostenpreis: Feinste und modernste Grocery und Meat Market auf der Westseite, Stapel- und fancy Groceries, sehr feine Einrichtung, lange etablirt, keine Konkurrenz. Wird nur wegen Wegzugs von der Stadt verkauft. Billige Miete. Auf Abzahlung, wenn gewünscht. Verkaufe Grocery auch ohne Butcher Shop. Nachzufragen Dienstag, 1024 W. 12. Straße, nahe Blue Island Ave.

Kauft ein Roominghaus, es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
30 Zimmer, Superior Str., Einn. $325 monatl.
41 Zimmer, Profit $125 monatlich; nur $1350.
26 Zimmer, Einnahme $300, billig, ½ Anzahl.
20 Zimmer, guter Profit, $550, wert $800.
12 Zimmer, Miete $50, Einnahme $135, nur $550, und $200 Anzahlung, Rest $25 monatlich.
Manche andere; habe auch Groceries, Delikatessen, Restaurants. Lange, 704 Dearborn Ave. 28jl1wX

Zu verkaufen: Barbierstube, an belebter Transferecke, schön ausgestattet, modern, 4 Stühle; guter Platz, billige Miete. 2203 Hamilton Court.

Gutgehendes und altetablirtes Damen- und Herrenschneidergeschäft, in Verbindung mit Reinigen und Färben, ist wegen Abreise zu verkaufen. Adr.: D. 250, Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store. 3534 Elston Ave. Tel. Armitage 7340.

Zu verkaufen: Tabak-, Zigarren-, Zigaretten- und Notion-Store, billig. 2449 Clybourn Ave. 4ag1w

Zu verkaufen: Apotheke auf der Nordwestseite, Section Car Line; gutes Waarenlager; macht gute Geschäfte; $1000 Anzahlung, Rest nach Wunsch. Idealer Platz für Arzt oder jungen deutschen oder schwedischen Apotheker. Adresse: D. 252, Abendpost.

Junger Bartender sucht Saloon zu kaufen oder sich an solchem mit $500 zu beteiligen. Adresse: D. 249, Abendpost.

Zu verkaufen, billig: Gutgehender Saloon, 5 Jahre eigene Lease, Lizens bezahlt. Nachzufragen 354 Wisconsin Str.

Verkaufe Restaurant und Roominghaus an North Ave., Wocheneinnahme $350, großartig eingerichtet, sofort, billig. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Goldgrube! Verkaufe Saloon mit großer Halle, am Lincoln Park, ganze Einrichtung ist Eigentum, großer Vorrat, Geldschrank; Wocheinn. $300. Günst. Gelegenheit. Fragt Mgs., 1572 Clybourn.

Zu verkaufen: Ein zwei-Flats Roominghaus, billig; zwölf Zimmer; wegen Abreise. 318 Division Str.

Zu verkaufen: „Home"-Bäckerei, seit zehn Jahren etablirt, billig; krankheitshalber. 1706 Lake Str.

$200 kaufen meinen gutgehenden Backwaaren-, Candy-, Milch-Store und Laundry Office; wegen Abreise. 2659 Racine Ave.

Zu verkaufen: Meatmarket mit Grocerystore auf der Nordseite, sein eingerichtetes Geschäft; Goldgrube für einen Butcher; billig, wenn sofort genommen. Keine Agenten. Telephonirt Graceland 4696.

Verkaufe Delikatessen-, Zigarren- und Kurzwaarenladen, großer Vorrat, Miete mit 4-Zimmer Wohnung $18. Wocheneinnahme $140, sofort, $500. Sehts an. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Habe 3 Barbierläden zu verkaufen, beste Lage, Wocheneinnahme $50 bis $75, sofort. $200, $250 und $350. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Großer Bargain! Verkaufe Saloon, Ecke, großer Vorrat, sehr gutes Piano, eigene Lease auf 5 Jahre, Dampfheizung; Wocheneinnahme $400, Lizens bis November bezahlt. $1500. — Fragt Morgens, 1572 Clybourn Ave.

Ungarn, aufgepaßt! — Verkaufe Saloon mit großer Halle, großer Vorrat, Lizens bis November bezahlt, billige Miete, $1200, wert das Doppelte. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Bargain! Verkaufe Saloon, Randolph Str., eigene Lizens, Wocheneinnahme $400, sofort. $2000, wert das Doppelte. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Barbierladen an Verkehrsecke, unter leichten Bedingungen, oder zu vermieten, wegen Krankheit. Tel.: Armitage 5649.

Zu verkaufen: Achtzehn-Zimmer Roominghaus, wegen anderem Geschäft; billig. 115 West Ontario Str. modimi

Zu verkaufen: Hufschmiede und Wagenwerkstätte, billig, wegen Krankheit. 5115 Loomis Str. frsamo

Zu verkaufen: Rooming Haus; 30 helle Zimmer; Dampfheizung; 3jährige Lease; vorzüglicher Geschäftsblock; regelmäßig bewohnt; Hauseigentümer besorgt alle Reparaturen; monatliche Einnahme $300; Miete $127; Hof teilweise vermietet; bringt $100 jährlich. Näheres 68 W. Oak Str. Tel.: Dearborn 6153. somo

Verkaufe Grocery und Delikatessen Store mit frischen Waaren und guten Fixtures. 3755 W. Ohio Str. 30jl1wX

Zu verkaufen: Saloon, belebteste Ecke an drei Straßenbahnen. Muß bis zum 1. August verkauft sein, Billig. Adr.: K. 333 Abendpost. 29jl1wX

Zu verkaufen; Sehr feines Putzgeschäft in guter Lage oder als Umtausch für Grundstück. — Etablirt 12 Jahre. Keine Agenten. Phone Lake View 1268. Preis $600. 3ag1wX

Zu verkaufen: Lunchroom wegen Partnerschaftsdifferenzen sogleich zu haben. 162 E. Indiana Str. somo

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich brauche $3000 auf ein Jahr, gebe erste Hypothek auf Store und Flats; Miete $70 den Monat, nahe dem Schnittpunkt von drei Straßenbahnlinien. Zahle 6 Proz. Zinsen. Adr.: B 177 Abendpost. samomi

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Straße. 26fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englisch in drei Monaten. Columbia School of Languages, 1213 N. Clark Str., nahe Division Str. Klassen u. privat. Unübertroffenes System; denkbar schnellste Ausbildung; Unterricht 9 Morgens bis 9 Abends; Sonntags bis 4. Preis billigst. Stellungen frei. 4ag1wX

Englisch in drei Monaten. Columbia School of Languages, 1213 N. Clark Str., nahe Division Str. Klassen und privat. Unübertroffenes System; denkbar schnellste Ausbildung; Unterricht 9 Morgens bis 9 Abends; Sonntags bis 4. Preis billigst. Stellungen frei. 28jl1wX

Gründlicher Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin; Sprechen, Schreiben, Grammatik; leichte Methode; Erfolg garantirt; Preise mäßig. A. Wendt, 625 Belden Ave., nahe Lincoln Ave. 29jl1wX

Bester englischer Unterricht, seit 10 Jahren etablirt, reine Aussprache, Erfolg garantirt. — Illinois College, 715 North Ave. sasomo

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain! Elegantes 7 Zimmer-Haus, Bäume und Rasen; 58 173; Stall, Alley-Lot; reise nach Californien. 3940 Janssen Ave. 4ag1wX

Zu verkaufen: Neues 2 Flatgebäude zum Kostenpreis bei sofortigem Kauf oder tausche für Nordseite Grundeigentum. Adr.: A. 34, Abendpost. 31jl1wX

Wegen Verlassen der Stadt muß meine feine 7-Zimmer Cottage, Furnaceheizung, Zementbasement verkaufen. $700 Anzahlung, Rest wie Miete. 2237 Cullom Ave., nahe Lincoln Ave. 2ag1wX

Zu verkaufen: Modernes 2 Flat Brick an Southport, nahe Thome Ave., $6500, $3200 Baar, ein schönes Heim mit gutem Einkommen. H. B. Heinpe, 5235 Wayne Ave. sasomomi

Zu verkaufen: Bargain. 2252 Hamilton Ct., nahe Belden Ave.. 3-stöck. Backstein Flatgebäude. Preis $5750. Plotke & Grosby, 207 W. Division Str. 29jl1w

Wollt Ihr einen Bargain? Seht Euch 1241 Nelson Str. an und macht Offerte, Baar oder auf Abzahlung. Vier Zimmer Frame Cottage, jetzt leer, kann sofort in Besitz genommen werden. Preis $1900. samomifr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Spottbillig, Ravenswood zwei 6-Zimmer Brickgebäude, Lot 50×150, ist 4143 N. Ashland Ave. gelegen. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave., alleiniger Agent. modimisa

Verkaufe wegen Verlassen der Stadt, Nordseite Geschäftsgebäude mit Barbiergeschäft; Preis $3800. Nachzufragen: 2360 Lincoln Ave. momisa

Preis $2850, modernes zwei 5-Zimmer Flatgebäude, jährliche Miete $408; erste Anzahlung $600, Rest auf Abzahlungen, ist 1146 Lill Ave. gelegen. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. modidosa

Vertausche Evanston Ave. nahe Lawrence, Geschäftsgebäude für Lot und Baar.
George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. momisa

Zu verkaufen: „Snap" — 2-Flat Steinfront, 5 und 6 Zimmer, modern, gepflasterte Straße, $4650; $1200 Baar.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr,son

Neues 2-Flat Brick — fertig zum Einziehen, 5 oder 6 große Zimmer, Hartholzfußböden und Trim, elektrisches Licht und Combination-Fixtures; moderne Plumbing in jedem Flat; Mosaikfußböden in Vorhallen und Badezimmern; Furnace Stacks; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn; $6175; $700 Baar, Rest $30 monatlich. — Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. Offen täglich und Sonntag. —fr

Freundliche sechs Zimmer Cottage, Bad, heißes und kaltes Wasser, gepflasterte Straße, bequem zu Cars und Hochbahn, $2100; $500 Baar, $15.00 monatlich. —fr,son
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Bargain! Zwei-Flat Frame, 4 große Zimmer in jedem Flat, hohes Basement und Attik, $2500; $500 Baar, $20.00 monatlich. —fr,son
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Großer Gelegenheitskauf! 30 Fuß Geschäftslot, fertig zur sofortigen Errichtung von Laden-Eigentum, $950; $50 Baar, $10 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr,son

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, elektrisches Licht, Oakfloors, Hartholz-Trim, dekorirte Wände; Combination Gas- und elektrische Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien. Bequem zur Hochbahn. Preis $5650. $700 baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr,son

Zu verkaufen: Gute reife Saloon-Ecke, geeignet für Logenhalle, 58×124; Brick- und Asphalt Straßenpflaster besorgt und bezahlt, $3800.
William Zelosky, 2359 Addison Str. —fr,son

Für sofortigen Verkauf: $1500 Baar kaufen neues, modernes Zwei-Flat Brickgebäude, Heißwasserheizung, Oak- und Mosaik-Fußböden, elektrisches Licht, gepflasterte Straße; Preis $6450.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr,son

Neues 2-Flat Brickgebäude, Oak-Fußböden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Combination Gas- und Elektrik-Fixtures; 30 Fuß Lot; ein Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn; Preis $5850; $500 Baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 3801 N. Western Ave. —fr,son

Nordwestseite.

Nordwestseit Grundeigentum zu verkaufen:
$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 5-Zimmer Cottage.
$200 Anzahlung, $10 montlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 6-Zimmer Cottage.
$300 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen, kaufen ein durchaus modernes zwei-Flats Haus.
$500 Anzahlung, $25 monatlich und Zinsen kaufen ein zweistöckiges Eck-Flatsgebäude; ebenfalls höchst modern.
Alle Häuser sind auf 30 Fuß breiten Lotten gebaut, schließen Straßenpflasterung ein, Eichenholz-Verkleidung, elektrisches und Gaslicht; 7 Fuß hohe Zement-Basements.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Fullerton Ave.-Straßenbahn ist zwei Blocks westlich gelegen. 16juli*

Zu verkaufen: Zwei- bis dreistöckiges Eck-Brickhaus, auf der Nordwestseite; modern; Lot 33x125; Preis $6900; Hypothek von $4000; 5½ Proz. Zinsen. 4301 Kamerling Ave., Ecke 43. Ave., zwischen North Ave. und Division Str.

Zu verkaufen: Gutes Eckhaus, Laden und 2 Wohnungen. Billig. 1101 N. Ridgeway Ave. sasonmo

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus und Lot, 4110 Bernard Str., 1½ Block nördl. von Irving Park Blvd.; Miete $35 den Monat; Preis $2750; nahe öffentl. Schule und katholischer Schule und Kirche. 31jl1wX

Eine 8 Zimmer Cottage muß schnell verkauft werden, schöne Nachbarschaft, Furnace Heizung. Nachzufragen am Platze. 3523 McLean Ave. 3ag1wX

Westseite.

Zu verkaufen: Neues 2-Flatgebäude, 5- und 6-Zimmerflats, Wasserheizung, nahe Garfield Park, vom Eigentümer, 3513 Franklin Blvd. 4ag1w

Zu verkaufen: Cottages an 56. Ct. und 12. Str., Frank Erler jun., 2658 S. 41. Ave. 30jl1wX

Südseite.

Zu verkaufen: 1843 West 34. Place, 2-stöckiges Brick- und Framehaus, zwei 6-Zimmer Flats, Toilet und Gas in jedem Flat, $2600. Nur $1000 Baar nötig. F. J. Wilken, 3422 S. Wood Str. modimi

Zu verkaufen: Gutzahlende Südseite Ecke, 50 bei 125, Ecke ist Drug Store, zweite Lot ist 5 Cents Theater, guter Geschäftsplatz, Verkaufsgrund: Krankheit des Eigentümers, bringt 12 Prozent. Matthews, 4443 Wentworth Ave. sasomo

Farmländereien.

Exkursion jeden ersten und dritten Dienstag im Monat nach der deutschen Kolonie
— Elberta —
in Baldwin County, Alabama; gesundes Klima; Ertragsfähigkeit $75.00 bis $250.00 per Acker.

Preis des Landes $30.00 per Acker, mit Anzahlung von $200.00 und monatlichen Zahlungen von $7.50 oder 20 Prozent Rabatt für Baar. Sollte ein Käufer sterben, ehe sein Kauf-Kontrakt abgelaufen ist, so wird den Erben die Restzahlung geschenkt.

Freie Reise für Käufer.

Jeder der eine Gesellschaft von 3 Käufern mitbringt, bekommt seine Fahrt vergütet. Liberale Provision für Agenten. Näheres bei dem Eigentümer:
Baldwin County Colonization Company, Chicago Office: 912 Hartford Building. Madison u. Dearborn Str., Chicago. sasomo

Zu verkaufen: 40 Acres Farm in Elberta, Ala., mit Gebäuden, 100 Fruchtbäumen etc. — T. Kain, 403 Cedar Str., Hammond, Ind. ag4,6,8,12,14,16

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co., Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Samstag Nachmittag, an Lincoln Ave., zwischen Barry Ave. und Belmont Ave., eine Rolled Gold Herrenuhrkette, mit Damen-Medaillon, mit den Initialen „H. C." auf der Rückseite, nebst Damenbild inwendig; Andenken; Belohnung dem Wiederbringer. 3095 Lincoln Ave.

UMI

Berliner Hofleben.

Noch gibt es Höfe in Berlin, auf denen Kinder spielen und auf die des Hinterhauses Bewohner gucken, neugierig und interessirt. Diese Höfe, die eine Welt im Kleinen bilden, existiren im Osten, Norden und Süden der Millionenstadt — im vornehmen Westen sind sie fast ganz ausgemerzt worden. Kommen zum mindesten gar nicht in Betracht.

Des Heraklit ewig wahres Wort: „Alles fließt!" gilt auch für diese Berliner Höfe. So manche alte Gepflogenheit, die ihren Reiz ausmachte — Blumenschmuck und Laube — ist in den Orkus der Vergessenheit gesunken. Auch der gute alte Leierkasten, den Heinrich Seidel in seinem liebenswürdigen Gedicht „Die Musik der armen Leute" besungen, wird jetzt immer mehr in den Hintergrund gedrückt. Das moderne Grammaphon hat den Leierkasten abgelöst. Auf einem zierlichen Untergestell wird dieses beliebte Instrument von Haus zu Haus gefahren, und nun spielt der Apparat seine Walzen herunter: Märsche, Lieder, Duette. Das Allerneueste wird verzapft; man hört die Schlager des Metropol- und des Thalia-Theaters.

Die kleinen Fabrikmädchen, die über ihre Klebearbeit gebeugt sitzen, summen begeistert mit. Die fleißigen Hände ruhen eine Weile. Da steht ein junges Ding, einer plötzlichen Eingebung folgend, mit einem Ruck auf, wirbelt herum — der gestrenge Herr Werkmeister ist nicht da —, und nun folgt die ganze ausgelassene Mädchenschar dem verlockenden Beispiel. Dann wird Kollekte gemacht und fein säuberlich in Papier gewickelt, fliegt das gesammelte Kapital von Sechsern zu Füßen des Grammophonmannes. Der kommt an jedem Montag pünktlich um die elfte Stunde; er klappert seine Kundschaft ab, wie ein gewissenhafter Stadtreisender. Hat ja auch mit der Konkurrenz zu kämpfen, die ihn mit anderen Aparaten zu überflügeln sucht, mit Odeon, Spezialophon, Zenophon (nicht mit Xenophon, dem berühmten altgriechischen Historiker, zu verwechseln), Polyphon, Triumphon und wie diese selbsttätigen Instrumente alle heißen mögen.

Wie ärmlich unter diesen Kindern des Zeitalters der Technik mutet dagegen der Proletarier unter den „Hofmusikern" an, jener gebrechliche alte Mann, dessen „Klimperkommode", wie der Berliner den Leierkasten respektlos benennt, an chronischer Heiserkeit leidet! Sein Leierkasten, den er altmodisch auf dem Rücken trägt, piepst wie ein kranker Kanarienvogel. Niemand achtet seiner. Nur hie und da opfert ein mitleidiges Dienstmädchen, das gerade über den Hof geht, einen Sechser. Aus den Fenstern fliegt keine milde Gabe herunter. So schleppt sich der Greis von Hof zu Hof, totmüde, aber lebenszähe — denn so traurig sein Dasein ist, leben will er doch . . leben!

Im Südosten, in dem sich das alte Berlin, der Neuzeit trotzend, noch fest eingekrallt hat, sieht man täglich auf den Höfen die alten Typen. An jedem Donnerstag erscheint auf dem Hofe ein altes Ehepaar. Er lahm, zitterig, halb erblindet. Sie stark und knochig, Sommer und Winter in ein dickes wollenes Tuch eingehüllt, das einst grau gewesen ist. Und sie singen eine halbe Stunde lang; ausschließlich Kirchenlieder.

Hier im Südosten hört man gelegentlich auch noch die zarten Kinderstimmen der „Kurrende", und trotz der geringen Wohlhabenheit des Stadtteils heimsen die kleinen Burschen nicht zu wenig ein. Diese Kurrendeknaben lassen sich jetzt allerdings seltener sehen als in früheren Jahren. Sie werden wohl im Laufe der Zeit ebenso verschwinden wie der Italiener mit dem Leierkasten und dem Affen. Der Dreibundbruder ist auf den Berliner Höfen kaum noch anzutreffen.

Aber dafür hat sich eine schöne, patriarchalische Sitte in einigen Häusern der Kleinen-Leute-Gegend erhalten: das Kinderfest. In einer großen Mietskaserne der Köpenicker Straße sah mans in diesem Sommer noch. Den Hof hatte der menschenfreundliche Wirt mit Fähnchen, Girlanden und Topfgewächsen schmücken lassen, eine lange, gedeckte Tafel, auf dem die leiblichen Genüsse, Kaffee und Kuchen, servirt wurden, nahm den Hintergrund des Hofes ein, und schwatzend, kichernd und lachend labten sich die kleinen Burschen und Mädels. Etwa 40 an der Zahl; ein lebendiger Beweis für die Fruchtbarkeit von Berlin SO. Dann spielte ein Leierkasten zum Tanze, und unermüdlich wirbelten die zwitschernden Kleinen umher. Die Jungen ein bischen unbeholfen, aber die Mädchen mit einer schönen Grazie und — da sie sich beobachtet sahen — mit einer bewußten Koketterie, die für reifere Jahre erstaunliche Leistungen auf diesem Gebiet erwarten läßt. Am Abend spendirte der Wirt, den ein kleines Bürschchen in wohlgesetzten Worten hochleben ließ, belegte Butterbrote, Limonade und Milch. Buntfarbige Lampions beleuchteten die Szene, und Vater und Mutter, die nach des Tages Frohn kamen, freuten sich der Freunde der Kinder. So wurde für die Dauer weniger Stunden der nüchterne Berliner Hof von der Poesie des Menschenglücks festlich verklärt.

Männer kurirt.

Verliert nicht Zeit und Geld mit unfähigen Aerzten. Eine schnelle Kur ist es, was Ihr wünscht. Viele Fälle kurirt in Zeit von einer Woche in unserer Klinik mittels der neuesten europäischen Methoden.

Unser Professor Doktor ist jetzt hier und wird sowohl den Armen wie den Reichen eine Gelegenheit geben, schnell geheilt zu werden.

Krankheiten, die wir in 5 bis 20 Tagen kurirt haben, nachdem das anderen Doktoren mißlungen war:

Nieren-, Leber-, Herz- und Magenleiden, Rheumatismus, Gallensteine, Blinddarmentzündung, Eczema, Blutvergiftung, Lungenkrankheiten, Asthma, Bronchitis, Krebs, Katarrh, Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden, Hämorrhoiden, Fisteln, Krampfadern, Geschwüre, Kräfteverfall, Säfteverluste und Absonderungen, die an Lebensmut und Lebenskraft zehren, und alle chronischen und speziellen Krankheiten der Männer.

Wir garantiren Heilung irgend eines Falles, den wir übernommen haben. Keine Schmerzen, kein Schneiden, keine Abhaltung vom Heim oder von der Arbeit.

Wenn wir Euch nicht kuriren, kostet es Euch keinen einzigen Cent.

Konsultation und Rat vollständig frei.

Sprecht vor oder schreibt.

Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends; Sonntags 8 Vorm. bis 1 Nachm.

De Leon Medical Clinic

740 W. Madison Str., nahe Halsted Str. Chicago, Ill.
Zweiter Floor.

Schwache, kranke, erschöpfte

Männer

Junge, Männer in mittleren Jahren, alte Männer

Gute, sichere Heilungen .. $10

Dr. Flint, 322 S. State Str.

Was ist Eure Krankheit?

Ist sie in Euren Urin-Organen, brennendes Uriniren, Schleim, Eiter oder Blut? Sind es Eure Nieren; Schmerzen im Kreuz oder Lenden? Ist es Euer Magen; Aufstoßen von Gas, Säure? Beschwerden nach dem Essen? Habt Ihr widerwärtigen Katarrh, verstopfte Nase, üblen Atem? Habt Ihr Hämorrhoiden, Fisteln, Jucken? Habt Ihr Bruch? Habt Ihr irgendwelche Blutkrankheit, Hautausschläge, Pickel, blasse Gesichtsfarbe, Gewichtsverlust, Schmerzen in den Knochen, Skrofeln? Sind es Eure Nerven; schlaflos, müde des Morgens, Schwindel, Kopfschmerzen, belegte Zunge? Werte Leser, beachtet diese Symptome von Nervosität; hütet Euch vor Neurasthenie, sie führt zu schwachen Nerven, schlechtem Gedächtniß, Kreuzschmerzen, oder möglicherweise zu schweren Geisteserkrankungen.

„914" Verbessertes „606" $10 Für die Anwendung.

Niemand braucht an Krankheit zu leiden, wo wir diese niedrigen Gebühren eingeführt haben. Kommt sofort, solange diese niedrigen Gebühren gelten. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

Dr. FLINT, 322 S. State Str.

Zwischen Jackson u. Van Buren Str., gegenüber Rothschild & Co., zweiter Floor. Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Nachmittags. Abends, Montags und Donnerstags, bis 9. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags. Chicago, Ill.

Carusos Bekenntnisse.

Caruso entzückte wieder einmal die Londoner. Nicht nur durch seine Stimme, sondern auch durch seine Erzählungskunst. So hat er jüngst für eine Londoner Wochenschrift eine kurze autobiographische Skizze in anekdotischer Form geschrieben und setzt darin auseinander, wie mancherlei Abenteuer, die er erlebt hat, ihm immer humoristisch erscheinen. Sonderbar erging es ihm in Berlin. Er kam gerade aus dem Opernhause und ging in der Nähe in ein vornehmes Restaurant, wo er zunächst ein paar Pfirsiche (seine Lieblingsfrucht) bestellte. Als ihm die Rechnung vorgelegt wurde, las er mit großer Verwunderung: „Zwei Pfirsiche . . . . 30 Mark." Das schien ihm denn doch ein wenig zu hoch gegriffen und er stellte den Kellner zur Rede: „Sind denn in dieser Himmelsgegend die Pfirsiche so selten?" — „O nein", war die Antwort, „aber große Tenöre sind es." Worauf Caruso die 30 Mark bezahlte.

Die hübschesten Dinge weiß Caruso aus dem Dollarlande zu erzählen. Seine Gutmütigkeit hatte ihm da einmal einen drolligen Streich gespielt. Sein Barbier, ein Italiener, erzählte ihm während seiner schaumschlägerischen Tätigkeit, was für Sehnsucht er hätte, sein heißgeliebtes Italien wiederzusehen. Caruso schenkte ihm eine namhafte Summe, um ihm die Rückreise zu ermöglichen, aber das hätte er besser nicht getan, denn der erste Erfolg war, daß der hochbeglückte Barbier ihm die Hälfte seines Haares versengte und die Bartstoppeln so gründlich wegrasirte, daß ein gut Teil Haut mit dran glauben mußte. Dann aber ließ er sich von den amerikanischen Zeitungsmännern ausfragen; tags darauf stand alles und noch viel mehr in der Zeitung, am dritten Tage bekam Caruso 50 Bettelbriefe, am vierten noch eine größere Menge und so ging es weiter; pünktlich erschien auch die „Schwarze Hand" mit einem Droh- und Erpresserbriefe. Den amerikanischen Zeitungsleuten, die ihm dies einbrockten, ist Caruso überhaupt nicht recht gewogen. Sie behandeln ihn als Wundertier und veröffentlichen spaltenlange Berichte, von denen er nicht ein einziges Wort weiß. Und wenn so ein amerikanischer Zeitungsmann wirklich ein Interview mit Caruso hat, stellt er die unglaublichsten Fragen. Beispielsweise: „Wie leben Sie?" — Darauf gibt Caruso die Antwort: „In dem ich atme." Am nächsten Tage liest er in der Zeitung, daß er dem Interviewer vorgeführt habe, wie sich beim Einatmen sein Brustkasten drei bis vier Fuß ausdehnte! Weitere Fragen lauten: „Welchen Stiefel ziehen Sie zuerst an? — Schnarchen Sie?" Auf die Schnarchfrage antwortet Caruso natürlich, das wisse er nicht, er sei vertragsmäßig dazu auch nicht verpflichtet, wenn er es aber täte, würde er einen Phonographen in seinem Schlafzimmer aufstellen, um auf diese Weise auch Geld zu verdienen.

Der Ruhm ist Caruso nach Allem, was er erzählt, höchst lästig, ja er bekennt sogar: „Ich will offen gestehen, ich war glücklicher, als ich meine zehn Franken denTag verdiente. Sieben davon gab ich aus, die anderen drei sparte ich, und ich wußte, mein Ruhm sei nicht dahin, wenn es einmal nicht weiter ginge. Als ich unbekannt war, sang ich frei wie der Vogel, ohne an meine Nerven denken zu müssen. Jetzt bin ich berühmt, und meine Zuhörer verlangen viel, und weil sie solche Riesenpreise bezahlen müssen, starren sie mich an und beneiden mich. Deswegen [illegible] lebenden Menschen." Weiter erzählt Caruso, wie nervös er durch das viele Singen auf der Bühne geworden ist, und daß er ein leidenschaftlicher Zigarettenraucher ist, und zum Schluß berichtet er, daß er zwei besondere Liebhabereien habe, nämlich das Karrikaturenzeichnen und das Bauchreden. Von seiner Bauchredekunst mag schließlich aus seinen Bekenntnissen noch eine Anekdote herausgegriffen werden. Caruso war bei einer Garten-Teegesellschaft als Gast und entschloß sich auf Bitten der Wirtin, seine Bauchrednerkunst vorzuführen. Er saß vor einem Baum. Nun sah er in dessen dichte, dunkle Krone hinauf und rief ärgerlich: „Hallo, was tust Du da oben?" Zu seinem größten Erstaunen antwortet aus der Baumkrone eine dünne Knabenstimme: „Nichts Schlimmes; ich gucke blos ein Bischen zu." Die Gäste waren entzückt über diese Bauchredekunst. Das Zwiegespräch ging weiter, und schließlich brachen die Gäste in donnernden Beifall aus, weil sie noch nie einen so wundervollen Bauchredner gehört hatten.

Ein neues Starktelephon.

Die Technik ist unablässig darauf bedacht, die Uebertragung der elektrischen Schwingungen des Fernsprechers zu verstärken, und unzählige Mittel sind zu diesem Zwecke vorgeschlagen und versucht worden. Die Erfinder sind aber bisher stets nur von der Möglichkeit technischer Verbesserungen der Apparate und der Leitung ausgegangen, nicht aber von dem Studium der menschlichen Stimme. Solche physiologischen Forschungen hat jetzt Dr. Jules Glover dazu benutzt, ein neues Telephon zu konstruiren, das eine beträchtliche Verstärkung des Schalls, und vor allem eine größere Schärfe des gesprochenen Wortes erreichen soll. Besonders durch die Erfüllung der zweiten Bedingung würde die Zuverlässigkeit einer Verständigung durch das Telephon auf weite Entfernungen in einer sehr wünschenswerten Weise wachsen. Dr. Glover hat sich gesagt, daß zur Herbeiführung der höchsten Empfindlichkeit des Ohrs die Modulationen der Stimme im Fernsprecher mit größter Schärfe wiedergegeben werden müssen. Das Ohr ist in dieser Hinsicht mit der Membran im Fernsprecher selbst zu vergleichen, auf die der Strom nicht durch seine eigentliche Schärfe, sondern besonders durch seine Schwankungen wirkt. Die Schallwellen, die vom Kehlkopf ausgehen und zum Gaumensegel gelangen, erfahren dort eine Zersplitterung, indem ein Teil durch den Mund, ein anderer durch die Nase entweicht. Da nach der Bauart der bisherigen Fernsprechapparate nur der Mund zur Uebertragung der Sprache benutzt wird, gehen die durch die Nase gelangenden Schallwellen für den Uebertragungszweck verloren. Dr. Glover hat sich nun bemüht, den Fernsprecher so abzuändern, daß auch die Nase zur Verständigung mitwirkt, nachdem er sich durch sinnreiche Versuche von der Richtigkeit seiner Voraussetzung überzeugt hatte. Das geschah durch die photographische Aufzeichnung der bei der Sprache entstehenden Schallwellen. Es ging daraus hervor, daß sogar für dasselbe Wort die durch den Mund und die durch die Nase gehenden Schallwellen von einander abweichen, und zwar besonders in der Höhe, so daß es also nicht gleichgiltig sein kann, wenn eine dieser beiden Gruppen ausgeschlossen bleibt. Das lehrt übrigens auch die tägliche Erfahrung. Wenn Jemand einen Schnupfen hat, ist seine Stimme entstellt. Man sagt, er spreche durch die Nase, während eigentlich gerade das Gegenteil stattfindet, der Weg für die Schallwellen durch die Nase nämlich versperrt oder behindert ist. Dr. Glover hat sein Starktelephon auf all diese Beobachtungen begründet, indem er dadurch die ganze Stimme zur Wirkung bringen will. Der Apparat unterscheidet sich von den gewöhnlichen dadurch, daß zwei Schallbecher über einander vorhanden sind. Einer für die Nase und der andere für den Mund. Die beiden Mikrophone sitzen selbstverständlich an einem Stil, falls es sich um ein abnehmbares Telephon handelt, oder fest am Apparat. Der Betrieb geschieht ohne weitere Hilfsmittel mit einer Spannung von 24 Volt oder noch weniger. Der Widerstand in dem gesammten Apparat beträgt 150 Ohm, ändert sich übrigens mit der Zahl der Mikrophone, von denen auch noch mehr als zwei an einem Apparat angebracht werden können. Eine Induktionsrolle ist überflüssig, da die Intensitätsschwankungen des Stroms, die durch die Schwingungen der Stimme hervorgerufen werden, sich hinreichend stark ausprägen. Immerhin scheint eine Induktionsrolle noch eine weitere schwache Verstärkung herbeiführen zu können. Als Vertreter der Gesundheitspflege hat Dr. Glover außerdem darauf hingewiesen, daß eine Ansteckungsgefahr bei der Benutzung öffentlicher Fernsprechapparate auch bei seiner neuen Erfindung vermieden werden kann, indem sich eine Papierrolle selbsttätig zwischen die Mikrophone und das Gesicht des Sprechers einschiebt. Die Neuerung ist jedenfalls leicht verständlich und kann auch ohne erhebliche Kosten erprobt werden, so daß man bald weitere Angaben über ihren Wert erwarten kann.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Thomas W. gegen Hilda Renine, Verlassen; Hilda gegen John J. Gregg, Verlassen; Rozalie gegen Frank Vepkoval, grausame Behandlung; Fred gegen Katharine Cannon, Ehebruch; Annie gegen Louis Hurwitz, grausame Behandlung; Gussie gegen Tony F. Paus, Verlassen; Cecilie gegen John Jones, grausame Behandlung; Charles A. gegen Beatrice Stewart, Verlassen; Bessie gegen Maurice E. Shanewise, grausame Behandlung; Antonia gegen Constantine Witcopsky, grausame Behandlung; Josefina gegen Karel Prebcatil, grausame Behandlung; Stanford gegen Loretta Comstock, Verlassen; Mary gegen Elbo Paskiewicz, Verlassen.

Leset die „Sonntagpost"

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

4601 Lowell Ave., 1stöck. Frame Wohnhaus, Frau Weinrich, $2000.
4603 Lowell Ave., 1stöck. Frame Wohnhaus, Frau Weinrich, $2000.
4607 Lowell Ave., 1stöck. Frame Wohnhaus, $2000.
4611 Lowell Ave., 1stöck. Frame Wohnhaus, Frau Weinrich, $2000.
4613 Lowell Ave., 1stöck. Frame Wohnhaus, Frau Weinrich, $2000.
4617 Lowell Ave., 1stöck. Frame Wohnhaus, Frau Weinrich, $2000.
3220 Pierce Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, H. H. Larsen, $7000.
1745 N. 62. Court, 1½stöck. Frame Cottage, Carl Melby, $1800.
1570 Wellington Str., 2stöck. Frame Flatgebäude, T. Diniski, $2700.
435—41 W. 63. Str., 6300—10 Eggleston Ave., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Kuse & Harris, $26,000.
1554 Kedzie Ave., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; B. Levin, $12,000.
5621 Washington Ave., 1-stöck. Backstein-Garage; E. Zimmermann, $1000.
1321—43 S. Canal Str., 1-stöck.Backstein-Fabrik; Crane Company, $4000.
3026 N. 42. Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage; F. Arient, $1700.
18 Ost 119. Str., 1-stöck. Frame-Residenz; Stanley Strzelecki, $1000.
1010 N. State Str., 2-stöck. Backstein-Ladengebäude; Newberry Bibliothek, $3000.
3624 W. 15. Place, 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; J. Delome, $1000.
967 Milwaukee Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. Stolensky, $9500.
6418 S. Campbell Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Wart, $6000.
4448 N. Spaulding Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; N. W. Brolens, $4000.
1743—55 N. Wells Str., 1- u. 2-stöck. Backstein-Lager- und Flatgebäude; Park Fireproof Storage Co., $17,500.
4910—12 Forrestville Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; G. A. Meyer, $30,000.
2123-27-31-33 N. 51. Court, vier 1-stöck. Frame-Cottages; N. Curran, $6000.
3548—52 N. 64. Court, 1-stöck. Frame-Residenz; M. Carson, $1800.
1114—18 Noble Str., 3-stöck. Backstein-Rektorei; Kathol. Bischof von Chicago, $40,000.
7523—25 Elizabeth Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; E. N. Nitzsche, $1200.
125—29 S. 50. Ave., 8-stöck. Backstein-Lager- und Fabrikgebäude; Joseph Joha, $110,000.
122. Str. u. Calumetfluß, 1-stöck. Backstein- und Frame-Fabrikgebäude, Chemical Co., $7000.
3928—40 Sawyer Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; T. A. Peage, $5000.
2839 Montrose Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; F. N. Asbehren, $6000.
3307 Cuyler Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Johnson, $5000.
545 Stratford Place, 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, D. O'Connor, $20,000.
38—40 E. 121. Str., 1stöck. Frame Wohnhaus, W. Zaramata, $1600.
9336 Kimbark Ave., 1stöck. Frame Wohnhaus, A. Kupas, $1000.

Marktbericht.

Chicago, den 4. August 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, neu, 87—87¾c; Nr. 3, rot, neu, 86—87c; Nr. 2, harter Winterweizen, 87¼—88c; Nr. 3, hart, 86½—87½c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 91½—92½c; Nr. 2, 90—91c; Nr. 3, 88—90c.
Mais, Nr. 2, 68½c; Nr. 2, weiß, 69¼—69½c; Nr. 2, gelb, 68½—68¾c; Nr. 3, 68—68½c; Nr. 3, weiß, 68¾—69c; Nr. 3, gelb, 68¼—68½c; Nr. 4, weiß, 67½—67¾c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 40½—41c; Nr. 3, weiß, 41¼c; Nr. 4, weiß, 41c; Standard, 41½—42¼c.
Roggen, Nr. 2, 63½—63¾c; Nr. 3, 62½—62¾c; Nr. 4, 60c.
Gerste, „Malting", 52—61c; „Feed", 52c; „Screenings", 32—46c.
Mehl, „Spring Patents", $5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.40—$3.15; „First Clears", jute, $3.40—$3.60; „Straight", jute, $3.75—$3.90.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $16.50—$17.50; bestes Prairie, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.00—$13.00; Packheu, $7.00—$8.00.
Kleesamen, „Country Lots", $8.00—$15.00.
Timothysamen, „Country Lots", $3.75—$4.75.

Oel.

Standard, weiß, 150 $	0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.51
do., gereinigt, do.	0.52
Terpentin, im Faß	0.47
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.50—$9.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $8.00—$8.80; gute bis ausgesuchte Kühe, $6.25—$7.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.00—$10.75; Bullen, Fleischerwaare, $7.00—$8.00.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.60—$8.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.15—$9.30; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.05—$9.15; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.00—$8.90; Eber, $4.10—$5.00.
Schafe. Native Wethers", per 100 Pfund, $4.25—$5.25; „Feeding Lambs", $6.00—$6.50; „Native Yearlings", $6.00—$6.50; „Native Ewes", $3.50—$4.85.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.26½
„Extra Firsts", das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.24
Nr. 2, das Pfund		0.23
Packwaare, das Pfund	0.20	—0.21
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.08	—0.09
„Dirties", das Dutzend	0.10	—0.12
„Firsts", das Dutzend		0.19
„Extras", das Dutzend		0.24
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.14½
„Young America", das Pfd.		0.14¾
„Daisies", das Pfund		0.15
Brick, neu, das Pfund		0.14½
Schweizer, neu, das Pfund		0.18
Limburger, neu, das Pfund		0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		—0.13½
„Springs", das Pfund	0.16	—0.17
Truthühner, das Pfund		0.18
Hähne, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund		0.13
Gänse, das Pfund		0.10
Kälber geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
60— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13	—0.14
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14½	—0.15

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00	—4.25
Zitronen, die Kiste	5.00	—5.50
Orangen, die Kiste	4.00	—4.50
Grape Fruit, die Kiste		7.00
Ananas, die Kiste	2.75	—3.50
Pfirsiche, der Bushel	1.75	—2.00
Rote Himbeeren, 24 Pints	1.75	—2.25
Schwarze Himbeeren, 16 Quarts	1.75	—1.85
Brombeeren, 24 Quarts	1.00	—1.50
Blaubeeren, 16 Quarts		2.50
Wassermelonen, Carladung	225.00	—300.00
Melonen, „Gems", die Kiste	1.50	—3.25
Gurken, das Dutzend	0.25	—0.30
Kraut, neu, die Kiste	0.50	—1.75
Grüne Zwiebeln, 100 Bündchen	4.00	—5.00
Schotenerbsen, der Bushel	0.75	—1.50
Blumenkohl, das Dutzend	0.50	—1.25
Sellerie, die Kiste	0.30	—0.65
Kopfsalat, der Kübel	0.30	—0.35
Blattsalat, die Kiste	0.15	—0.20
Meerrettig, der Bund	0.65	—0.70
Rote Rüben, neue, 100 Bündchen		0.50
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	0.50	—0.75
Tomaten, die Kiste	0.25	—1.25
Zwiebeln, der Sack	1.00	—2.35
Rüben, neue, 100 Bündchen	1.75	—2.25
Petersilie, die Kiste		0.50
Rhabarber, das Bündchen	0.07	—0.10
Radieschen, 100 Bündchen	0.75	—1.00
Süßkorn, der Sack	0.25	—0.50
Spinat, der Kübel	0.60	—0.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	0.75	—1.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.00	—2.05
Rote Nierenbohnen	1.75	—1.90
Kartoffeln, neue, das Faß	2.60	—2.65

Dr. SCHWARZ Privatklinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Feil, Elizabeth, 65 J.; 408 N. Clark Str.
Kohmann, John, 67 J.; 3400 Lexington Str.
Witte, Ernest, 75 J.; 2470 Clybourn Ave.
Hartwig, Charles, 36 J.; 1123 N. Winchester Avenue.
Thumel, John, 73 J.; 1457 Tell Place.
Schroeder, William, 84 J.; 2817 Logan Blvd.
Altmann, Gilbert, 86 J.; 3752 Lake Ave.
Isler, John, 59 J.; 2118 N. 40. Ave.
Kranz, Maria, 74 J.; 4549 Wentworth Ave.
Jarger, Richard, 46 J.; 3733 Vincennes Ave.
Laerwig, Wilhelmina, 85 J.; 342 Baird Ave.
Demming, David W., 49 J.; 3802 Indiana Av.
Kodl, Mildred, 1 J.; 2132 W. 51. Place.
Bratner, Johann, 2 J.; 811 Willow Str.
Fischer, Clara, 7 J.; 2320 Perry Str.
Weber, Baby, 8 Ta.; 2955 Indiana Str.
Lützow, Gustav, 43 J.; 4849 Irving ParkBlvd.
Schoenberger, John P., 6 J.; 1624 N. Claremont Ave.
Huger, Stanley, 22 J.; 3111 N. Halsted Str.
Froelich, L. A., 4 Mo.; 2032 North Place.
Wahl, Hazel, 7 Mo.; 11036 Michigan Ave.
Walter, Gladys L., 22 J.; 711 S. Lawndale Avenue.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

John Anderson, Janet MacLogan, 26, 26.
Joe Paozhnsky, Helena Hrycet, 24, 22.
Waclav Mudea, Barbara Havel, 24, 25.
Harry Silvers, Augusta Ruihenberg, 31, 29.
Edward Schultz, Lillian Schilebas, 21, 18.
Franciszek Schwat, Karolina Karpinska, 24, 22
Boleslaw Walczak, Amela Morowiecz, 23, 20.
Anthony Litewig, Christine Weamer, 42, 32.
Thomas Raines, Julia Houlihan, 23, 18.
Fred Schwieger, Julia Welsch, 23, 21.
David Gilliberg, Mildred Hevering, 22, 18.
Ernest Prather, Elizabeth McMahon, 34, 25.
Clarence Walther, Ruby Cox, 20, 19.
Royal Hadley, Gertrude Russell, 39, 28.
Fred Reynolds, Clemence Canar, 28, 24.
Barnard Sharpe, Esther Sharpe, 37, 36.
Joe Eandassea, Annie Bluja, 27, 20.
William Oeylering, Clara Wasmund, 21, 21.
John Reimer, Theresa Shulk, 21, 19.
James Mulcahy, Barbara Conway, 20, 19.
Johann Wolpel, Ida Rudolph, 30, 39.
Oswald Wilkinson, Anna Carney, 31, 30.
Ernest Klenne jr., Charlotte Heese, 25, 22.
George Dell, Laumburn Koutoutz, 23, 22.
Andrew Giowaz, Frances Eich, 22, 21.
John Arendt, Margaret Albert, 19, 19.
Buren Hensen, Marion Aimers, 21, 18.
Enevold Christensen, Katherine Jensen, 31, 29
Harvey Jack, Pauline Seiger, 39, 25.
Julius Bilunas, Aisbieta Linkiewicz, 27, 23.
Milton Metzorg, Sadye Bentson, 29, 28.
Wincenty Rusin, Franciszka Pulaneda, 29, 19
Frank Grabow, Anna Wiechmann, 25, 21.
Frank Holcomb, Mildred Diman, 33, 22.
Wincenty Bootowski, Julia Schmidt, 23, 21.
John Kasper, Julia White, 24, 20.
Joe Krob, Mary Husnil, 24, 23.
Walter Douglas, Mamie Young, 22, 25.
John Marshall, Marjorie Watkins, 24, 22.
Gustav King, Margaret O'Malley, 22, 20.
Santo Cecena, Giovanna Bernadi, 27, 26.
Edward Christ, Anna Walter, 29, 20.
Frank Simnacher, Kate Schleyer, 21, 19.
Carl Jelinek, Libbie Maly, 22, 18.
Emil Roth, Martha Schroeder, 20, 21.
Walter Iverson, Grace Mowry, 30, 24.
BronislawGrabowska, PetroneliaWitort, 24, 24
Julius Flager, Gertrude Rogers, 28, 19.
Joseph Kessenich, Helene Fischer, 47, 39.
Adolph Eidenberg, Rosie Masson, 22, 20.
Thomas Powers, Emma Woods, 21, 19.
Charles Bensen, Rae Wheeler, 22, 21.
Wawrzenic Ladia, Agatha Rostek, 24, 21.
Andrez Mlynarczyk, Marchanna Wysmola, 20, 18.
Andrew Jensen, Tella Johnson, 57, 58.
Stanislaw Butius, Ann S. Daskaite, 26, 22.
Henry Buhy, Effie Meyers, 24, 24.
Robert Block, Effie Barr, 32, 33.
Sidney Löwenstein, Luella Fitz, 29, 26.
Peter Zeches, Olivia Dreyer, 25, 19.
Thomas Plant, Katherine Doherty, 21, 18.
Louis Flegel, Josephine Zerdicka, 21, 22.
Alfred Kowert, Bertha Pierenbrink, 21, 20.
Erich Schultz, Martha Weber, 30, 36.
Jesse Sanford, Helen von Puhl, 21, 18.
Frank Varenhorst, Virginia Baumann, 23, 21.
Frank Boderstrom, Anna Wielberg, 22, 21.
Frank Bear, Jennie Ferbern, 46, 31.
Lucas Hannasifky, Bertha Richter, 25, 22.
Joe Bojtic, Willie Flournoy, 21, 17.
William Schultz, Ella Gackowska, 21, 18.
Oscar Fytz, Mae Murphy, 36, 22.
Lawrence White, Blanche Hill, 30, 23.
Gus Green, Daisy Price, 36, 36.
Gus. Buesing, Elizabeth Wolf, 26, 20.
Frank Pech, Mary Kocton, 27, 24.
Arthur Bielenberg, Rose Larsen, 23, 20.
Herman Sporleder, Anna Hazel, 27, 18.
Andrew Wagner, Clara Lorenz, 29, 18.
Frank Schutte, Hilda Ruppert, 24, 22.
Leo Eifel, Veronicke Flemming, 26, 24.
Edgar Strobbach, Helen Neubig, 21, 20.
Robert Antisperger, Anna Klein, 23, 21.
Albert Cromer; Lucille Pautz, 21, 20.
Albert Gerstifer, Grace Lyman, 28, 24.
Richard Woodolf, Ida Ott, 23, 19.
Fritz Rittweger, Emilia Bredfeldt, 34, 36.
Edw. Geing, Elizabeth von Stavern, 33, 26.
Steve Hallan, Mary Nalivaite, 27, 22.
Fred Callsmor, Emily Walsh, 32, 29.
Josef Kuzet, Katerina Miklas, 25, 19.
Charles Prior, Flora Harrie, 45, 41.
Sz. Wojciedrowska, Viktoria Kopec, 44, 42.
Edwin Anderson, Bertha Stillman, 22, 20.
Josef Bartnik, Aniela Bartnik, 22, 19.
Gust. Jacobsen, Helen Wilhelm, 30, 27.
Josef Bartnik, Aniela Bartnik, 22, 19.
Onsine Bouchard, Carrie Northof, 26, 23.
Frederick Page, Louise Bruno, 22, 18.
John Jaskowski, Bronislaw Zeyla, 28, 22.
Michael Kazonarek, Annie Radziel, 29, 28.
Jos. Schweider, Lillian Garnath, 22, 19.
E. Pottelsbergh, Philomene Prinklon, 24, 24.
Paul Setkel, Julia Ortzel, 63, 19.
Lizzie Presiero, Jeannette Serdynska, 23, 19
Gus Stanley, Jennie Novak, 23, 20.
John McKelway, Ruth Obsoley, 37, 21.
Frank Hubbard, Theresa Burick, 23, 24.
Joseph Kelly, Ethel Kline, 22, 22.
Frank Babero, Carmela Ticarello, 24, 20.
Ignacy Burasy, Anna Kuta, 20, 22.
Dataldo Inberga, Clara Cardella, 22, 22.
Aler Szyt, Mary Szostek, 28, 22.
Hermann Hensle, Julia Ralyz, 29, 21.
Norman Saher, Sarah Barrus, 21, 24.
Isaac Wold, Zetta Altman, 22, 20.
John Lyddane, Mildred Linder, 22, 21.
George Werderitz, Anna Oswald, 23, 21.
Mike Milto, Kate Pearno, 25, 22.
John Goltz, Jessie Whileside, 27, 19.
Solomon Kinner, Minnie Moskowitz, 23, 21.
William Benn, Jennie Fox, 20, 18.
Thomas Maxwell, Bessie Betker, 24, 24.
Erich Riemer, Tillie Lorenz, 22, 22.
Cologero Malrica, Guiseppina Faldetto, 34, 21
Isadore Kavian, Esther Appelbaum, 21, 22.
Walter Hendrickson, Mattie Groß, 30, 23.
Willie Tucker, Henrietta Mitchell, 22, 21.
John Sammons, Grace Banks, 24, 21.
Otto Kempas, Sophie Tammt, 36, 34.
Philipp Finnigan, Olga Eittel, 21, 19.
W. Kolmodin, Augusta Areson, 23, 23.
Joseph Larocca, Grace Bostilian, 26, 20.
Elmer Faires, Elizabeth Meyer, 21, 20.
Walter Olson, Lizzie Marney, 21, 19.
Francesco Carella, Felicia Forenza, 25, 20.
Edward Wernett, Lucy Dzienciolowski, 26, 33
Paul Tiefenthal, Arach Steble, 45, 26.
Charlie Droarak, Dora Webb, 21, 18.
Harry Gershon, Anna Segal, 28, 23.
Gunard Peterson, Minnie Williamson, 25, 20.
N. Sasniowsknite, Emilie Trenowsky, 19, 24
Absalom Gale, Maude Berrill, 50, 40.
John H. Stearns, Edna Marshall, 25, 25.
Cesare Lantucci, Lizzie Giulio, 26, 18.
William Storoe, Maren Merhein, 30, 28.
August Strehlow Jr., Elsie Heinke, 23, 22.
Frank Abes, Mary Walab, 24, 22.
Samuel Luftie, Gussie Sipperstein, 27, 20.
George Smith, Edna Nickelson, 25, 18.
Abe Kolodenko, Rose Rothenberg, 29, 25.
Peter Mirer, Lottie Holton, 22, 21.
Cliff Rawling, Irene Fischer, 34, 29.
St. Marcinkowska, Maggie Kwatkowski, 25,24
Philipp Mann, Julia Sweeney, 24, 21.
Michael Kabis, Maryanna Kormak, 27, 21.
Janacos Marimes, Anna Staskin, 26, 19.
William Peterson, Marie Honsolek, 26, 23.
George Miklantsch, Mary Schmidt, 24, 18.
Guiseppe Denabo, Jessie Baaliese, 29, 24.
Jan Kwatkowski, Kate Sberska, 30, 23.
Mike Albanese, Romano Fervo, 27, 28.
Bohumil Kantor, Anna Viral, 23, 20.
Charles Peard, Mary McKee, 41, 40.
John Babel, Mathilda Kopfina, 39, 28.
Thomas Kelly, Katherine White, 22, 21.
Peter Sayzakt, Mary Pietrzak, 25, 20.
Benjamin Alaskiewicz, Stefania Trzos, 21, 19
August Pec, Katarzyna Jozorba, 22, 20.
A. Modelewski, Helena Paskiewicz, 25, 23.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Pensacola Ave., 91 F. östl. von Milwaukee, Südfront, 25 bei 121; Richard Barnett jr. an Lewis Rawitsch u. A., $7000.
N. 62. Ave., 141 F. nördl. von Irving Park Blvd., Westfr., 75 bei 125; Geo. Gauntlett an Mary E. O'Callaghan, $1350.
Springfield Ave., 266 F. nördl. von Fullerton Ave., Ostfr., 25 bei 125; Charles Siewert an Carl Zühlke, $5500.
Burling Str., zwischen Center und Willow Str., Westfr., 24 bei 131; H. Ernst Hellmich an John Wenzel, $3950.
1020—22 N. Clark Str., Ostfr., 40 bei 150, zwischen Maple und Clark Str.; Mary E. Barnes an Chas. H. McGovern, $21,500.
Oak Str., 74 F. nördl. von Milton Place, Nordfront, 24 bei 84; Isaac Warshofsky an Paolo Tornatore, $3500.
Archer Ave., 100 F. südw. von Lockpart, Südostfr., 50 bei 118; Edwin A. Casey an William J. Gormley, $1200.
Emerald Ave., 46 F. n. von 34. Str., Westfr., 24 bei 124; Kazmier Biczas an John Jonaitis, $4625.
3534—36 Forest Ave., Ostfr., 50 bei 125, u. Gebäude; Charles M. Conlon an Frederick J. Selden, $5665.
24. Place, 125 F. östl. von Princeton Ave., Südfr., 25 bei 125; Jacob C. Paquet an Agnes Becwar, $5000.
Dobson Ave., 156 F. südl. von 71. Str., Ostfr., 25 bei 125; James A. Perdue an Leola Sinclair, $3000.
57. Str., Nordostecke Kimbark Ave., Südfr., 48 bei 99; Emma J. Hewitt an Stadt Chicago, $18,000.
Fulton Str., zwischen 113. u. 114., Ostfr., 24 bei 124; Paul C. Peterson an Rinaldo Rossi, $2200.
Illinois Ave., Nordwestecke Ontario Str., Südwestfront, 109 bei 139; C. T. and Tr. Co. an Frances Stefanski, $3000.
Monticello Ave., 275 F. südl. von Belle Plaine, Ostfr., 25 bei 125; Augusta M. Miller an Otto von Rautenkranz, $8310.
Estes Ave., 448 F. östl. von Ridge, Nordfr., 50 bei 171; Walter F. Reuder an William J. Delong, $7000.
Wellington Str., 100 F. östl. von Herndon, Nordfr., 25 bei 122; Johanna F. Hollinger an Victor Scimeca, $5300.
Eastwood Ave., 68 F. östl. von Spaulding, Nordfront, 30 bei 120; Vito Scimeca an Jacob G. Hollinger, $1000.
Irving Park Blvd., Nordwestecke N. 61. Ave., Südfr., 58 bei 125; George Gauntlett an Andrew F. Landerholm, $1900.
Lowell Ave., 166 F. n. von Fullerton, Ostfront, 30 bei 125; George Gunderson an John Doster, $5750.
Monticello Ave., 48 F. südl. von Byron Str., Westfr., 50 bei 125; Henry S. Saxe an Matilda Pottinger, $3000.
Pensacola Ave., 225 F. östl. von Kimball, Südfront, 37½ bei 124; Mary Vogt an Paul P. Weller, $4250.
Sawyer Ave., 261 F. nördl. von Montrose, Nordfr., 30 bei 125; Frank F. Funk an Christine Ryden, $67500.
Wrightwood Ave., Nordwestecke Drake, Südfr., 33 bei 125; Anton N. Sorensen an Christian F. Rast, $17,500.
North Ave., 255 F. östl. von Halsted Str., Nordfront, 24 bei 114; Sophia Behm u. And. an Charles Lenz, $11,000.
256 W. 24. Place, Südfr., 25 bei 125; Christian Pires an Jacob C. Requet, $5000.
State Str., 554 F. nördl. von 53., Ostfr., 100 bei 161; Patrick E. McBarty u. A., durch M. in Ch., an Eugene M. Keeley, $5000.
Michigan Ave., Nordwestecke 40. Str., Ostfront, 41 bei 161; Rosa Liebenstein an Ford Motor Co., $28,000.
Wabash Ave., 206 F. nördl. von 59. Str., Nordfront, 25 bei 159; Ernest J. Radke an Emma L. Johnson, $6250.
62. Str., 300 F. westl. von Stony Island Ave., Südfr., 50 bei 150; Jacob C. Pagnet an Christian Pries, $21,500.
Jackson Ave., Nordostecke 54. Str., Westfr., 98 bei 120; Geo. H. Griswold u. A., durch M. in Ch., an Andrew J. Graham, $14,909.
Bond Ave., 137 F. südl. von 76. Str., Ostfr., 50 bei 200; Harriet M. Marchand an Geo. H. Bullock, $5500.
Coles Ave., 137 F. nördl. von 76. Str., Nordfront, 50 bei 200; Emma Engelbrecht an Dan. J. Sullivan, $4000.
Vernon Ave., 223 F. n. von 65. Str., Ostfront, 25 bei 124; George Wilson an Lloyd H. Wilson, $1200.
Vernon Ave., 223 F. nördl. von 65. Str., Ostfr., 25 bei 124; Wm. E. Palmer an George Wilson, $1100.
Vincennes Ave., 237 F. südl. von 72. Str., Westfront, 20 bei 123; Wm. F. Callaghan an Edw. J. Blanchfield, $6300.
118. Str., Südostecke Carondolet Ave., 80 Acres, 3 Ja., 6 Proz.; John H. Hardin, Jas. C. Kimberly und Reginald Hardin an C. T. and T. Co., $80,000.
Ashland Ave., 52 F. s. von 57. Str., Westfr., 98 bei 124; Heyman Carl u. A. an Arthur Foster, $6000.
Ashland Ave., 52 F. südl. von 57. Str., Westfr., 98 bei 124; August Heinemann u. A. an Hyman Carl, $4650.
Centre Ave., 275 F. s. von 69. Str., Ostfr., 25 bei 124; Wm. Maw an Cornelius Bolhouse, $3000.
Centre Ave., 299 F. südl. von 77. Str., Ostfr., 50 bei 178; Peter Thompson an Jos. J. White, $1000.
Hermitage Ave., 300 F. südl. von 56. Str., Ostfront, 25 bei 125; Thomas J. Campbell an Sarah Flanagan, $5600.
Morgan Str., Nordostecke 58., Westfr., 48.82 bei 124; John Walker an Charley Andersen, $2400
S. Peoria Str., 153 F. nördl. von W. 70., Ostfront, 32 bei 124; C. T. and T. Co. an Wm. E. Bussian, $1600.
S. Sangamon Str., 345 F. n. von W. 70., Westfront, 32 bei 124; C. T. and T. Co. an Frederick W. Reckling, $1050.
63. Str., 145 F. ö. von Homan Ave., Nordfr., 50 bei 124; Helen Lipp an Goodman A. Miller, $3000.
Adams Str., 207 F. w. von Loomis Str., Südfront, 28 bei 168; James Benefiel an T. H. Beckwith, $5500.
Ayres Court, 300 F. südl. von Chicago Ave., Nordfr., 24 bei 100; Mateusz Malowski an Piotr Krupa, $3200.
Congreß Str., 200 F. östl. von 54. Ave., Nordfront, 25 bei 124; Erben von William G. Methe an Martha Methe, $1000.
S. 40. Court, 181 F. südl. von 18. Str., Westfr., 25 bei 125; Vaclav Boubin an Anton Sykora, $4550.
Grand Ave., 250 F. westl. von Noble Str., Nordfr., 25 bei 99 u. a. Eigentum; Jeannette Wilson an Egidio Cortesi, $6150.
Huron Str., 125 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfr., 25 F. zur Alley; Vincenzo Sablatino an Italian Pleasure and Athletic Club, $1300.
Lake Str., 53 F. östl. von S. 40. Ave., Nordfr., 26½ bei 115; Lena Finhaber an Luther P. Friestedt, $5000.
Ohio Str., 150 F. östl. von Armour, Südfront, 25 bei 125; Walenty Podraza an Stanislaw Bow, $4400.
Ohio Str., 168 F. w. von Leavitt, Südfr., 24 bei 124; Teofil Bugno an Henry Kutz, $3850.
Superior Str., 100 F. w. von Wood, Südfr., 25 bei 123; Tomasz Wanielista an Stanislaw Pazdyka, $5200.
Superior Str., 144 F. östl. von Oakley Ave., Nordfr., 24 bei 125; Hermann A. Bierma an Wladyslaw Kaszprza, $2550.
Superior Str., Südwestecke Ashland Ave., Nordfront, 48 bei 120; George Lauterbach an Louis Bomash, $16,500.
St. Louis Ave., 100 F. südl. von Huron Str., Ostfr., 25 bei 125; Karl Wandel an Gottlob Nehr, $4550.
Wallace Str., 48 F. südl. von 38., Ostfr., 50 bei 125; B. Alice Hart an John Budrik, $3900.
Cornelia Str., 159 F. östl. von Pine Ave., Nordfront, 50 bei 125; Jesse L. Fonda an Jacob Metlinger, $4500.
Clark Ave., 150 F. n. von Frank Str., Ostfront, 33 bei 125; Francis C. Pilgrim an Theodore Van de Ryer, $8500.
Dickson Str., 236 F. südl. von North Ave., Ostfront, 24 bei 124; Wladyslaw Olszewski an Felix Dwizek, $3600.
52. Ave., 163 F. n. von Iowa Str., Ostfr., 37½ bei 126; Thos. B. Nash an Lydia Dalheim, $3000.
Diversey Ave., 176 F. w. von Southport, Südfront, 24 bei 124; Mathilde Brandt an Franz Weber, $4100.
Fullerton Ave., 120 F. östl. von Ashland, Südfront, 25 bei 125; Joseph Schewer an David Leviton, $6000.
Hermitage Ave., 192 F. südl. von Sunnyside, Nordfr., 50 bei 165; Anna Rees an John J. Leaming, $5100.
Otto Str., 25 F. w. von Perry Str., Nordfr., 25 bei 125; Margaretha Schert an Joseph Huster, $4100.
Wrightwood Ave., Südostecke Lincoln Ave., Nordfront, 96 bei 152; Louis A. Siegel an Ernest H. Dillon u. A., $42,000.
Albert Ave., 339 F. w. von Western, Nordfront, 49 bei 124; Henry F. Hafer an Peter Birren, $1000.
Eastwood Ave., 309 F. östl. von Manor Ave., Nordfr., 25 bei 120 am Westende u. 142 Fuß am Ostende; Russell Thyson an Louis A.Freese, $1340.
N. 42. Court, 153 F. nördl. von Addison Str., Nordfr., 33 bei 155; Jane H. Isoni an Roman Kledzik, $3800.
Irving Park Blvd., Südostecke N. 72. Ave., Nordfront, 150 bei 154; Fred Smith an Emilio Martini, $10,000.

Rothschild & Company
Der Laden für Jedermann.
Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße.

Doppelte S&H Stamps
Dienstag den ganzen Tag

Monats-Anfang-Verkauf von Eßwaaren

Morris & Co.'s Supreme oder Medal Brand Schinken, 10 bis 12 Pfd. im Durchschnitt, das Pfund zu 18¾c
Frühjahrs-Lamm, Hinterviertel, das Pfund 15c.
Plate Corned Beef, feinste Pökel, das Pfund 9c.
Frühstücks Speck, Medal Brand, ausgewählte Stücke, 4 bis 5 Pfund im Durchschnitt, das Pfund zu 23½c
Schulter Steaks von Native Beef, das Pfund 14c.
Pot Roast von Native Beef, das Pfund zu 12½c.
Cane Zucker, mit Grocerbestellung von $2.00 oder mehr, (Zucker, Mehl, Seife, Butterine und Fleisch ausgeschlossen), 25 Pfund-Sack für $1.19.
American Family Seife, mit Grocerbestellung von $1.00 od. mehr (Seife, Zucker, Mehl, Butterine und Fleisch sind ausgeschlossen), 10 Stücke für 35c.
Campbell's Sortiment von Suppen, morgen — 3 Büchsen für 25c.
Ceresota Mehl Viertelfaß-Sack für nur $1.32.
B. & M. Lobsters oder japanesisches Crab Meat, ½-Pfund Büchse, 30c.
Swift's Pride Laundry Seife, morgen, 10 Stücke für 29c.
Avalon Tuna Fisch — 2 Büchsen für 45c.
Juice of Lemons, die Flasche für 25c.
Süße oder saure Gurken, Gallonen-Krug für nur 95c.
Ausgewählte Queen-Oliven, Dienstag 32-Unzenflasche, 39c.

Finanzielles.

—Etablirt 1855.—
Kapital $1,500,000
Spar-Einlagen, die vor dem 12. August gemacht, ziehen Zinsen vom 1. August an
Eröffnet Euer Bankkonto in der alten zuverlässigen
GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY
Deutsche Bank
Clark u. Randolph Strasse.
Von allen Teilen Chicagos bequem erreichbar.
3 Prozent Zinsen auf Spareinlagen
Erste Hypotheken und 6-prozentige Bonds stets zum Verkauf an Hand.
Check-Kontos erwünscht.

$50,000
6-prozentige erste Hypotheken Gold-Bonds von $500—$1000 auf das herrliche neu errichtete Apartment-Gebäude mit 25 Wohnungen
"Switzerland"
im vornehmsten Teil von Edgewater, südlich von der Hochbahn, zu verkaufen zu pari und angelaufenen Zinsen.
A. HOLINGER & CO. Inc.
Hypothekenbank
201-2-3-4-5-6 Teutonic Gebäude. 179 W. Washington Str. Tel. 1191 Main

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
[illegible]
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends, Sonntag 9—1.
[illegible]

Schiffs-Karten
von und nach Europa.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Prompte, reelle Bedienung.
J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave.
Offen bis 8 Abends. Sonntags bis 12 Uhr.

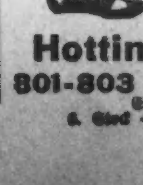
Schmerzloses Zahnziehen
[illegible]

Der wohlfeilste „gute Zahnarzt" in Chicago, 21 S. Van Buren Street, [illegible]

+ Bruchleiden +
Operationen u. Einspritzungen sind gefährlich.

Die einzigste und sicherste Behandlung eines Bruches erzielt man mit unseren verbesserten Aparaten, welche bei Tag und Nacht getragen werden können.
Dr. WOLFERTZ CO.
Deutsche Spezialisten
154 N. 5. Ave.
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.



Strumpf, Knielänge, Seide 2.25
[illegible] Seide 1.90
[illegible] Seide 1.70
[illegible] 3.25
[illegible]
Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave. [illegible]

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.

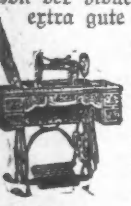
Nach-Inventur-Verkauf
THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Stattet das Heim jetzt aus, während die Preise am niedrigsten sind!

Sortirte Partie feine oriental. gestreifte Tapestry Couch Covers, rund herum gesäumt oder gefranst, neueste Entwürfe; extra gute Sorte und Größe, $1.75 werth, zu... $1.25

Couch-Hängematte, mit Ständer, in grün emaillirt ... $6.85

Hydraulik-gefüllte Rag Teppiche, von der Rolle, hübsche Muster, farbig, extra gute Sorte, werth 45c — für morgen die Yard... 27½c



Progreß Nähmaschine ... $10.50

Assort. Partie Parlor Schaukelstühle ... $12.95

Chicago hat jetzt die Wichtigkeit dieser Dienstag Dollar Schuh-Verkäufe völlig begriffen

Hier sind Specials für morgen:
Weiße Satin Pumps für Damen, mit Ornamenten.
Blaue Satin Pumps für Damen, mit Ornamenten.
Rosa Satin Pumps für Damen mit Ornamenten.
Patent Colt Schuhe für Damen.
Matte Damen Calfschuhe.
Tan Calf Damenschuhe.

1.00 — Werte aufwärts bis zu $3.00 und selbst höher rangirend.

Männerschuhe, m. Freak Zehen. Männerschuhe, m. hohen Zehen. Mädchenschuhe, hohe Calf. Mädchenschuhe, Gunmetal Calf. Mädchenschuhe, Patent Colt. Knabenschuhe, Box Calf. Jünglingsschuhe, Box Calf. Männer-Hausslippers. Damen-Oxfords, in Patent Colt. Damen-Pumps, in Patent Colt. Damen-Zwei Straps, in Patent Colt. Damen-Knopf-Oxfords. Damen-Oxfords, Dull Calf. Damen-Pumps, in Dull Calf. Damen-Zwei Straps, Dull Calf. Damen-Hausslippers, in Dull Calf. Little Gents' Box Calf Schuhe.

Korset-Schützer ... 19c
Damen-Strümpfe ... 7c
Damen-Leibchen ... 11c

Gutes Augenlicht ist Euer bester Freund!

Goldene Brillen, vollständig, von $1.95 bis $3.95
Dimor-Linsen, Paar zu ... 98c
Drs. Hirsch & Crown bei Wieboldts.

Ellenwaaren:
... 15c
... 39c
... 3¾c

Groceries:
... 49c
... 30c
... 1.39
Swift's Premium Butterine, frisch churned, Pfd. ... 23c
Eier, feine, große, per Dtzd. ... 23c
Empire Brisket Speck, Pfd. ... 18½c
Banner frischgeröst. Kaffee, in 4 Pfd. Handtuch-säcken, zu ... 89c
... lose Butts, Pfd. ... 19½c
Nr. 1 sug. cured Picnic Schink., Pf ... 12¾c
Challenge od. Peaberry Kaffee, Pfd. ... 25c
Lown. Breakf.-Kakao, ½ Pfd. Büchse ... 16c
Pearl Tapioca oder feiner Sago, 2 Pfd. ... 15c
... tronen-Extrakt, 2 Flaschen ... 15c
Weiß. Einmach-essig, Gall. ... 12½c
White City Soda Crackers, Pfd. ... 4½c
Frischgebackene Lemon Cookies, regul. 12c Sorte, Pfd. ... 9c

Von allerhand Schwindlern.

Siegmund Sterntal aus dem Böhmischen, der mit 24 Jahren der berühmteste Mann seiner Zeit war und, wie sein namenloser Biograph anno 1780 schrieb, der einzige Kavalier, der in den Ställen der Mägde ebenso wie in den Boudoirs der Fürstinnen heimisch war, genoß trotz seines für damalige Verhältnisse respektablen Umsatzes von rund 150,000 Talern Rheinisch, nur ein geringes Ansehen in seinen Kreisen. Der Grund war: Monsieur Sterntal verstand erstens einmal nicht zu leben, so daß ihm die Gerichte, als sie ihn erwischt hatten, mehr als 25,000 Taler Ersparnisse abnehmen konnten, und zweitens machte er lediglich in Kleinvieh. Er gab sich je nach der Gelegenheit bald für einen preußischen, bald für einen österreichischen, baierischen, kurfürstlich sächsischen oder russischen Proviantoffizier aus, legitimirte sich auf den unterschiedlichen „nationalen" Gütern und Bauernhöfen vermittelst seines Reitpferdes und Reiterknechts und einer stattlichen Anzahl von Orden, und ließ sich Ziegen, Schafe und Schweine auf Rechnung der einzelnen Kriegskassen zutreiben, um diese bequeme Beute dann geschwind jenseits der Grenze „in Feindesland" für billiges Geld an den Mann zu bringen.

Höher bewertet als dieser „Viehstallschwindler" wurde etliche Jahrzehnte später Hans Adam v. Neustatt oder kurz Baron Hans Adam, wie sich jener „Weltreisende" nannte, der zu beginn des 19. Jahrhunderts zwischen Basel und Bern, Zürich und Chur zu Fuß, zu Pferde und in der wackeligen Reisekutsche Hunderten von Fremden ein „zufälliger" Reisegenosse ward, ihnen mit großartigen Beschreibungen von Land und Leuten, mit guten Ratschlägen und höchst spannenden Berichten aus fernen Ländern, die er alle wollte durchquert haben, gefällig war, ihr Vertrauen gewann und sie in offen überreichten Briefen an bekannte und hochstehende Personen „rekommandirte". Ein Stündlein etwa vor der jeweiligen Station, von der ab sich ihre Wege trennten, stießen sie dann von ungefähr auf ein artiges Frauenzimmer, das, ein Kind im Arm, halbtot am Straßenrande lag. Was tun? Hans Adam, ein Edelmann, griff in die Tasche und gab der Aermsten reichlich; gab Speise und Trank, so viel der Reisesack barg, gab Geld, soviel die Börse enthielt, so daß auch der Fremde sich als ein Christ wohl oder übel beweisen mußte. Ja, Hans Adam versprach der erbarmungswürdigen Person, von der nächsten Station aus einen Wagen zu schicken, der Mutter und Kind an das, zum eignen zumeist in entgegengesetzter Richtung liegende Ziel befördern sollte. Auf besagter Station angelangt, die Hände schon zum Abschied verschränkt, gestand der barmherzige Samariter Hans Adam, daß er, der ersten Wallung seines christlichen Gewissens und grenzenlosen Mitleids unterliegend, ein wenig über seine Kraft gegeben habe, und — pumpte den Reisegenossen an, ihm eine Anweisung an die Rekommandations-Adressaten feierlich überreichend.

Er machte damit ein Vermögen, maßen Frau Adamin die reichlichen Almosen, die sie für sich und ihr Kind erhielt, gewissenhaft abzuliefern nicht ermangelte. Dennoch soll der Herr Baron arm gestorben sein, ein echter Kavalier.

Aber auch sein Name hat heute unter Seinesgleichen keinen Klang mehr, wie so mancher andere, der ehedem in aller Leute Munde war und nur mit Ehrfurcht genannt wurde. Die Raimar schließlich, Lötz, Grillig und wie sie alle hießen, Mixturenschwindler, Heiratsschwindler ihres Zeichens, sind von der undankbaren Nachwelt wohl ganz und gar vergessen. Ihr Geschäft war freilich zu „poplich"; es fehlte ihm der geniale Zug, der „Hieb". Heute spielen nur die modernen „Handstreicher" eine Rolle, die einen Sinn für's Große haben, wie etwa Mr. Lawrence Bassy, der sein kleines Vermögen von einer Bank an die andere überschreiben läßt, und, wenn er es ganz oder teilweise abhebt, auf dem Kassenbrett — Hocuspocus! — eine falsche 50- oder 100-Dollarnote entdeckt, die er entrüstet zurückweist und durch eine vollgültige ersetzen läßt.

Auch die Kolonialschwindler stehen im Kurs. Sie schreiben aus Tripolis, Aegypten, Deutsch-Kongo usw. als echte Söhne ihrer Heimat in ihre Vaterländer und Vaterstädte, unter dem Siegel strengster Verschwiegenheit auf gewaltige Ländereien aufmerksam machend, die für ein Nichts zu haben seien und, in Baumwoll-, Kautschukplantagen oder derlei umgewandelt, einen ungeheuren Gewinn versprächen. Nicht nur der eben jetzt florirende Schlauberger aus Gera hat damit in einem Jahr zwei Millionen gefixt. Von imponirender Bedeutung sind auch die zahlreichen Kurenschwindler, die nach Prof. Sombarts Schätzung so etwa 10 Millionen sauer verdientes Geld alljährlich einheimsen. Nicht viel weniger dürfte das Einkommen der Patent- und Lizensschwindler betragen, die ja längst vor Korn und den Gebrüdern Lumiere die Fern- und Farbenphotographie „in der Westentasche" erfunden hatten, und längst mit den elektrischen Schnellfeuergeschützen operiren und die pneumatische Pedal-Bohrmaschine mit einer Leistung von drei Kilometer Schichtgestein in der Stunde arbeiten lassen, und für diese Bravourstückchen von begeisterten Zeitgenossen mit Kapitalien ausreichend versorgt werden.

Von den kleinen Geistern, wie Kautionsschwindlern usw. soll hier nicht gesprochen werden; sie gehören nicht in so vornehme Gesellschaft, wie die genannten Herrschaften sie bilden. Dagegen sind z. B. die Auto-Schwindler sehr wohl zur Creme zu rechnen, zumal sie seit dem Champion Faber-Max selbst königliche Automobile zu entführen wissen, indem sie als Vertreter der Lieferungsfirma im Zylinderhut, mit grauen Gamaschen über den Lackstiefeln sich in der fürstlichen Garage einfinden, um den just eingetroffenen neuen Wagen noch einmal auf seine völlige Tadellosigkeit hin anzusehen, denn man will Ehre mit dem Kleinod einlegen. Eine „Bagatelle" wird entdeckt, ein ganz winziges Uebel, das aber sehr wohl Seiner Majestät mißfallen könnte und das schleunigst abgestellt werden muß. Also setzt sich der Herr „Direktor", seine Visitenkarte hinterlassend, in das kostbare Gefährt; die „Ehre der Firma", ein dienstfreier Hofdiener wird mitgenommen, und fort geht's. Unterwegs muß der königliche Livreeträger heraus und zurück, denn die Maschine versagt und das hilfreiche Werkzeug fehlt. Von Stund an ist der Herr Direktor natürlich mit sammt der königlichen Staatskutsche auf Reisen.

In noch höherem Ansehen als er steht — und das von Rechts wegen! — der Zeppl-Schwindler. Wenn selbiger trotz seiner hochfliegenden Pläne auch keinen richtig gehenden Zeppelin erschwindelt, manöverirt er sich doch seine kleinen Zeppeline aus der Halle oder dem Schuppen heraus, etwa einen Wright Doppeldecker oder Fromment-Eindecker. In Boston ist dieses Neuland entdeckt und mit Glück bebaut worden. Dort lernte Mr. Wortley (oder Walthy), ein smarter Geschäftsmann aus dem Westen, das Fliegen; bezahlte den Kursus baar und flog eines Tages bei Windstille über das Etablissement Manning, dessen Aktionäre oder Direktoren den geschickten Flieger bewunderten, wie er so prächtig niederging. Sie beglückwünschten ihn, denn sie waren als Erbauer von großartigen Flugapparaten Sachkenner, und hörten alsbald in grenzenlosem Erstaunen, daß die Landung vollzogen worden mit — gebrochener Steuerung. Sie eilten an den Apparat und richtig: die Führungsstange war entzwei. Mitten durchgebrochen. Weiß der Teufel aber auch, sie war total verrostet und glich eher einem alten Gasrohr als einer ordentlichen Steuerung. Daß einer mit so was losfuhr. Begeisterung! Das heißt: erst wurde Mr. Wortley für die Firma durch ein anständiges Handgeld verpflichtet, dann begeisterte man sich nach Kräften, so daß alle Zeitungen alsbald nicht nur von dem Sturme, der Mr. Wortleys Steuerung zerbrochen, erfüllt waren, sondern auch von dem Jubel über seine Heldentat widerhallten. Nun war Wortley in aller echten Patrioten Munde; in allen Kinos flog er, stand er, saß er; aus allen Phonographen sprach er, in den illustren Varietes berichtete er oder jonglirte er wohl gar mit der sturmzerschmetterten Steuerungsstange; in allen bebilderten Zeitschriften prangte er, autobiographirte er; kurz, Mr. Wortley machte ein prächtiges Geschäft. Natürlich ließ er sich für das große New Yorker Fliegerrennen gewinnen und 5000 Dollars Startgeld zahlen: er fuhr selbstverständlich Manning-Apparate; die Fabrik stellte ihm zwei zur Verfügung, die er noch vor ihrer Ankunft an Bewunderer und Sportenthusiasten „tot oder lebendig" für 10,000 Dollars verkauft hatte. Dann — verduftete er.

Aber schon sind neue Männer am Werk, die allerneuesten: Luftschiffhafen-Schwindler, an denen selbst die Weisheit gewisser fremdländischer, übereifriger Kriegsministerien zu Schanden werden soll. Sie kaufen in edler Vaterlandsliebe Riesenkomplexe von Ländereien, verschafften sich die Gutachten hoher Militärs und wohltitulirter Patrioten und schicken Zeichnungslisten in die Welt. Und wenn die Betrogenen lügen, machen die Sterntäler des 20. Jahrhunderts glänzende Geschäfte, ohne Zweifel über ihren primitiven Vorfahren und sein Kleinvieh mitleidig lächelnd.

— Hm....—Herr Steigeisen war ein eifriger Kraxler und brach sich den Fuß. Endlich war er so weit hergestellt, daß er wieder auf die geliebten Berge steigen konnte, um sich bald darauf—den Rest zu geben. „Ja, ja," sagte die trauernde Wittwe, als man ihr kondolirte, „und gerade jetzt, wo wir die letzte Rate der enorm hohen Kurkosten bezahlt haben!"

Bukarest während der Mobilisirung.

Bukarest, Mitte Juli.

Das Klein-Paris an der Dimbowitza ist seit dem Kriegsausbruch nicht wiederzuerkennen. Das Straßenleben stockt fast vollständig. Von den Automobilen sind nahezu alle, von den Fiakerpferden rund 20,000 requiriert und der größte Teil des Straßenbahnpersonals trägt die Flinte. Die Zeitungen — auch die größten — erscheinen bloß einblättrig. Die öffentlichen Lokale sind halbleer und eigenartig still. Selbst die berühmte Kapelle Ciolae im Hotel Continental spielt so, als wenn sie nur einem unangenehmen Zwange gehorchen würde. Bis vorgestern gab es hier noch wenigstens lebhaften Mobilisationslärm. Zurzeit hat auch dieses aufgehört. Denn der größte Teil der Armee befindet sich bereits im Felde. Die einst so ausgelassene lustige Stadt steht halb menschenleer, öde und traurig da, aber über allem schwebt die Kriegsbegeisterung.

Ueberall dieselbe Stimmung: Ich hatte gestern das Vergnügen, bei einem Minister zu frühstücken. Mir gegenüber saß ein Kollege von den Presse, der Chefredakteur der offiziösen „Roumanie". Wir sprachen über die Lage am Balkan, über die neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatze, die äußere und innere Politik Rumäniens, kurz, worüber man gegenwärtig in Rumänien überhaupt spricht. Dann begab ich mich mit dem Minister in sein Arbeitszimmer, da er mir persönlich etwas zu sagen hatte. Wir treten zuerst in seinen Empfangssalon. Dort finden wir einen elegant gekleideten Mann, der auf den Minister wartet. — „Herr Minister, ich habe eine große Bitte; Sie müssen sie mir aber erfüllen, ich würde sonst Selbstmord begehen. Sehen Sie, um was es sich handelt. Ich bin Künstler, Jäger, gesund, habe eine Mutter, eine Schwester, eine Frau. Alle sind versorgt. Denn ich bin vermögend. Und man will mich nicht in die Armee aufnehmen. Herr, ich kann nicht schlafen, bin nervös, schäme mich. Ich werde noch wahnsinnig. Wie soll ich zu Hause bleiben, wenn alles ins Feld zieht? Ich schäme mich vor meiner Frau. Herr Minister, geben Sie mir eine Empfehlung, damit man mich doch aufnimmt!" Der Minister verspricht, sein schriftlich zu überreichendes Gesuch dem Kriegsminister persönlich zu übergeben, und der Mann zieht, über alle Maßen glücklich, von dannen. Die Heerverwaltung hat an die 100,000 Mann, die nicht zu den mobilisierten Kontingenten gehören, nach Hause geschickt. Darob große Trauer unter den Betroffenen. Denn es ist für den Rumänen eine große Schande, daheim bei den Weibern zu bleiben, indes die anderen Männern in den Krieg ziehen....

Zum Lesen auswärtiger Zeitungen begab ich mich heute ins Preßdepartment des Ministeriums des Innern. Der liebenswürdige Chef dieses Departements, Herr Ranetti, fragte mich: „Fallen Ihnen nicht die vielen Leute auf, die Sie täglich hier im Hofe sehen?" — „Gewiß, fallen sie mir auf. Es werden wohl Reservisten sein." — „Sie irren, mein Freund; es sind bulgarische Deserteure. Sie kommen in Massen zu uns." Ich ließ es mir nicht nehmen, in den Hof zu gehen und einen von ihnen zu „interviewen". Er lachte und erwiderte: „Herr, wir sind Rumänen und in Bulgarien bloß auffällig. Solange man uns gegen die Türken und dann später gegen die Serben schickte, folgten wir gern unserm Zar. Aber jetzt will man, daß wir auf unsere rumänische Brüder schießen sollen. Das können wir nicht. Deshalb sind wir desertiert." Bis jetzt sind in Bukarest nahezu 2000 solcher Deserteure eingetroffen. Wenn es so weiter geht, wird die bulgarische Armee in dieser Grenzgegend bald bedenklich zusammenschrumpfen.

Unmittelbar nach Beginn der Mobilisierung haben manche Kaufleute, vorwiegend Lebensmittelhändler, die Preise plötzlich verdoppelt und sogar verdreifacht. Es kam infolgedessen zu turbulenten Szenen. Mehrere Gemischtwarenhandlungen wurden buchstäblich demoliert. Der Polizeipräfekt hat dem rasch ein Ende gemacht, indem er verfügt hat, daß die einzelnen Artikel nur gegen feste, von der Polizei festgesetzte Taxen verabfolgt werden dürfen. Nach dieser Verordnung sind für ein Kilogramm die Höchstpreise in Francs folgende:

Schwarzbrot	0,22
Weißbrot	0,28
Rindfleisch, erste Qualität	1,25
Schweinefleisch	1,25
Speck	1,50
Schmalz	1,60
Weizenmehl, erste Qualität	0,35
Maismehl	0,20
1 Schachtel Zucker (5 Kilogramm)	5,90
Salz	0,15

Es bleibt selbstverständlich den Kaufleuten unbenommen, die Waren auch billiger herzugeben. Solche Fälle sollen sich aber noch nicht ereignet haben. Wer dagegen dieser Verordnung zuwiderhandelt, und höhere Preise verlangt, wird mit Geld und Sperrung des Ladens bestraft. Dies ist auch bereits in mehreren Fällen geschehen.

Auf dem Wege zur Post, um ein dringendes Telegramm aufzugeben. Unterwegs finde ich vor dem Auslagefenster einer großen Buchhandlung eine Menschenansammlung. Im Fenster ist eine französische Zeitung ausgestellt, die meldet, daß das entschiedene Vorgehen Rumäniens die Wiener Kreise beunruhigt. Hart neben der Zeitung — wohl ein eigenartiger Zufall — an auffälliger Stelle, ist eine große Karte Siebenbürgens aufgestellt, auf der die von Rumänen bewohnten Städte und Dörfer rot eingezeichnet sind. Ich bleibe einen Moment stehen, um zu hören, wovon die Leute reden. Im Nu habe ich's auch aufgefaßt. „Was hat euch, liebe Leute, Oesterreich getan, daß ihr ihm feindlich gesinnt seid?" — „Oesterreich, nichts. Aber auf die Magyaren haben wir's scharf. Die Magyaren lassen unsere Brüder nicht leben." — Nachdenklich setze ich meinen Weg fort.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vom serbischen Kriegsschauplatz.

Dem „Leipziger Tageblatt" schrieb sein Kriegsberichterstatter: Einer der blutigsten Kämpfe bei Ausbruch des jetzigen Krieges spielte sich beim Berge Drenek ab. Der Berg liegt von der hohen Bergkette am Zlatowskaflusse, die den Bulgaren bei Festsetzung der Demarktionslinie zugewiesen worden war, gegen Westen. Der isolirte und von allen Seiten steil ansteigende Berg, der diesen Namen trägt, beherrscht weithin die Täler und Berge in der Umgebung von Stubla, das sich vom Zlatowskaflusse aus in der Richtung von Kumonowo befindet. Der Berg besitzt somit eine wichtige strategische Bedeutung und sein Besitz ist um so wertvoller, als er bei der Felsenformation seines lang hingestreckten Kammes und bei seiner isolirten Lage eine natürliche, schwer zu überwindende Festung darstellt. In der Nacht des 3. Juni ergriffen die Bulgaren überall die Offensive und überfielen überraschend die Serben. So bemächtigten sich die Bulgaren im Laufe des 30. Juni auch Dreneks, das übrigens die Serben unbesetzt gelassen hatten; die Bulgaren wollten augenscheinlich sich hier den ersten Stützpunkt für ihren geplanten Vormarsch auf Kumanowo schaffen. Kaum hatten die Serben, die in Stubla standen, die Besetzung des Drenek bemerkt, als sie mit drei Regimentern, von denen zwei von Norden nach Süden, und eins von Westen noch Osten vorgingen, den Berg angriffen. Ich besichtigte gestern das Schlachtfeld. Es trug noch die Spuren eines erbitterten Kampfes. Ueberall lagen noch Tornister, Uniformstücke, weggeworfene Kochgeschirre umher, das Kornfeld, das sich den Berg hinaufzieht, war wild zerstampft und die tiefen Löcher, die niedergegangenen Schrapnells und Haubitzenkugeln in den Erdboden gerissen, zeugten von dem lebhaften Artilleriefeuer, das dem mit dem Bajonett ausgeführten Sturmangriff der Serben vorausgegangen war. An einer Stelle lagen noch zerfetzte Uniformstücke; Spuren deuteten darauf hin, daß die Unglücklichen, die hier durch Sprenggeschosse getötet worden waren, dicht daneben beerdigt wurden. Es ist eine militärisch sehr brave Tat der drei serbischen Regimenter gewesen, diese steil ansteigende natürliche Festung zu erobern, die den Angreifern nirgends eine Deckung bietet und von der ganzen 7. bulgarischen Division besetzt war. Das Unternehmen gelang in glänzender Weise, die Bulgaren wurden nicht nur vertrieben, sondern es wurden ihnen soga eine große Anzahl Gefangene abgenommen, auch fiel den Serben eine ganze Batterie mit aller Mannschaft und allen Offizieren in die Hände. Freilich kostete der Kampf auch zahlreiche Opfer, und an vielen Stellen deuteten frisch aufgeworfene Erde und Leichengeruch darauf hin, daß dort Gefallene beerdigt waren. Einen Gefallenen hatte man im Straßengraben flüchtig mit Erde zugedeckt, seine rechte Hand und der Unterarm schauten noch aus dem Grabe hervor.

Auch die Montenegriner haben viele Verluste erlitten. Manche Gefallene von ihnen werden in Blechsärgen in ihre Heimat übergeführt, um dort in vaterländischer Erde den ewigen Schlaf zu schlafen. Die Ueberführung geschieht auf Ochsengespannen und nimmt mehrere Wochen in Anspruch. Die serbischen Soldaten erzählen lachend, daß die Montenegriner kein Kommando, das sie seitwärts des Gefechtsfeldes läßt, übernehmen wollten, sie wünschen vielmehr stets und in allen Fällen ins Feuer geführt zu werden: dort sei der Platz, nirgendwo anders, nur vorwärts! Freilich haben die Montenegriner auch viele Kranke, die sich per Wagen oder zu Fuß in die Lazarette begeben.

Einen ruhmvollen Tod gab sich der Major Nicola Blagoyewitsch. Er wurde mit dem 2. Bataillon des 9. Infanterieregiments des 2. Aufgebots nach dem nördlich von Egri Palanki gelegenen hohen Berge Redkibuki gesandt. Sein Kommandant machte ihn auf die Wichtigkeit dieses Postens aufmerksam und ersuchte ihn, sich dort unter allen Umständen zu behaupten. „Zu Befehl", antwortete der wackere Offizier, „ich werde den Berg bis zum letzten Blutstropfen verteidigen." In der Nacht vom 10. und 11. Juli erschienen die Bulgaren mit weit überlegenen Kräften vor Redkibuki und eröffneten den Angriff. Blagoyewitsch und die Seinen verteidigten die ihnen anvertraute Stellung tapfer. Der Kampf zog sich die ganze Nacht hindurch ununterbrochen bis zum nächsten Abend. Mehr als die Hälfte der Tapferen färbte bereits mit ihrem Blute die Erde, die übrigen waren zum Tode erschöpft, die Munition begann zu mangeln, die Hilfe, nach der ausgeschickt worden war, wollte sich noch immer nicht zeigen, und so mußte sich Blgoyewitsch, um den Rest seiner Tapferen nicht nutzlos zu opfern, schweren Herzens entschließen, den Befehl zum Rückzug zu geben. Er selbst aber blieb allein in der Verschanzung, und als der letzte seiner wackeren Soldaten seinen Augen entschwunden war, zog er den Revolver und erschoß sich durch eine Kugel in die Schläfe. So fand ihn der Oberstleutnant Pawlowitsch, der wenige Stunden später mit seinem Regiment erschien und sich nach heldenmütigem Kampfe wieder der verloren gegangenen Position bemächtigte.

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Waists — Alle unsere $1 u. 1.25 soiled weiße Lawn Waists — nette Modelle — Facons dief. Saison, angebrochene Größen, viel etwas beschmutzt sind, die Auswahl ... 67c
Blusen — Middy Blousen f. Damen u. Misses, aus gutem Galatea und Leinen — mit abstechenden Farben besetzt — Kragen u. Cuffs, wunderbar vorzüglich, zu ... 77c
Coats — Schwarze Satin-Coats, extra groß — gut geschneidert, passen ausgezeichnet, — für große Damen, — nur 75 in der Partie werth $15 ... 9.77
Kleider — Kleider für Misses und kleine Damen, aus Ginghams, Percales, Linenes usw. — einfache Farben, gestreifte und karirte Effekte, $1 und $1.25 werth, zu ... 73c

Waschtücher — Gebleichte türkische Waschlappen, sehr absorbirend; gut 56 werth, aber leicht fehlerhaft — deshalb speziell f. Dienstag offerirt für nur ... 1c
Damast — Gebleichter Leinen Finish Tafel-Damast, gebleichte u. Vollraunt Muster, für Heim- u. Restaurant-Gebrauch, 35c Qualität, die Yard ... 24c
Damast — Türkisch roter od. blauer Tafel-Damast, echtfarbig — karirte oder geblümte Entwürfe; 39c Qualität speziell soweit 300 Yds. reichen, Yard ... 25c
Unterröcke — Unterröcke f. Damen, aus guter Sorte farbigem Percaline gemacht besetzte und tucked Umbrella Flounce — werth 98c — speziell ... 67c

Männeranzüge 3.87
Wenn Ihr den Erfolg dieser großen Offerte in Männer-Anzügen zu einem solch niedrigen Preise in letzter Woche gesehen hättet, so würdet Ihr erstaunt gewesen sein — u. kein Wunder, denn es sind echte Bargains. Für Dienstag eine weitere große Partie für Männer und Jünglinge, gemacht aus braunen u. grauen Cheviots, viele aus reinwoll. Stoffen — gut gemachte Anzüge, die perfekt passen, in allen Größen, 32 bis 44 eingeschlossen — Ihr würdet $8.00 dafür zu bezahlen erwarten; niederum für Dienstag zu nur $3.87

Voiles — Prächtige Kleider-Voiles, in allen beliebten grauen u. weißen Streifen, kleine, mittelmäßige u. große Streifen, speziell für Dienstag, die Yard ... 5¾c
Ginghams — Beste Qualität Nurse gestreifter Gingham, in allen Regulation-Streifen, Bates & Eastworth Fabrikat, 12½c Qual., die Yard zu ... 9¾c
Muslin — 36zöll. gebleichter Muslin u. Cambric, lange, dauerhafte Stücke, gewöhnliche 12½c-Qualität, die Yard zu nur ... 6¼c
Gürtel — Tubular und Geschirrleder Gürtel, stitched Strap, Größen nur 28 bis 34 Zoll, werth bis zu 50c — die Auswahl für ... 10c

Baby-Kleider — Franz.-Facon Kleider für Kinder, aus guter Qualität Percales und Ginghams, Größen 2—6 Jahre; sollten für 59c verkauft werden; morgen ... 37c
Kurzwaaren — Pin-on Strumpfhalter für Kinder, speziell zu 3½c; Schwarze Stocking Feet, sortir. Größen — speziell das Paar bei 3c
Strümpfe — Schwarze Gauze Lisle finished Strümpfe für Damen, gesäumte gerippte Tops, gewöhnlich 15c, morgen ... 9c
Strümpfe — Schwarze baumwollene und fancy Spitzen-Strümpfe für Kinder, in feinen Größen, werth bis 15c; die ... 2½c

Seide — 24-zöll. seidegemischte Foulards; figurirte u. punktirte Entwürfe — glänzender Finish — populäre Schattirungen — gewöhnliche 25c Qualität, Yard ... 12½c
Seide — Feinste Qualität reiche Novelty Tussah Seide, 26 Zoll breit, schwarz und weiß, neue helle und dunkle Farben, sonst 45c, Dienstag, Yard ... 29c
Korsets — Gute Sorte Batist-Korsets für schlanke Figuren, nett besetzt, zwei Paar befestigte Strumpfhalter — werth 50c — speziell für ... 25c
Kurzwaaren — Button Hose Twist — 10 Yards Spulen, 2 Spulen f. 1c; Paris Style Garters f. Männer, werth 15c — Montag speziell für nur ... 9c

Schuhe 92c
Schuhe für Männer, Damen, Mädchen und Knaben, tausende von Paaren, Schuhe in der Partie bis zu $2 werth. ...

Damen-Schuhe ... 92c
Männer-Schuhe ... 92c
Knaben-Schuhe ... 92c
Arbeitsschuhe für Männer, Congreß, ... 92c

Kleiderstoffe — 10,000 Yards Kleiderstoffe und Suitings, Pencil gestreifte, diagonale Whipcord Suitings u. a., 36 u. 44 Zoll breit, in hellen und dunkeln Farben ... 19c
Kleiderstoffe — Seide finished Cashmeres, Navy, Nobal, Alice, Reseda, Lohfarb. etc. ... die Auswahl für Dienstag offerirt zu ... 29c
Unterzeug — Union Suits, mit niedrigem Hals u. ohne Aermel, für Misses, alle Größen, ein wirklicher Bargain f. Dienstag ... 14c
Unterzeug — Unterzeug f. Damen, morgen ... Partie, umfassend Leibchen und Union Suits, in allen Facons ... 37c

Taschentücher — Einfache weiße Lawn und in neuer Ecke bestickte Taschentücher für Damen, sehr hübsche Entwürfe — werth bis zu 7c — Auswahl nur ... 5½c
Linoleum — Linoleum, gute schwere Qualität; in nette Block und Tile Muster, reg. 55c Sorten — morgen speziell Quadrat-Yard ... 37c
Gardinen — Schottische Netz-Spitzen-Gardinen, weiß u. Ecru, 3 Yards lang — 50 Zoll breit — ganz doppelt. Fadennetz, werth bis $1.25; Paar ... 67c
Für Gardinen — Edgings für Gardinen etc., Braids etc., werth bis zu 7c — sehr speziell für Dienstag die Yd. offerirt zum Preise von nur ... 1½c

Das Ende eines klassischen Blumenzüchterhauses.

In der nächsten Zeit wird in London die weltberühmte Blumenzucht- und Gartenbaufirma Veitch infolge hohen Alters des gegenwärtigen Inhabers eingehen. Damit verschwindet eines der ältesten und in der Geschichte des Gartenbaues und der Blumenzucht bedeutendsten Handelshauses der Welt. Nicht weniger als 2000 neue Arten und Abarten verdanken dem Hause Veitch ihre Entstehung oder ihren Namen. Das Geschäft geht auf den John Veitch zurück, der im Jahre 1752 von Schottland nach Exeter ausgewandert ist und in England ein Blumenhandelsgeschäft begründet hat. Er hat zuerst in großem Maßstabe ausländische Pflanzen in England eingeführt, die er, wie es seither Sitte des Geschäftes geblieben ist, durch zahlreiche Reisende in den entlegensten Florengebieten der Erde zusammensuchen ließ. Der Erfolg seiner exotischen Pflanzenimporten war überraschend groß. An einem einzigen Tage hat er z. B. über 3000 Stück der Sequoia, die unter dem Namen „Wellingtonia" vielleicht bekannter ist, verkauft. Der Firma Veitch verdankt Europa die Einführung und die Zucht der Begonia, der Lilium auratum, die seinerzeit eine kleine Gartenrevolution hervorgerufen hat, die Ammaryllis Leopoldi und namentlich viele amerikanische Nadelholzarten. Eine der schönsten wilden Reben führt den Namen Veitch. Der gegenwärtige Inhaber Sir Harry Veitch hat im Jahre 1856 mit seinen überraschenden Versuchen über Orchideen-Kreuzungen die Blumenzucht auf neue Wege geleitet.

— Schlau. — A.: Jetzt habe ich eine ganz neue, geniale Pumpidee! — B.: Und worin besteht die? — A.: Ja, das kann ich dir nur verraten, wenn du mir zwanzig Mark pumpst!